HISTORIOLA MONTIS SANCTI ANDECENSIS: DAS IST: KURTZE GESCHICHTS-BESCHREIBUNG VON...

Placidus Scharl

Digitized by Google

3. die Göttliche Mutter schafft Mariä der Jungfrauen.

Jungfrau Mariä: Manichæus, Eunomius, Porphyrius und Vigilantius ꝛc. wider die Verehrung der lieben Heiligen GOttes: Leo Isaurus, Constantinus Copronimus, Wicleffus, und Hussius &c. wider die Bilder und Reliquien der Heiligen nach all ihren Kräfften gewüttet.

4. die Verehrung der Heiligen, dero HH Reliquien und Bilderen.

Ja auch der unglückseelige Lutherus mit seinem Geschwader hat ein neues Kriegs-Heer aus jenen Irrthumen ausgerüstet, welche schon längst von der Römisch-Catholischen Kirch seynd gezwungen worden das Gewehr abzulegen. Gleichwie dann diser und seine Anhänger von dem allgemeinen Kirchen-Rath zu Trient *Sess. 13. cap. 1.* und *Sess. 25.* zu

5. haben aber allzeit den Sieg verlohren.

unseren Letzten, also seynd in mitteren und ersten Zeiten jene von denen heiligen Vätteren, Kirchen Lehreren, und allgemeinen Kirchen-Versammlungen bekrieget, entwaffnet, und besiget worden, wie selbst unseren Glaubens-Gegneren zum Uberfluß bekannt ist. Zumahlen wir aber in diesem Werck nicht abzihlen auf die Widerlegung deren Ketzereyen und Irrthumen, sondern auf die dem höchsten GOtt, der Göttlichen Mutter, und lieben Heiligen GOttes, schuldige Verehrung; so schreitten wir alsbald zu den Hochheiligisten drey Hostien, welche durch ihre wunderbarliche Bluts-Gestalten werden schamroth machen nicht nur die hartnäckige Ketzer und Irr-Geister, sondern auch die boßhaffte Catholische Christen, so sich öffters erfrechen den Allerhöchsten Monarchen mit gottlosen Lästerungen zu betasten, in dessen heiligisten Namen

Philipp. 2. v. 10.

sich biegen sollen alle Knie deren, die im Himmel, auf Erden, und unter der Erden seynd.

Erster Artickel.

Wer die Hochheiligiste drey Hostien consecriret habe?

1.

Die HH. 3. Hostien habē bey ihrer Ankunfft die Wallfart vermehret.

Obwohlen der Berg Ander vor Erlangung der Hochheiligisten Hostien wegen den vilfältigen Heiligthum ist berühmt gewesen, wurde doch der Pilgramen Anzahl, und der Wallfahrteren Andacht unbeschreiblich vergrösseret, nachdem diser heiligiste Schatz ihme ist zu theil worden. Dises Orths haben wir

wir der göttlichen Vorsorg zu dancken, daß die alles verzehrend und auslöschende Zeit uns so vil Fußstapffen und Auskunfft hinterlassen, daß wir ungezweifelt behaupten mögen, wie das zwey deren der H. *Gregorius I.* der Grosse, welcher anno 590. Die Dritte aber der H. *Leo IX.* anno 1049. aus dem Orden des H. Benedicti zum Päbstlichen Stuhl erhoben worden, consecriret haben. Solches beweiset ein Vidimus, oder vidimirte Copie einer geschribenen Tafel, so offentlich in der Dom-Kirchen zu Bamberg von undencklichen Jahren her ist aufgehängt gewesen. Dise ist abgegeben an das Durchläuchtigiste Hauß Bayrn, als welches dises heiligisten Schatzes unlaugbare Urkunden zu erlangen sich andächtigist beyferet. Gegeben zu Bamberg Anno 1428. Sabbato post diem S. Luciæ Virg. Nachmahls aber bey Übergab des Closters ist selbe uns eingehändiget worden. Zweytens erhellet dises aus einer uralten Copie, so in unserm bekannten Meß-Buch enthalten. Die alte Schrifften zu geschweigen, welche einhellig den H. Kirchen-Lehrer Gregorium: und den H. Leonem den IX. anziehen. Drittens wird dise wichtige Sach bestättiget aus zweyen Zettelein, welche bey und mit dem Hochwürdigen Heiligthum aus der Erden seynd erhebet worden, worauf folgende Wort geschriben: *Sacramentum S. Gregorii Papæ*, und *Sacramentum Leonis Papæ*, welche auch Nicolaus PP. V. sambt dem bleyenen Käpslein selbst besichtiget nach Zeugnuß einer Bullæ, gegeben den 13. April 1453. in welcher ausdrucklich befohlen wird, selbe nebst anderen Reliqiuen gebührender massen zu verehren. Eben dises bestättiget Pabst Pius II. in seiner Bulla 8. Idus Decembris 1458. welcher dem Berg Ander besondere Gnaden ertheilet wegen den Ehrwürdigen Reliquien der Heiligen; und besonders wegen den Blut färbigen Hostien des H. *Gregorii* ꝛc. welche alldorten gar gewiß aufbehalten werden. Also diser Römische Pabst.

2. Zweyhat S. Gregorius M. die dritte S. Leo IX. Römische Päbst consecriret.

3. wie aus vilen Proben erhellet.

Anderter Artickel.

In was Gestalt die Hochheiligiste Hostien veränderet worden?

Diese Gestalt ist in allen dreyen sehr unterschidlich. In der ersten und grösseren Hostien S. Gregorii M. ist lange

1. In der ersten H. Hostia ist

ein blutfärbiges Crucifix,

Zeit ein blutfärbiges Crucifix gesehen worden, welche gegen dem Ranfft noch die Gestalt eines weissen Oblats behalt, auch dermahlen roth-bräunlecht erscheinet, welche Pabst Bonifacius IX. in zweyen Bullen, deren die erste den 10. Julii anno 1390. die zweyte den 24. April 1391. an drey Durchlauchtigiste Herzogen in Bayrn, nemlich Stephanum, Fridericum und Joannem ergehen lassen unter folgend merckwürdigen Worten, das unter dem Altar der H. Capellen in einem bleyenen und sigillirten Täpslein erst neulich erfunden worden vil Ehrwürdige Reliquiæ, *inter quas sunt tres Hostiæ consecratæ, in quarum una Imago ejusdem Domini nostri carnea per modum Crucifixi, in reliquis verò duabus caro & sanguis apparent manifestè*; das ist: unter welchen Reliquien seynd drey *consecrirte* Hostien, in deren einer ein fleisch-färbige Bildnuß unsers HErrn in Form eines Crucifix. in den zwey übrigen aber Fleisch und Blut augenscheinlich erscheinen. Was kunte deutlichers zur Prob erforderet werden? Jedoch diſe erste Heil Hostia, weilen sie schon vor 1155. Jahren consecriret, worden, ist, nicht so vil wegen Länge der Zeit als Vergrabung in die Erden, in etwas zernagen und einiger massen durchlöcheret, doch also, daß sie eine Hostien noch auf das beste vorstellet.

2. In der zweyten ein Blutfärbiges FingerGlied.

In der zweyten und kleinen Hostia, gleichfalls von Pabsten Gregorio dem Grossen vor 1155. Jahren consecriret (welche durchaus, nicht wie ein weisses, glattes, gemeines Oblat, wohl aber als ein roth braunlechtes, dickes, löcheriges Brod anzusehen) ist lange Zeit ein Glid eines Fingers von Fleisch und Blut gesehen worden.

3. In der dritten der Heil. Namen JEsus blutfärbig erschienen.

In der dritten Heil. Hostia, welche noch frisch, erscheinet noch zu diſen Zeiten Blut-färbig der allersüssiste Namen JESUS; ob schon diſe von dem H. Pabst Leone IX. vor 700. Jahren ist consecriret worden.

Aus diſem erhellet handgreiflich, daß es um das heilige Meß-Opffer, und Verwandlung Brodt und Weins in das wahre Fleisch und Blut JEsu Christi kein so neues Herkommen seye, wie unsere Glaubens-Gegner ohne Grund der Wahrheit fälschlich vorgeben, und in ihren vergifften Schrifften ausſprengen.

Dritter

Dritter Artickel.

Zu was Ende und Meynung diſe HH. drey Hoſtien conſecriret worden.

1. Der Unglauben des H. Thomä hat zu beſonderer Erſcheinung.

DEr auf eine Zeit anhaltende Unglauben des eintzigen Apoſtels Thomä hat nach Lehr des H. Pabſten Gregorii M. der Kirchen mehr genutzet, als der ohne Verzug erwiſene Glauben aller übrigen Apoſtlen und Jüngeren; Dann ſolcher Geſtalten iſt die Auferſtehung des Welt-Heylands nicht nur augenſcheinlich, ſondern handgreiflich in einer beſonderen Erſcheinung erwiſen worden. Faſt gleicher Weiß verhaltet ſich die Sach mit denen Hochheiligiſten drey Hoſtien. Die Urſach der wunderbahrlichen Verwandlung der erſten zwey HH. Hoſtien, ſo von dem H. Pabſten Gregorio M. conſecriret worden, ſoll gegeben haben der Zweifel Elviræ Königin (ware eines Reguli Gemahlin) aus Spanien; indeme ſie wehrenden H. Meß-Opffer in bedachtſamer Glaubens Wanckung anſtunde, ob wahrhafftig in dem H. Sacrament des Altars der Fronleichnam JEſu Chriſti zugegen ſeye? Alſo unſere alte Chronicken.

2. der Zweifel Elviræ zur wunderbarlichen Verwandlung der zwey erſten HH. Hoſtien Urſach gegeben.

Die dritte H. Hoſtia des H. Pabſten Leonis IX. iſt wunderbarlich verwandlet worden zur Beweiſung der Gegenwarth des Leibs und Bluts Chriſti, und Beſchämung des ſchwermenden Ketzers Berengarii, welcher wie die heutige Zwinglianer und Calviniſten ꝛc. alle Verwandlung anſtritte und verwarffe. Berengarius hat zwar nachmahls ſeinen Fehler erkannt, Buß gewürcket, und in ſelber ſein Leben beſchloſſen. Wolte GOtt, daß die jenige, welche dem ſündigen Berengario gefolget in der Lehr, auch folgten in einer ernſthafften Buß, und Verwerffung ihrer falſchen Grund Sätzen!

3. die dritte H. Hoſtia beſtätigte die wahre Gegenwarth Chriſti im H. Altar-Sacrament wider die Sacramentirer.

Nach in diſer Sach in eigner hohen Perſohn eingenommenen genauiſter Kundſchafft hat Eminentiſſimus Nicolaus de Cuſa, Cardinal, Biſchoff zu Brixen Päbſtlicher Legat in Ober-Teutſchland beſchloſſen, wie folget: Ich hab befohlen, wann das Hochwürdige Sacrament zu Ander dem Volck gezeiget wird, ſoll ihme die Warheit vorgetragen werden, daß nemlich ſelbe

4. werden alſo diſe HH Hoſtien nicht zur

Nieſſung, ſondern nach Lehr des H. Thomä zur Verehrung aufbehalten.

bes nicht zur Communion und Nieſſung, ſondern wider die Peſt ꝛc. aufbehalten worden. Und alſo ſeynd die HH. Hoſtien verwahret, und unverletzt erhalten worden, welches ich für hoch achte. ꝛc. Damit aber diſes niemand befrembde, ſo iſt zu wiſſen, daß die Gotts-Gelehrte einhellig behaupten, wann es ſich ſoll begeben, daß in einer conſecrirten Hoſtia die Geſtalt eines Knäbleins, oder Fleiſch erſcheine, ſolte dieſelbe weder von dem Prieſter, noch anderen Perſohnen genoſſen werden. Deſſen Urſach gibt uns der Engliſche Lehrer Thomas von Aquin in *4. Sent. Diſt. 10. Quæſt. unica Art. 4. Quæſtiunc. 3. ad 1.* Quia non in Specie cibi proponitur, ſed ad venerandum. Weilen es nicht zur Speiß, ſondern zum Verehren fürgeſetzet wird. Deſtwegen werden unſere Hochheiligiſte drey Hoſtien zur Gedächtnuß und nicht zur Nieſſung aufbehalten. *Quando autem fit talis apparitio, non debet ſumi, ſed cum reliquiis poni, & iterum alia Hoſtia conſecrari. Ad Annibaldum in 4. Sent. diſt. 10. a 4. ad 4.*

5. auch in Abwendung der Ubien in einer Proceßion herum getragen.

Weilen aber die liebe Gegend in allen gemeinen Anligen, als Trückne, und Näſſe, Seuche unter dem Horn-Vih, und Ungewitter ꝛc. von diſem Allerheiligiſten Sacrament gar offt augenſcheinliche Hülff und Linderung empfangen; wird ſolches auf demüthiges Begehren, und Begleitung der benachbarten Pfarreyen in einer andächtigen Proceßion auch herum getragen, des vertrauenden Volcks fromme Begierd mit allgemeinem Gebett zu unterſtützen.

Der zu diſem nöthige Schlüßl, ſo ihme das Durchläuchtigiſte Hauß Bayrn aus drey derſelben à parte vorbehalten, wird auf unterthänigiſtes Anlangen, gnädigiſt allzeit verabfolget. Dörffen auch wohl ſagen, je klärer die Conſervation der Sacramentaliſchen Geſtalten, oder Præſervation vor der Verweſung als ein Wunder 1mæ Claſſis kan angeſehen werden (indeme, wie gemeldet, die Conſecration der erſten zwey heiligſten Hoſtien von dem H. Pabſten Gregorio M. ſchon von 1155. der dritten H. Hoſtien von dem H. Pabſt Leone IX. vor 700. Jahren geſchehen) je mehrer wachſet die Andacht gegen diſem wunbarlichen Geheimnuß.

6. Diſe ſo langwürige Præſervation von der Verweſung iſt ein groſſes Wunder.

Vierter

Vierter Artickel.

Wann die Hochheilige Hostien nacher Bamberg, und von dannen auf den H. Berg Ander gekommen?

1. Der H. Leo hat als Päbstlicher Legat die 2. erste HH. Hostien dem H. Kayser Heinrich nach Bamberg überbracht.

In alte Schrifft, so von undencklichen Zeiten in der Dom-Kirchen zu Bamberg gehangen, und dessen vidimirte Copia von Martino Probsten daselbst 1428. ist ausgeliefert worden (aus Anbegehren des Durchläuchtigisten Hauses Bayrn) beurkundet, daß der H. Leo (anticipativè Pabst genennt) zu selber Zeit Cardinal, dem H. Kayser Heinrich zu Bamberg in eigner Persohn das heiligiste Fron-Sacrament des H. Gregorii zur Abwendung alles Übels überbracht und verehret habe. Wie dann von disen einen gesegneten Erfolg seine Länder erfahren. Weilen aber der fromme Kayser Pabsten Benedict VIII. in widrigen Schicksaal in seinen Schutz genommen; halten einige darvor, daß dise Uberbringung im Jahr 1020, von disem Pabsten selbst seye vollbracht worden. Wir pflichten jedoch der ersten Meynung bey, weilen auch unsere alte geschribene Chronicken auf das besagte Jahr 1020. eintreffen.

2. Eben diser H. Leo O. S. Ben. hat als Pabst, Kayser H. Henrico dem Schwartzen, die dritte H. Hostien zu Maintz überreichet.

Gelobter H. Leo, ein Zierde der teutschen Nation, gebohrner Graf von Dachsberg, Bruno im H. Tauff genannt, ein Bluts-Befreundter Conradi Salici, und Henrici III. begabe sich auf die Tugend und Wissenschafft in dem Closter Tull bey S. Apro Ord. S. Benedicti der Cluniacensischen Congregation, allwo er auch den Benedictiner-Habit als Mönch angenommen, darnach Bischoff zu Tull, und endlichen 1049. gar Pabst worden. *Burius in Notitia Rom. Pont. fol. 156.* Als diser H. Statthalter Christi sich 1051. zu Maintz bey der allgemeinen Kirchen-Versammlung eingefunden, hat er die dritte H. Hostien Kayser Heinrich dem Dritten, oder Schwartzen genannt, andächtig præsentiret, welche der Kayser mit grossen Danck angenommen, und zu den zwey anderen in Bamberg durch Priesterliche Hand gelegt. Dahero Laurentius Peyrling *in Theatro Vitæ humanæ. Lit. E. fol. 429.* nicht recht behauptet, daß er alle drey HH. Hostien Kayser Heinrich dem Dritten überreichet; weilen er die

erste

erste zwey als Päbstlicher Legat Kayser Henrico dem Heiligen, die dritte aber als selbst Römischer Pabst Kayser Henrico dem Schwartzen præsentiret.

Ubrigens weilen ein tugendreicher Sohn in rechtmässigen Begehren seinem andächtigen Vatter, und frommen Bluts-Befreundten, nichts abschlagen kan; so seynd auf solche Weiß die wunderbarliche HH. drey Hostien auf die Burg Ander übersendet worden. Dann weilen Bertholdus I. als Vatter, Bertholdus II. als Bruder den H. Otto, Bischoffen zu Bamberg höflichist ersuchet, das sin Fleisch- und Bluts-Gestalt verwandlete Fron-Sacrament zu Abwendung unterschidlichen Plagen, Lands-Straffen, und Betrangnussen allhero zu senden; hat der H. Bischoff eylfertig und vorsichtige Anstalt verschaffet, daß selbes nach Wunsch und Verlangen seinem Gräflichen Stammen-Hauß ohne Verzug überbracht worden. Mit was grossen Nutzen diser kostbariste Schatz auf der Burg Ander angelanget, hat sich alsbald im Werck gezeiget. Dann als man selben mit gröster Andacht in denen Geländen und Herrschafften der Anderischen Grafen herum getragen, ist bey dessen Ankunfft alles Unheyl verschwunden, wie die Finsternuß bey Aufgang der Sonnen. Also belehren uns unsere alte Chronicken.

3. Der H. Otto Bischoff zu Bamberg hat all drey HH. Hostien auf die Burg Ander übersendet.

Obwohlen sich aber eigentlich nicht ausmachen lasset, in was für einem Jahr die Hochheilige drey Hostien auf den Berg Ander angekommen; so bleibet doch gewiß, daß dises etlich Jahr nach Eingang des 12ten Sæculi sich ereignet; massen der H. Otto den Bischöfflichen Hirten-Stab zu ergreiffen gezwungen worden anno 1102. Zudem lassen uns wegen gewiß beschehener Ubersendung dises dreyfach kostbaristen Schatzes nach Ander nicht zweiflen vilfältig Päbstliche und Bischöffliche Bullen, welche solches dreyfachen Hochheiligen Sacraments umständliche Meldung thun, als zwey Bullen von Bonifacio IX. eine von Nicolao V. zwey von Pio II. eine von Friderico Bischoffen zu Tull 1392. Eine von Eyringo Ertz-Bischoffen zu Anaxarsen eod. anno auch eine von Joanne Bischoffen zu Augspurg 1471, Die Diplomata der gottseeligen Grüfftern nicht anzuziehen. Will einer mit disem nicht zufriden, noch ferners nachforschen, wird er etwann anhören müssen: *Qui scrutator est Majestatis, oppri-*

4. nach Eingang des 12ten Sæculi.

5 Dise Uberfendung wird durch Päbstl. Gnad Brief und zahlreiche Wunder bestättiget.

Prov. 25. v. 28.

opprimetur à gloria. Dann der Glantz der vilfältigen Wunder und Gutthaten überzeuget auch einen Blinden, daß die dreyfach göttliche Gnaden-Sonn nicht nur aufgangen ſeye bey uns, ſondern gar ohne Untergang leuchte.

Fünffter Artickel.

Von dermahligen Beſchaffenheit und Verehrung der HH. drey Hoſtien.

1. Nach entſtandenen Zweifel wegen den Sacramentaliſchen Geſtalten.

OB ſchon die ſtürmende Wind ſcheinen dem Schiff den Untergang anzutrohen; ſo beförderen doch ſelbe gar offt deſſen Lauff an den erwünſchten Port. Faſt gleiche Bewandtnuß äuſſerte ſich mit der Wallfahrt auf den H. Berg Andex. Dann weilen nach ſo vilen hundert Jahren die gedachte drey heiligiſte Hoſtien nicht mehr in dem erſten Stand ſich befunden, ſondern wie gemeldet, wegen langwüriger Vergrabung in etwas zernagen worden, hat ſich endlich ein Zweifel erhebt, ob ſie, beſonders die kleinſte, noch cultu Latriæ zu verehren und anzubetten. Damit aber diſem Zweifel abgeholffen wurde hat Hertzog Wilhelm V. die Hochheiligiſte Hoſtien zu beſichtigen, und darvon ihr Meynung zu geben, anhero geſchickt. 2. hat Herzog Wilhelm V. ein anſehnliche Commiſſion vortrefflich- und gelehrter Männern allhero geſendet.

Felicianum Epiſcopum Scalenſem Suffraganeum Salisburgenſem, dazumahlen Nuntium Apoſtolicum; Joannem Bapt. Epiſcopum Almirenſem, und W. yh-Biſchoffen zu Regenſpurg: Georgium Lautherium SS. Theolog. Doctorem, Probſten zu München: Albertum Hungerum SS. Theolog. Doctorem, Profeſſorem und Procancellarium zu Ingolſtadt; Gregorium de Valentia Soc. Jeſu: gleichfalls Profeſſorem alldort: Ottonem Eiſenreich Collegii Soc. Jeſu Monachii Rectorem: Sebaſtianum Franz Probſten zu Moſpurg, und Dechanten bey Unſer lieben Frauen zu München. Diſe alle wie aus ihrem den 1. Mertzen *anno 1583.* hinterlaſſnen Scripto, und Teſtimonio ſo ſie mit eignen Händen unterſchriben, mit mehreren zu erſehen, haben erkennt, daß alle drey Heiligiſte Hoſtien noch ferner mit gbührenden und bishero gepflogenen cultu Latriæ zu 3. welche in Inſtrumento ſolemni die gepflogene Anbettung

des Fron Sacraments fortzuſetzen beſchloſſen.

veneriren ſeyen. Jedoch damit ſie noch deſto länger unverſehrt verbleiben möchten, haben ſie befohlen, daß jede ſoll beſonder in ein ſilbernes und vergoldtes Käpßl gelegt, und in ein Monſtrantz zuſammen eingeſchloſſen werden, welches man fleißig vollzogen. Begehren auch, daß ſie nicht leicht mehr ſollen bloß gezeigt werden. Widerfahret demnach jenem ein beſondere Gnad, welcher in Begleitung oder Bedienung einer Fürſten-Perſohn ꝛc. das Glück hat das wunderbahrliche Fron-Sacrament mit Augen zu ſehen.

4. Ein Bruderſchafft unter dem Titl der HH. drey Hoſtien wird aufgericht.

In dem Jahr 1630. iſt zu Vermehrung der Andacht zu diſen Hochheiligen drey Hoſtien ein Lobwürdige Bruderſchafft unter dero Titel eingeſetzet worden. Urbanus VIII. wie in dem Bruderſchafft-Büchel zu erſehen, hat ſelber groſſen Ablaß verlyhen; bevor aber diſen, daß alle einverleibte Brüder und Schweſtern, welche einmahl in dem Jahr auf den H. Berg wallfahrten, mit wahrer Reu allda beichten und communiciren, vollkommenen Ablaß erlangen können.

Die zartiſte Andacht gegen diſen Hochheiligiſten drey Hoſtien wachſet immer mit der Zeit nicht nur bey gemeinen Leuten, ſondern bey ſowohl geiſtlich- als weltlichen Regenten, beſonders bey dem Durchläuchtigiſten Chur-Hauß Bayrn. Dann Carolus Albertus als Durchläuchtigiſter Churfürſt, nachmahls Römiſcher Kayſer hat ſelbe andächtigiſt beſichtiget, bewunderet, und brinneyfrig angebettet ſambt ſeinem gantzen Hof den 15. Novemb. anno 1734.

5. Das Durchläucht. Chur-Hauß Bayrn verehret das Heil. Fron-Sacrament mit ausnemmender Andacht.

Eben dergleichen preyßwürdigiſten Andachts-Eyfer haben Ihro jetzt glorreichiſt regierende Churfürſtliche Durchläucht Maximilianus Joſephus, unſer gnädigiſter Chur- und Lands-Fürſt, Ihro Churfürſtliche Durchläucht Maria Anna, unſer gnädigiſte Chur- und Lands-Fürſtin, Ihro Hochfürſtliche Durchläucht Herzog Clemens, ſchon öffters erwieſen, beſonders aber den 14. Novemb. anno 1748. und den 11. Novemb. 1752.

Ihro Durchl. Eminenz Johannes Theodorus, Car-

Zudeme gleichwie der Heil. Berg Zeugnuß geben muß von der ausnemmenden Andacht zweyer gepurpurten Kirchen-Prälaten, alſo geruhen auch diſe gnädigiſt ein unlaugbahres Zeugnuß

nuß der Welt vor Augen zu legen von dem dreyfach wunderbahrlichen Sacrament auf dem Heil. Berg. Der Erſte aus diſen iſt Sereniſſimus & Eminentiſſimus DD. Joannes Theodorus S. R. E. Cardinalis de Bavaria, Biſchoff zu Lüttich, Freyſingen und Regenſpurg, welcher den 14. Novembris anno 1748. nicht nur mit höchſter Ehrenbietigkeit die Hochheiligiſte drey Hoſtien veneriret, ſondern auch gnädigiſt ſich offeriret zu Steur der Wahrheit ein offentliches Teſtimonium dem Heil. Berg zu ertheilen, das in dem dreyfach wunderbarlichen Fron-Sacrament die Species Sacramentales noch bis auf heutigen Tag wahrhafftig ſich gegenwärtig zeigen. Der Zweyte iſt Reverendiſſimus ac Eminentiſſimus DD. Angelus Maria de Quirinis S. S. E. Cardinalis, und Biſchoff zu Breſcia, welcher den 20. Octob. anno 1748. unſeren Heil. Berg mit ſeiner tugendreich und Hochgelehrten Gegenwart gezieret, das wunderbarlich dreyfache Sacrament demüthigiſt angebettet, und die heilige Reliquien andächtigiſt verehret. Jhro Eminenz geruheten auch durch widerholte Send-Schreiben unſeren Hochwürdigen Herrn Prälaten Bernardum auf das liebreichiſte zu beehren, und von den Hochheiligiſten drey Hoſtien mit folgenden Worten ſich heraus zu laſſen: *Quanto alle tre Oſtie miraculoſe, che ho venerate in coteſto Santuario, non potrer ſe non atteſtare, di averle venerate con mio ſpirituale indicibile contento, E quando baſti a V. S, Rma queſt Atteſtato, lo avrà da me prontamente.* Gegeben zu Breſcia *29. Aprilis 1753.* Alſo heylſame Ehrforcht und hertzliche Andacht erwecken noch heut zu Tag die ſo wunderbarlich verwandlete HH. drey Hoſtien. Hätte der Urheber des Lebens Jhro Eminenz nur um etliche Monath ſpäter in die andere Welt abgeforderet; wurde gemäß deſſen freygebigiſten Verſprechen unſer GOttes Hauß mit koſtbar und kunſtreichen Ornamentis und Monumentis auf das dritte Sæculum gepranget haben. GOtt wolle Jhro Eminenz hochſeeligen Angedenckens den freygebigiſten Willen belohnen im Himmel!

dinalis de Bavaria, offeriren ſich zur Zeugnuß in diſer Sach.

7. wie auch Jhro Eminenz Angelus Maria de Quirinis, Cardinal und Biſchoff zu Breſcia, nebſt Bezeigung groſſer Ehrforcht.

Zweytes Capitel.

Von Verſamblung und Herkommen der Hochwürdigen HH. Reliquien auf die Burg Ander, nachmahlens Heil. Berg genannt.

DAs die Burg Ander, und Heilige Berg mit einem Zahlreichen und vortreflichen Schatz unterſchidlicher Heiligthümern gezieret worden, iſt ſchon eine Weltbekannte Sach. Durch, und von wem aber ſolcher anherokommen, wird diſer kurtze Auszug geben.

Erſter Artickel.

Von einem Theil der dörneren Cron Chriſti des Heylands.

1. Wie von der dörneren Cron JEſu Chriſti vile Zweig nach Ander gekommen.

VOn der dörneren Cron JEſu Chriſti ſeynd unterſchidliche und anſehnliche Particlen verhanden zu Heil. Berg. Von Ludovico Pio Caroli Magni Sohn befinden ſich allda vier Zweig, und zwey Dorn. Von Agnete Bertholdi IV. Grafens zu Ander und Herzogs zu Meren Tochter überbrachte Frater Iſaac aus Franckreich ſiben Zweig, Alle diſe werden in der oberen Heiligthums-Capellen aufbehalten in zwey beſonderen Monſtrantzen; obenher mit blau- und weiß-ſeidenen Schnürlein verbunden, mit aufgedruckten Bayriſchen Signet.

2. Am Heil. Charfreytag Blut geſchwitzt.

Unſere ältiſte Schrifften mercken von diſen an, daß einsmahls am Heil. Charfreytag in Beyſein Herzogen Erneſt und Albrecht beyde Blutſchwitzend geſehen worden.

3. und wie deſtwegen ein Erdbeben entſtanden.

In anderen Gefäſſen ſeynd mehrer kleine Partickel zu finden: bevorab in einem Cryſtallenen Creutz abſonderlich ein Heil. Dorn, welchen Herzog Friderich aus Bayrn nacher Landshuet geführet, aber durch einen Erdbeben wunderlich ermahnet alſo widerum zuruck geſchickt.

An-

Anderter Artickel.

Von den HH. Reliquien des Kayſers Ludwig und Königs Pipini.

KAyſer Ludwig mit Zunamen dem Frommen Caroli Magni Sohn, werden zugeſchriben folgende Heiligthümer. 1. Was für Heiligthümer Kayſer Ludovico dem Frommen, und

1. Von dem Schwamm, wormit Chriſtus der HErr an dem Heil. Creutz getränket worden.

2. Von der dörneren Cron Chriſti, dann von einem Nagel, mit welchem Chriſtus an das Creutz geheffet worden.

3. Von einem Böck, daraus Chriſtus ſeinen Jüngern die Füß gewaſchen: wie auch von dem Tiſch unſers HErrn.

König Pipino in Italien, des obigen Brudern wird zuerkannt das heilige Creutz, welches Carolo M. ſeinem H. Vatteren durch himmliſche Hand zukommen. Diſes hat er hernach beſonders in denen Feld-Zügen wider die Unglaubige bey ſich geführet, wie dann auch der ſeel. Graf Rath ſelbes in dergleichen Umſtänden als ein ſicheriſten Schild gebrauchet; Bekannt iſt nachgehendes Diſtichon: 2. Pipino, König zuerkannt werden.

Chriſtus in hoc Signo noſtrum devicerat hoſtem,
Chriſti hoſtem Magnus Carolus, atque Ratho.

Auſſer diſem Sieg-Creutz, und der dörnern Cron, iſt das übrige noch alles vergraben.

Dritter Artickel.

Von denen HH. Reliquien, ſo der H. Graf Rath in zerſchidenen Ländern erhalten.

DEm H. Graf Rath werden zugeeignet: 1. Dem H. Rathoni werden vile H. Reliquien zugeeignet.

1. Ein zimlicher Theil des H. Schweiß-Tuch Chriſti an dem Oel-Berg. Item von dem H. Creutz. Von dem Tiſch-Tuch unſer Lieben Frauen, auch von dem jenigen, darauf Chriſtus mit ſeinen Jüngern das Heil. Abendmahl genommen.

2. Die Gebein Simeonis Prophetæ, und Thimothei, Jüngers des H. Pauli, Von der Hirnſchall S. Georgii, und S. Magdalenæ. Das Haupt S. Agathæ V. & M.

3. Von denen Gebeineren SS. Petri & Pauli, Simonis & Judæ. Das Haupt und rechte Armb S. Philippi. Der Armb S. Bartholomæi. Von dem Kühnbein S. Joannis Baptiſtæ. Dann das Haupt und merckwürdige Gebeiner des H. Barnabæ, des Apoſtels.

Alles diſes merckwürdige Heiligthum haben die flüchtige gottſeelige Mönch Ord. S. Ben. von dem Cloſter Wörth auf die Burg Ander überbracht, da die Hunnen in unſäglicher Menge Bayrn, Schwaben, und andere Reichs-Länder überſchwemmet, und denen GOttes-Häuſeren einen nicht mehr erſetzten Schaden zugefüget; doch mit Göttlichem Beyſtand unter Ottone I. dem Kayſer, und H. Udalrico Biſchoffen zu Augſpurg auf das Haupt ſeynd geſchlagen worden.

Was für Heiligthum von Weiſſenzell, und aneren benachbarten Orthen in diſes Orth zur Verſicherung gebracht worden, finde ich nicht aufgezeichnet, obwohlen Weiſſenzell abſonderlich genennt wird.

2. Vile ligen noch vergraben.

Aus obigen ſpecificirten Heiligthumeren ligen noch vergraben die Gebeiner S. Simeonis des Propheten, S. Thimothei des Jüngers S. Pauli, das Haupt S. Philippi Apoſtoli, die Hirnſchal S. Georgii, und von der Hirnſchal S. Mariæ Magdalenæ.

Vierter Artickel.

Von denen HH. Reliquien Ottonis oder Popponis, Grafen von Ander.

Was für HH. Reliquien Ottoni von Caſtell, oder vilmehr Popponi von Ander zu dancken.

OTtoni Grafen von Caſtel, oder vilmehr Popponi, einem gebohrnen Grafen von Ander, und glaubwürdigen Erben diſer Herrſchafft, nach Abſterben des H. Ottonis, Biſchoffen zu Bamberg ſeines Bruders, werden zuerkannt.

1. Der halb Theil von der Gürtl, Item etwas von dem Schlair, und Haar-Band, wie auch von dem Rock der allerſeeligiſten Jungfrauen.

2. Di-

2. Die Stoll oder Zona S. Joannis des Evangeliſten. Dann auch daß von dem H. Luca gemahlte Bild B. V. M.

3. Von dem Tiſch-Tuch unſers HErrn, von Ruthen und Geißlen, womit er geſchlagen, von der Saul, daran er gebunden worden. Ein Stuck von dem H. Creutz, von dem Stein, darauf Chriſti Leichnam nach der Creutzigung gelegen. Von dem Stein, darinn das H. Creutz geſteckt iſt.

Unſere alte und neue Chronicken thun Meldung von einem Ottone von Wolfertshauſen. Aber da Bertha dem Kayſer von Orient iſt ehelich anvertrauet worden, lebte keiner mehr, und iſt nicht wahrſcheinlich von Ottone Grafen zu Caſtel am Nordgau; indem er ſchon 1080. dem Turnier in Augſpurg beygewohnet; auch Cælebs ſoll verſchiden ſeyn, wie Fridericus Lucas behaupten will.

Fünffter Artickel.

Von denen HH. Reliquien, welche von der H. Eliſabeth Land-Gräfin in Thüringen, Heinrich Grafen von Andex, und dem F. Conrado von Hornſtein dem Berg Andex ſeynd verehret worden.

1.

DEr H. Eliſabeth Land-Gräfin in Thüringen, gebohrnen Königlichen Prinzeßin in Ungarn, dero Frau Mutter aus dem Gräflichen Geſchlecht deren Herrn zu Ander, hat der Heil. Berg folgende Reliquien zu danckẽ: Welche HH. Reliquien der H. Eliſabethen.

1. Ein kleines Creutz Chriſti des HErrn.

2. Einen Theil des Creutzes, daran S. Peter der Apoſtel gehangen.

3. Ein Creutz, darin von allen Waffen, womit Chriſtus gemarteret worden; ſo ihr verehret Gregorius IX. und darmit nach Ableiben ihres Ehe-Herrn GOtt vermählet.

4 Ein Meß-Gewand, daß ihr Braut-Rock geweſen, in welchem nachmahls das würdige Heiligthum vil Jahr vergraben gelegen. Auch

5. Ein Gefäß, ſo man Pacem nennet.

Graf

2. Henrico dem letzten, Grafen zu Ander.

3. Fratri Conrado von Hornstein zugeschriben werden.

Graf Heinrich dem letzten Bewohner der Burg Ander werden zugeschriben die HH. Leiber der HH. Felicis, und Adaucti.

Von Closter Peters-Berg, oder Madron, hat Bruder Conrad von Hornstein 1296. jene Reliquien, so unsere Grafen als Stüffter dahin geschicket, oder auch Mechtinus mit seinen zwey Mitgespanen von Wessobrunn bey sich gehabt, auf die Burg Ander sambt dem alten Meß-Buch zuruck gebracht; deren Verzeichnuß aber in Specie nicht gefunden worden; obwohlen diser Frater die mitgebrachte Heiligthümer sambt dem Meß-Buch dem damahls verborgenen Schatz beygelegt. Nur zu wünschen wäre, daß er einen Grund-Riß diser Capellen hinterlassen, oder die Bau-Meister der jetzigen Closter-Kirchen, wo selbe gestanden, ein Denckmahl gesetzet hätten. Allermassen er in seinen Schrifften anziehet, daß der noch verborgene H. Schatz in der Capellen der H. Catharinæ versus Meridiem gegen Mittag sey versencket worden; folglich ein nähere Einsicht kunte bewürcket werden.

Neben disen allen erzehlten, benannten, und unbenannten Heiligthumeren seynd von Zeit des erbauten Closters vil andere H. Reliquien anhero kommen, theils von dem Durchläuchtigsten Chur-Hauß Bayrn, als mildseeligsten Stüfftern, theils von anderen hohen, und niederen Stands-Personen, in welchen die Kostbarkeit mit der Schönheit deren Gefässen anmüthig streitet.

Drittes Capitel.

Von Vergrabung, und Erhebung der HH. Reliquien zu Ander.

Erster Artickel.

Wann die HH. Reliquien vergraben worden?

Die HH Reliquien werden das erste mahl

ES ist ein gewisse Sach, daß die Heiligthümer etlichmahl Sicherheit halber seynd vergraben worden. Da die grausame Hunnen sich gegen Kayser Ottonem bey Augspurg anno 955. setzten, wurde ein guter Theil unter der

der Erden behalten, zu welchen auch die von Clösteren Weissenzell, und Wörth gekommen.

Frater Conrad von Hornstein bemercket unter anderen, daß auch ein Graf aus Sachsen die Burg Ander ein zimliche Zeit berennet oder bloquiert zu Zeiten, da Graf Berthold schon Mönch zu Seon ware. Wo sodann die andere Vergrabung sich ereignet. Weilen aber noch kein anderer Graf sich geäusseret, als Lotharius II. Graf zu Supplenburg, und diser einen starcken Æmulum oder Competitorem zum Reich, Conradum Herzogen in Francken und Schwaben (vide Hybnerum & Bucelinum) hatte, um so mehr, als ihn vil Reichs-Städt und Fürsten sammt Italien als einen König erkenneten, dörffte es zwischen 1125. biß 1130. geschehen seyn. Wie dann auch unser Bambergisches Vidimus ausdrucklich dises Conrads als Königs Meldung thut. Ja jene Ubel, so in solchen Instrument enthalten, ziehet deutlich an Stephanus Leopolder Chronista von Closter Wessobrunn im Jahr 1125. oder 1126. in seiner Reichs-Chronick. 2. Das zweytemahl.

Es ist einer, welcher dises Document nicht vor ächtig erkläret, weilen solches die Jahr-Zahl 1102. anziehet, hat aber nicht beobachtet, daß solches nur ein Transsumptum. Wie offt es aber solchen in Notis Chronologicis fehle, ist eruditis bekannt.

Fast dergleichen Fehler kan gesehen werden bey Henschenio in Gregorio II. Papa. bey R. P. Meichlbeck in Hist. Fris. & BBurana passim: dann bey Raslero in Defens. Lindav. in Originalibus. Es wird aber ein anderesmahl Gelegenheit geben, von solchem Document was mehrers hervor zu bringen ꝛc. ꝛc.

Wann sie das drittemahl vergraben worden, seynd die Meynungen unterschidlich. Etliche wollen solches geschehen zu seyn bey dem Einfall auf die Anderische Gütter Hertzogs Ludwig in Bayrn, Ottonis von Vallai, dann Rudolphs Marrschallen von Pappenheim, und zwar zu End des Jahrs 1208. da Heinrich Graf zu Ander das folgende Jahr darauf den 25. Mertz nacher Rom vereiset, bevor aber ein Hueb zu Ambras dem Closter Wilthau zu einem Jahr 1 Tag abgetretten in Beyseyn 28. Zeugen von guten Adel. 3. Das drittemahl vergraben nach zerschidenen Meynungen.

Hund. in Cſt. b. fol. 29. unter welchen ich den edlen Ritter Hartmann von Hornſtein nicht finde, weilen er ſich der Burg Ander verſicherte, als Advocat, oder vilmehr Gubernator derſelben, Wie dann auch nicht unter denen Zeugen 1228. bey Stifftung der täglichen Meß zu Cloſter B. Beurn. Andere ſeynd der Muthmaſſung, Graf Heinrich habe ſelbſten befohlen, gleich nach ſeinen Hinſcheiden die Burg zu deſtruiren, die Heiligthümer aber zugleich in die Erden zu verſencken. Ita M. Joannes de Eugubio Ord. Præd. SS. Theologiæ Profeſſor. &c. &c. die letzte aber verſchieben die Verbergung beyläuffig biß auf das 1236. Jahr: weilen nachmahls zwiſchen denen zweyen Orten von Meran, und Bayrn es die ſchärffiſte Gefecht abgeſetzet.

Daß die GOttsförchtige Seoniſche Mönch allzeit groſſen Fleiß angewendet den Heil. Schatz bey ihrer Capellen zu erhalten, auch wegen Unſicherheit ſolchen aus dem Weeg geraumet, iſt gar kein Zweiffel, und Anſtand; doch hat es Anno 1208. oder 9. nicht ſeyn können; weilen von der Heil. Eliſabeth noch nichts vorhanden.

Eben ſolches gedunckt auch einen von 1229. Indem von dem ſogenannten Pace deroſelben auf das mindiſte allda noch nichts allda gegenwärtig; ja ſcheint nicht mehr in Heinrichs Gewalt geweſen zu ſeyn; weilen die neue errichtete Stifftung ſammt allen Zugehör Sigefrido von Rechberg, Biſchoffen zu Augſpurg, iſt übergeben, auch von ſolchen unter ſeine Protection genommen worden. Mithin die letzte Vergrabung gantz wahrſcheinlich biß in das 1235. oder 36. Jahr verſchoben gebliben; indeme kurtz zuvor Eckbertus, gebohrner Graf von Ander, Biſchoff zu Bamberg mehrers von der Heil. Eliſabeth perſöhnlich überbracht; obwohlen auch die vorhergehende Verſicherungen des Heil. Schatz dannoch zum Theil mögen geſchehen ſeyn. O was Unheyl ſtiffter nicht der Krieg, welcher auch GOTT, und ſeinen Heiligen die ſchuldige Ehr, den Menſchen aber Hülff, und Troſt entziehet.

Zweyter

Zweyter Artickel.

Auf was Weiß die Heil. Reliquien vergraben worden.

BEy ſo vilfältigen Anläuffen der Feinden ſtunden allzeit die gottſeelige Mönch auf guter Huth; da es aber ihnen am Hertz gebrache, den Heil. Schatz auſſer Land zu bringen, wurde aus ſonderbahrer Vorſichtigkeit ein rundes bleyenes Käpſlein gegoſſen, darauf die Wort ſtunden:

4. Auf was Weiß die Heiligthümer eingemacht, in die Erden verſencket worden.

Agne Dei! miſerere mei, qui crimina tollis.

O GOttes-Lamm erbarm dich mein,
Der du hinnimmſt die Sünd allein.

In diſes Rundel legten ſie die drey heiligſte Hoſtien zwiſchen zweyen aus Pergament rund geſchnittenen Zettelein, deren eines die folgende Schrifft in ſich haltet: *Creator Cæli, dignare nos ſalvare, Alpha, & Omega, nos adjuva. Sacramentum S. Gregorii Papæ, Sacramentum Leonis Papæ:* Das iſt: Erſchaffer des Himmels, würdige dich uns zu erretten, oder ſeelig zu machen. O Anfang, und End hilffe uns oder ſtehe uns bey. Sacrament des heiligen Pabſtens *Gregorii:* Sacrament Pabſtens *Leonis.* In dem anderen Zetul ſeynd geiſtliche Sprüch und Creutz-Zeichen, darvon auſſer der Wort *Pax Chriſti* gar wenig mehr und ohne Verſtand zu leſen. In den Rock der H. Eliſabeth wurde das Käpſlein mit diſen Hochheiligen Sacramenten, ſammt anderen würdigen Heiligthümeren, und Briefſchafften eingewicklet, und in einer mit Eiſen wohl beſchlagenen Truhen tieff unter dem Altar verſencket. Mit was ſeufftzenden Hoffnungen, Gedancken, und Gemüths-Regungen, iſt von ſelbſt leicht einzubilden.

5. Wie das heilige Creutz nach Forſtenried gekommen.

Die Religioſen der andringenden Miliz ſich zu entziehen nahmen den gecreutzigten Heyland zu ſich, und reiſeten in gröſten Betrübnuß Cloſter Seon zu; erreichten doch ſolches nicht. Sturben unter Weegs, benanntlich Bruder Iſaac, Jacob, und Berthold, und wurden zu Forſtenried begraben, allwo das heilige Creutz, ſo ſie mit ſich genommen, von denen andächtigen Chriſten mit ausnehmender Hochachtung, und Vertrauen vilfältig noch heut zu Tag verehret wird. Die Burg Ander aber iſt von denen Feinden gleichſam unbrauchbar gemacht worden mit ſolchen Schaden der Capellen, daß ſie in kurtzen faſt gar eingefallen, als ein trauriger Vorbott gäntzlichen Umſturtzes des ſo mächtigen uralten Geſchlechts der Herren, und Grafen von Ander.

Dritter Artickel.

Was ſich weiter bey der Burg zugetragen, ſonders wegen Errichtung eines neuen Kirchleins, dann bey Bruder Conrads von Hornſtein Zeiten.

1. Vor Zerſtöhrung der Burg nimmt F. Conrad von Hornſtein das alte Meß-Buch mit ſich.

Nun haben wir die veſte Burg Ander nicht mehr vor unſeren Gegenwurff, ſondern einen verlaſſenen Burgſtall. Die Herrn von Hornſtein müſſen ſchon vor der Verwüſtung das Ihrige in Sicherheit gebracht haben, indem Bruder Conrad neben anderen auch das Alte von F. Albano 1189. verfertigte, und geſchribene Meß-Buch auf den Petersberg (Madron) mit ſich genommen. Diſer F. Albanus ware in der Mahlerey, und Bildhauerey beſtens erfahren. Wie dann noch ſeiner Handen ein Arbeit iſt das heilige Creutz zu Forſtenried, welches er ſchleinigiſt ausgearbeitet, nachdem die traurige Zeitung 1187. eingelauffen, daß der Sultan oder Saladinus von Aegypten die Stadt Jeruſalem ſamt dem heiligen Creutz eroberet, um in etwas diſes heiligen Zeichens Ehr bey denen andächtigen Chriſten zu beförderen.

2. Von wem, und zu was Zihl das H. Creutz von Forſtenried gemacht worden.

Allem

Digitized by Google

Allem Anſehen nach wurde ſich der erbärmliche Zuſtand der Capellen ſobald nicht geänderet haben, wann nicht der liebe GOtt wäre in das Mittel getretten; ſo geſchehen auf folgende Weiß.

3. Ein blindes Weib von Widderſperg erhaltet zu Ander das Augen-Licht.

Auf dem Ritter-Gutt Widderſperg, anjetzo ein ſchlechtes Dörfflein unweit Ander gelegen, befande ſich ein fromme ſtockblinde Tröpffin. Diſe wurde in einem Traum ermahnet, wann ſie wolte ſehend werden, ſich in die zerfallene Capellen zu Ander zu verfügen, alldorten die Wacholder-Stauden, ſo zur Lincken des Altars hervor gewachſen, auszuziehen, und mit der Erden bey der Wurtzel ihre Augen beſtreichen. Sie glaubt diſem ihren innerlichen Antrib: laſt ſich dann zu dem Altar führen, bewerckſtelliget alles vorgeſchribene, und erlanget das vollkommene Augen-Liecht. Solches Wunder öffnete allen die Augen; Dan die ringsherum gelegene liebe Nachbarſchafft beſuchte auf das Neue die obwohl übel zugerichtete Capellen.

4. Ludovicus Severus richtet die Capellen auf.

Ludwig, ſonſten Severus genannt, Hertzog in Bayrn, Pfaltzgraf bey Rhein, lieſſe die eingefallene Capellen auf das Neue herſtellen, Anno 1277. ſo nicht überlang ein Zuflucht der vertribenen Mönchen von Petersberg worden.

Es hat um das Jahr 1296. Churfürſt Rudolph Hertzog in Bayrn, und Pfaltzgraf bey Rhein, ein Zweyſpalt ſowohl Reichs wegen, als eigner Rechten halber, mit denen drey Söhnen Meinrad Hertzogen in Carnthen, und Grafen zu Tyroll, nemlich Ludwig, Otto, und Heinrich. Es iſt zwar die Sach zu keinen rechten Ernſt kommen; doch Graf Syboth von Surberg, als welcher des Feinds Parthey hielte, griffe endlich das Cloſter Madron an, und zwange die Religioſen von dannen zu weichen.

5. Nachdem das Cloſter Madron feindlich angegriffen worden, entfliehet F. Conrad nach Ander.

Aus diſem flohe Bruder Heinrich und Bruder Conrad von Hornſtein zu der Capellen von Ander, um ſo mehr, als Bruder Conrads Vorfoderen Edle Beamte, ja Advocaten diſes Orts einſtens waren. Er hatte auch ſichere Auskunfft, an was Orth die heilige Reliquien vergraben worden; indem er das alte Meß-Buch ſammt denen mitgebrachten heiligen Schätzen darzu geleget. Wann wir nicht glauben ſollen, daß er ſelbſt ſolche in der Stille erhebet,

6. Mit dem alten Meß-Buch, welches er ſammt anderen mit-

gebrachten Heil. Schätzen denen vergrabnen, und ihme wohl bewuſten heiligen Reliquiis beygelegt.

hebet, und nachmahls unter den Altar vergraben, allwo ſie anno 1388. ſeynd gefunden worden.

Diſer Bruder Conrad (in einer alten Schrifft ein Bartling, ſonat monaſticè Frater converſus) brachte etliche Güter, deren ſich andere gebrauchten von Hertzog Ludwig, nachmahls anno 1314. erwählten Römiſchen Kayſer, zuwegen durch einen Befehls-Brieff de Dato 13. o. 11. Calend. Oct. in welchen diſer Durchl. Hertzog ſich gnädigiſt äuſſeret, daß er nicht geſtatten wolle in ſeinen Landen GOTT, und ſeinen Heiligen unrecht zu thun, bevorab dem GOtts-Hauß, oder Capellen zu Ander. Doch weilen die Höff von der Zerſtörung der Burg gleichſam öd, oder nicht mehr bewohnt geweſen benanntlich der Plattenſtein, der Glaßberg, und Spornried, ſammt dem Leg-Hoff, welche vormahls deren Grafen zu Ander Beamte, als Hoff-Meiſter, Marſchall, Pfiſter-Meiſter, und Thür-Warth (das iſt Cammerer) beſeſſen, ware er auch nicht im Stand ſolche herzuſtellen. Wie dann heut zu Tag ſelbe mehriſtentheils mit Holtz angeflogen, das andere aber als ein Wismat genutzet wird, und das mindere darvon dermahliges Cloſter zu Nutzen hat.

7. Erhaltet zur heiligen Capellen etliche Gütter von Ludovico Hertzogen, nachmahls Römiſchen Kayſer.

8 Kayſer Ludovicus ſchenckt die Pfarr Erling dem Cloſter Eberſperg, von welchem glaubwürdig die Heil. Capellen biß zu Erfindung des H. Schatzes verwaltet worden.

Doch müſſen wir erinneren, daß ſolch alles von der Capellen hinweg kommen nach dem Hinſcheiden Bruder Conrads von Hornſtein.

Dem Cloſter Eberſperg ſchenckte Kayſer Ludwig anno 1317. die Pfarr Erling. Lieſſe auch ſelbem nach das Jus Advocatiæ, oder Vogtey-Recht über alle deſſen Gütter, Unterthanen, und Leibeigne Anno 1329. Wie glaubwürdig ſcheinet, wurde die Capellen biß zu Erfindung des heiligen Schatz von daſigen Cloſter oder deſſen ausgeſetzten Seelſorger verſehen. Wie dann Vitus Arnpeckius den dortmahligen Capellan bey der Capell Jacobum Profeſſum in Eberſperg nennet, in ſeiner Chronick L. 5. c. 14. und da Abbt Philipp von Eberſperg mit Erlaubnuß der Land-Fürſten die heilige Hoſtien wolte hindan führen, hat er mit offnen Augen ſolche nicht finden können; indem ſie doch offentlich vor ſeiner auf dem Altar ſtunden. ꝛc. ꝛc. Idem: das heiſt zugleich Sehende blind, und Blinde ſehend machen. Abbt Philipp wurde blind

9 Fr Jacob Capellan der H Capell Profeß zu Eberſperg.

10. Abbt Philipp von Eberſperg erblindet, da er das Heiligthum will hindan führen.

in

in Suchung der Heil. Hoſtien, ſahe aber zugleich, wie GOTT allein in diſen auf dem Berg Ander wolte verehret, und angebettet werden, ja daß diſes Wunder alleinig zulänglig ſeye, die wahre Gegenwart GOttes durch die Wunderwürckende Gnad denen Mißtrauenden, oder Zweifflenden unlaugbahr zu machen. Dörffte ſich auch nicht beklagen, da die Durchl. Hertzogen von Bayrn die abgeführte Reliquien ſammt anderen zuruck begehrten. In wie weit diſer gnädigſte Befehl vollzohen worden, müſſen wir die Unwiſſenheit bekennen, doch zugleich das beſſere hoffen. Aber genug von diſen. Folget:

11. Nach ſolchen Wunderen.

12. muß er aus Fürſtl. Befehl die entführte Reliquien zuruck ſtellen.

Viertes Capitel.

Von wunderbarlicher Erfindung der Heiligthümeren.

Erſter Artickel,

Auf was Weiß die Erfindung geſchehen, und ob alle Reliquien erfunden worden.

DJe kleiniſte, und verächtlichſte Sachen weiß der vorſichtigſte GOTT zu ſeinen allweiſiſten Abſichten zu gebrauchen. Wie ihme dann gütigiſt beliebet die Erfindung des würdigen Heiligthums durch ein Mäußlein zu beförderen Die Sach begab ſich alſo.

1. Als F. Jacob, Profeſſ zu Eberſperg die H. Meß allda leſete, ſahe ein Mauß einen Heiligthum Zettel hervor,

Frater Jacob Profeſs. zu Eberſperg Aventinns vocat Minoritam) Verweſer der Heil. Capellen zu Ander, da er anno 1388. andächtigiſt Meß laſe, beobachtete, wie ein Mäuſlein von dem Altar hervor kommete, ein Zetelein in dem Maul habend, ſolches hinter

hinter ſich lieſſe, auf welchem Nämen einiger heiligen Reliquien geſchriben ſtunden. Diſes verurſachte bey ihme, weiß nicht zweiflende, oder hoffende Gedancken. Weil er dann aus der Tradition und Schrifften berichtet ware, das an diſem Orth vil heilige Reliquien ſeynd vergraben worden; entſchlieſſet er ſich, ſolches denen Lands-Fürſten unterthänigiſt zu hinterbringen, nemlich denen Durchl. Hertzogen, und Pfaltz-Grafen bey Rhein, Johann, Stephan, und Friederich Gebrüderen, Ludovici Bavari Imp. Encklen. Solches haben ſie für gantz genehm aufgenommen, und gnädigiſt verordnet den 25. Junii, daß in ihrer Gegenwarth dem heiligen Schatz ſolte nachgegraben werden; ſo auch nicht minders wunderlich, als glückſeelig geſchehen. Man untergrabte den Altar. In kurtzem wurde auf die mit Eiſen beſchlagene Truhen gekommen, und aus ſolcher neben anderen vilfältigen heiligen Reliquien die Allerheiligſte drey Hoſtien in einem Käpſlein unverweſen, und unverletzt erhebet, ſammt denen Pergamentenen Zetelein, vermög deren ſie unterſchiden worden.

2 Welches er denen Lands-Fürſten hinterbringet.

3. Auf dero Befehl grabt, und findet man den H. Schatz.

4. Mit vilen Wunder-Zeichen,

Unſer altes Manuſcriptum gedencket viler Wunder-Zeichen, ſo ſich dabey, und hernach zugetragen, aber der Verfaſſer hat wegen der Menge lieber wollen mit der Feder innhalten, als zu wenig ſchreiben. In diſem Manuſcripto wird ſonders bemercket, daß die heiligſte 3. Hoſtien in St. Eliſabeths-Rock ſeyen gefunden worden. Mithin iſt diſer heilige Schatz gegen 152. Jahr in der Erden gelegen, ja in die 40. Jahr in einem Erdreich, welches aller Näſſe, Fäule, und Ungewitter offen ſtunde, indeme erſt 1277. von Ludovico Severo die Capellen auf das Neue iſt hergeſtellet worden. Welches kräfftig genug allen Hartglaubigen ſeyn kan, daß ſolcher heiligiſte Hoſtien-Daur, und Erhaltung den gemeinen Lauff der Natur weit übertreffe; nachdem aus Erfahrnuß bekannt, daß conſecrierte heilige Hoſtien in einem gantz trockenen Tabernackel kaum etliche Jahr unverweſen verharren.

5. In St. Eliſabeth Rock.

6 Nach 152. jähriger Vergrabung.

7 Da Abbt Philipp den Heil Schatz wolte nach Eberſperg abführen, iſt er durch ein Wunder darvon abgehalten worden.

Weil man aber nicht gleich beſchloſſen, wie, wo, auf was Weiß diſer Heil. Schatz zu verſorgen, oder wohin er zu bringen; hielte oben angeregter Herr Abbt Philippus von Eberſperg demüthigiſt um ſolchen an, wie er dann gantz wahrſcheinlich in Perſohn der Erhebung gegenwärtig, um ſo mehr, als er ein Vorrecht we-

gen

gen der Pfarr Erling hatte. Zudem ware die Capell vor ſo würdiges Heiligthum zu gering, ja unbequem der Andacht der wallenden Pilgramen, und dem Vertrauen der Betrangten. Erfolgte demnach im erſten Jahr nach deſſen Erfindung von Herzog Stephano die gnädigſte Bewilligung, ſolches nacher Cloſter Eberſperg abzuführen. In Attentierung deſſen iſt ihme gemeldtes Wunder widerfahren; zur Zeignuß, daß GOtt gut vorkommenden Begürden widerſtrebe, ſo ſolche ſeinen mildreichiſten Geheimnuſſen oder Abſichten nicht allerdings gleichförmig, obwohlen er es durch ſo ausnehmende Zeichen nicht ſchuldig ꝛc.

Wir müſſen anbey gar empfindlich bedauren, daß vermög diſer Erfindung uns noch nicht der gantze verborgene Schatz zu Theil worden, und dörffen wohl behaupten, daß was namhafftes laut alter Heiligthum-Regiſter müſſe noch nicht erhebet ſeyn. Schlüßlich ſeynd ſelbe an mehreren Orthen und unterſchidlichen Zeiten gar glaublich unter die Erden verſtecket worden. Einige wollen, ſolches ſeye geſchehen gegen Oſt in der Capellen der heiligen Catharinæ, welches ſehr ſchwer zu bekräfftigen; indem ſolche erſt zu End des dreyzehenden Sæculi erbauet worden, ſo fern wir nicht zulaſſen Bruder Heinrich von Madron, und Bruder Conrad von Hornſtein haben ſolche an den Tag gebracht, und auf das neue dem Tag Licht entzogen; ſo doch ſehr zweifelhafftig; weil Bruder Conrad in ſeinen Schrifften gar keine Meldung hinterlaſſen.

8. Jedoch iſt der gantze H. Schatz nicht erfunden worden.

9. Deſſen Reſt ſolle in der uns unbekannten Capellen der Heil. Catharinæ verwahret liegen.

Zweyter Artickel.

Wann das würdige Heiligthum nach München abgeführt worden.

DEr Zulauff aus allen herumligenden Geländ wurde alſo ſtarck, daß die Durchläuchtigſte Herzogen durch einen ſüſſen Zwang ſich gedrungen fanden zulängliche Mittel zu verſchaffen: Erſtlich der Ehr GOttes und deren Heiligen, dann dem andächtigen Verlangen des Volcks, ja ſelbſt eigenem Eiffer genug zu thun. Demnach wurde gnädigiſt veranſtaltet, daß diſer heilige

1. Aus zerſchidenen Urſachen.

2. Iſt der H. Schatz nach

München hochfeyerlich überbracht worden.

Schatz auf eine Zeit nach München überbracht wurde, welches auch geschehen Anno 1389. um das Fest des heiligen Nicolai Bischoffen. Den Einzug verherrlichten die Durchl. Fürsten-Personen selbst, sambt etlichen Bischöffen. Der Adel war zahlreich, der gemeine Mann aber fast in keine Zahl zu bringen.

3. Zu Alten-Hof in München wurden bey dem H. Schatz vile Messen gelesen.

Das Orth aber, wo die Heil. Reliquien beygesetzt wurden, ware die alte Veste, (anjetzo Altenhof genannt) allwo dann täglich bey disem heiligen Schatz mit ausnehmender Andacht der GOttes-Dienst gehalten worden. Die heilige Messen aber wurden ordinarie genommen de S. Cruce, oder de Passione Domini. Die Freytäg waren sonders zu mercken wegen Vergrösserung der Andacht. Därffte auch viles beygetragen haben, weil man von der Charwochen an, biß auf Pfingsten in solchen die heilige Reliquien gezeuget; dann auch am Freytag nach Heil. Creutz-Erhöhung.

4. Wegen von Pabst verlihenen Jubilæo, wurden gewiſe Kirchen und Beicht-Vätter ernennet.

Die Durchläuchtigiste Herzogen bewarben sich auch ein Jubilæum bey Pabst Bonifacio IX. zu bewürcken, wie dann auch von dem ersten Mertz biß auf letzten Heu-Monath solches gedauret. 40. Beicht-Vätter wurden in München bestellet. 4. Kirchen benennet, nemlich bey U. L. Frauen, bey St. Peter, bey St. Jacob auf dem Anger, bey dem Heil. Geist im Spittal, solche zu besuchen, ein beliebiges Allmosen vorgeschriben, und was denen lieben Pilgramen am schwerlisten fallen kunte, sollten sie neben reumüthiger Beicht siben Täg in München verharren.

5 Mit sehr grossen Zulauff des Volcks.

7. Und grosſen Wunderzeichen.

Allen disen ungeachtet, ware der Concurs des Volcks so zahlreich aus verschidenen Ländern, daß (wann Aventino zu glauben *Lib. 7. Edit. Lat.* täglich sich biß 60000. Wallfarter einfanden, bey welcher Gelegenheit dann auch die Jacobi-Dult ihren Ursprung soll genommen haben. Die Päbstliche Bullen, so nach disen Jubilæo seynd ertheilet worden; Als Bonifacii IX. Pii II. und Sixti IV. thun nicht nur allein Meldung eines grossen Zulaufſs, sondern auch beständiger viler, und merckwürdiger Miracklen, so GOtt bey disen gewürcket, und noch täglich würcket. Mithin hat der liebe GOtt mildreichist ersetzet, was zur Zeit des Kriegs, und der Verwüstung unterlassen worden, auch auf ein Näglein erfüllet die Prophezeyhung Fratris Bertholdi O. S. Franciſci, wie nemlich die Burg Ander dem Greuel der Verwüstung werde unterligen zu Zeit des Kriegs, aber mit neuer Herrlichkeit hervor leuchten zur Zeit des Fridens.

Denen

Denen Päbſtlichen Ablaſſen kame bevor Joannes Weyh-Biſchoff zu Freyſing, und Biſchoff zu Salon, indem er 40. Täg Ablaß allen ertheilet, welche die Kirchen S. Laurentii zu Alten-Hof beſuchten, und reumüthig beichteten, als an dem Heil. Chriſttag, Palmtag, Antlaß, Oſterfeyr, Auffahrts- und Pfingſttag: Item an U. L. Frauen Reinigung, Verkündigung, Geburt- und Himmelfahrt; auch an der Kirchweyh, und denen Feſten, deren Patronen der Kirchen, und Altären, ſo darinnen ſeynd. 8. Zu denen Päbſtlichen kamen auch Biſchöffliche Ablaß.

Diſem folgten nach Fridericus Epiſcopus Tullenſis, Joannes Biſchoff zu Regenſpurg, Eringus Epiſcopus Ananarſenſis, Didacus Epiſcopus Berſabeenſis; dann 1394. Bertholdus Biſchoff zu Freyſing.

Dritter Artickel.

Wann die Heil. Reliquien auf den Berg Ander zuruck kommen.

DJe Gottſeelige Herzog haben das würdige Heiligthum nacher München abgeführet ſelbes nicht bey ſich zu behalten, ſondern der inn- und ausländiſchen Andacht mehrer Bequemlichkeit zu verſchaffen, biß gleichwohlen die allzukleine Capellen, oder Schloß-Kirchlein völlig abgetragen, und an ſtatt deſſen die noch jetzt in ihren Mauren ſtehende Kirchen aufgeführt wurde. Diſer Tempel ware gleich Anfangs Spiegel-Licht wegen Menge und Gröſſe der Fenſter, welche auf Gottiſche Art meiſterlich ausgearbeitet waren. Das Tabulat und faſt alles gemäur wurde durch den kunſtreichen Pemſel mit Blumen, annemlichen Figuren, und ſinnreichen Gedancken angefüllet, wie wir dann bey gegenwärtiger Renovirung ſattſame Merckmahl gefunden. 1. Nach abgeführten Heil. Schatz wurde die jetzt-ſtehende Kirch erbauet.

Bey denen aufzurichtenden Altären, wurde weder Kunſt, weder Werth geſparet. Man vergaſſe auch nicht einer Fürſtlichen Grufft, oder Begräbnuß, und iſt gar wahrſcheinlich, ſolche ſeye auegewölbet worden, wo vorhin die ſo hochſchätzbare Reliquien ſeynd erfunden worden. De facto in medio Eccleſiæ. Nach meh- 2. Sambt der Fürſtlichen Grufft in Mitte der Kirchen.

3. Die Nachstellung der HH. Reliquien wird verzögeret,

rer Jahren hat die Kirchen ihre Vollkommenheit erreichet, das Heiligthum-Gewölb, wie es zu Latto stehet, wurde zu aller Nothdurfft verwahret; doch wolte sich der heilige Schatz von der Residentz-Statt München nicht zeigen; entweders, weilen die Reliquien noch nicht allerdings in ihren Gefässen verfertiget, oder so werthes Kleinod München anständiger als dem Berg Andechs befunden wurde.

4. Biß GOtt durch Schröck-Zeichen selbe beförderet.

GOtt weiß aber seine weisiste Absichten zu betreiben. Es liessen sich in und ob der Stadt München Schröck-Zeichen blicken, Vermög deren Herzog Ernest, Herzogen Joannis Sohn, den Hochwürdigen Schatz mit grossen Pomp, und Ehrforcht wiederum auf den Berg Ander auslieffertе. Von diser Zeit an ist der Berg Ander der heilige Berg Ander benamset worden.

5. Wehrender Verwaltung Rever. DD. Jacobi, oder dessen Nachfolgers Probsten in Diessen.

An was vor einem Tag und Jahr solches geschehen, ist so fleissig nicht aufgezeichnet, doch hat sich solches gar wahrscheinlich unter der Verwaltung Reverendissimi DD. Jacobi Probsten oder seines Nachfolgers in Diessen begeben; Indem Ihro Durchläucht Herzog Ernest ihme als Verweser der Heil. Capellen den sogenanten Plattenstein zur selben Zeit als Allodial übergeben in dem Jahr 1416. am Mittwoch nach des Heil. Creutz-Tag. An eben disem Jahr hat auch seine Frau Gemahlin Elisabeth den Zehend zu Erlingen von Geßwein Hundhammer Anno 1416. per 72 fl. erkaufft und zu einem ewigen Licht bey dem würdigen Heiligthum vermachet. Unser Abbt Chrysostomus setzet in seinen Annalibus um das Jahr 1436.

6. In Verwesung des Heil. Bergs folgte Jacobo Probsten in Diessen nach R. P. Thomas Summerer, welche beyde dem GOttes-Hauß grossen Nutzen verschaffet.

Jacobo Probsten folgte R. P. Thomas Sumerer, eben vorigen Closters Profes, biß auf das Jahr 1438. Disen beyden Männeren haben wir zu dancken die Aufsuchung der älteren Documenten, die Einschreibung deren Traditionen und Anmerckungen deren gewaltigen Grafen zu Ander. Absonderlich hat R. P. Thomas Sumerer die alte Indulgentias von denen Päbsten, Cardinälen, Ertz-Bischöffen und Bischöffen lassen vidimiren, und dieselbe durch Abgeordnete ausgeschicket, welche zu dem Bau sammleten: in Ansehung des grossen Ablaß, den die erlangen, welche zum Bau des GOttes-Hauß contribuiren. Die Ablaß aber werden in dem Translumpto mit folgenden Worten beschriben: *Hæ sunt Indulgentiæ, & Beneficia concessa perpetuò omnibus, qui manus adjutrices*

trices ad Fabricam Montis Andechs porrexerint. Primò participantur de Miſſis, quæ ſingulis annis ibidem celebrantur, pro ſalute vivorum & mortuorum. Qui verò ſuas Eleemoſinas illuc ſeu latoribus præſentium erogaverint, ac porrexerint, participantur etiam à B. Gregorio Papa V. quartam partem omnium peccatorum. Item à PP. Adriano III. & Innocentio II. à quolibet duos annos Criminalium, ſeptem venialium. Item à triginta ſex Cardinalibus, Archi-Epiſcopis, Epiſcopis, à quolibet 40. dies Criminalium, 80. Venialium, & unam carenam. Item Dominus Bonifacius Papa IX. qui has Indulgentias, & gratias ſuis litteris confirmavit, addit tres annos Criminalium totidem venialium, & ſeptem Carenas. In der Bulla die wir haben gibt er 7. annos, & totidem quadragenas de injunctis, iſt alſo diſes Transſumptum von einer anderen Bulla zu verſtehen, ſo wir noch nicht gefunden.

Weilen aber diſer würdigſte Verweſer nicht unſers Heil. Ordens, wird ihm um ſo mehr beyzufallen ſeyn, als er nicht kan angeſehen werden, ein Cicero pro domo ſua. Wir aber haben anzumercken, daß die Kirch zu Ander in die neun hundert Jahr auf das mindiſte ſtehe. Weilen Adrianus III. deſſen in diſen Transſumpto gedacht wird, Anno 885. die Kirchen regieret zu Zeiten der herrſchenden Carolinger. Andertens daß ſolche Indulgenzen unter Grafen Arb, oder ſeinen Sohn Friderich ſich vermehret haben; weilen Gregorius V. Anno 999. verſtorben. Die Urſach mögen geweſen ſeyn die gegenwärtige Reliquien, abſonderlich ſo Ludovico Pio Romanorum Imperatori, und Pipino Regi Italiæ, dann Cloſter Wörth, und Weiſerzell zugeſchriben werden. Wolte GOtt! diſen Dieſſeriſchen eifrigen Verweeſeren der Kirchen wären andere gleich kommen, wurden die Zeiten vor der Stifftung Aberti III. ſo vilem Nebel nicht unterworffen ſeyn.

7. Aus diſem erhellet das Alterthum deren Kirchen, und deren Ablaſſen.

Vierter Artickel.

Die Ruhe-Stadt des würdigen Heiligthums auf der Burg Ander und Heil. Berg wird durch Wunder bevestiget.

1. Herzog Ernest wird durch Schröck-Zeichen angetriben, zu Ruckstellung des Heil. Schatzes.

WIr haben in vorhergehenden Artickel bemercket, was nach längerer Zuruckhaltung der heiligsten Reliquien Herzog Ernesto, und der Stadt München begegnet. Eben nicht vil ungleich ist, was dem Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn Herrn Friderich regierenden Herzogen in Nider-Bayrn geschehen.

2. Herzog Friderich durch Erdbeben genöthiget den Heil. Dorn aus der Cron Christi zuruck zu senden.

Diser aus sonderbarer Andacht mit Wissen und Willen Ihro Durchl. Durchl. Johannes und Stephan seiner Gebrüder regierenden Herzogen in Ober-Bayrn, und der oberen Pfaltz, liesse einen Dorn aus der Cron Christi auslesen, und führte ihne nach seiner Residentz Landshuet ab. Es geschahe aber in derselben Nacht ein ungewöhnliches Erdbeben, oder Erschitterung der Burg, daß, so es kaum Tag worden, diser heilige Dorn zuruck geschickt wurde, mit schrifftlicher Andeutung sowohl Ihro Durchläucht Durchl. Herrn Brüderen, als der Stadt München, was ihme und seiner Burg widerfahren. Dessentwegen diser Dorn besonders in ein Crystallenes Creutz eingefasset worden.

3. Ihro Durchl. Ernest, Herzogen Johannis Sohn, kan die Gürtl der Heil. Magdalenæ nicht zertheilen.

Ihro Durchläucht Ernest, Herzogen Johannis Sohn, hatten eine besondere Andacht zu der heiligen Magdalena. Derentwegen hat er in Gegenwart viler Personen dessen Gürtel zertheilen wollen. Versuchte solches mit mehreren Instrumenten, aber alles umsonst, keines thate den erwünschten Dienst leisten. Solches Wunder rühmte er selbsten, und alle Anwesende höchstens an, und wurde öffters auf denen Cantzlen vorgebracht.

4. Der Hochwürdige Herr Philippus Hochenberger Abbt zu Eberspeg erblindet wegen unternommenen Abführung des H. Schatzes.

Was Reverendissimo Philippo Hochenberger, Abbten zu Eberspeg, da er die allerheiligiste 3. Hostien dahin entführen wollen, zugestanden in Erblindung seiner Augen, ist bey der Erfindung der Heil. Reliquien Meldung geschehen.

Digitized by Google

Wie der Eifer und Andacht Ottoni, Grafen zu Wolfrathshauſen, belohnt worden, da die abgeführte Reliquien ſich auf der Burg Ander ohne Zuthun eines Menſchen ſich wiederum eingefunden, erhellet aus alt und neuen Chronicken.

5. Die von Ottone Grafen zu Wolfrathshauſen entführte Reliquien kommen ohne menſchliche Hand zuruck.

Wie Bertholdo Grafen ſein Pferdt erkrummet, da er ſolche nach Seon bringen wollte, iſt in deſſen Leben angeſetzt. Diſe wunderliche Begebenheiten ſeynd auf einer Tafel verzeichnet lang in der Kirchen gehangen. Daraus zu verſtehen, daß GOtt ſein hochgeehrtes Heiligthum für diſes Orth ſonders beſtimmet und bekräfftiget habe.

6. Grafen Bertholdi Pferd erkrummen unter dem Heil. Laſt.

Diſes nahme wohl in obacht unſer Durchl. Stiffter Herzog Albert der dritte mildſeel. Gedächtnuß, und laßt in ſeinem Stifft-Brieff einflieſſen folgende ſehr merckwürdige Wort: Es ſoll auch daſſelbig würdige Heylthum, da ſelbe gefunden, auch von unſern Vorfahreren, von uns, oder anderen frommen Chriſten-Menſchen dahin kommen, oder geben worden iſt, oder was Heylthum noch hinfüran dahin käme, oder geben wurde mit ſeiner Zierd an derſelben Statt bey unſern Stüfft ewiglich bleiben, und von niemand dannen geben, geführt, noch entfrembdet werden. Angeſehen, daß es von etlichen heiligen Vättern den Päbſten bey ſchweren Pönen verbotten iſt. Es geſchehe dann, daß vor Krieg, Unſichercheit, oder anderen mercklichen Urſachen, durch Rath, eine Zeit man es an ein andere ſtatt führet, daran dann ſolcher würdiger Schatz aufgehebt, und End nehmen, ſo ſoll es dann wiederum zu der benannten Unſer Stüfft Andechs geführet, und geantwortet werden, und nicht anderſt wohin in kein Weiß. ꝛc. ꝛc. Bißhero der Stüfft-Brieff.

7. Dahero Albertus III. Stüffter diſes Orths, auf ewig verbotten, etwas von dem H. Schatz in ein anderes Orth abzuführen.

Aber mit diſen waren die Durchl. Durchl. Stüffter nicht vergnügt; neben dem wunderthätigen Heiligthum wolten ſie allen Andächtigen Wallfahrteren zu immerwährenden Troſt auf den Altar ſetzen die Königin aller Heiligen in zweyen andächtigen Bildnuſſen.

Fünff-

Fünffter Artickel,

Von denen zweyen wunderthätigen Mariä-Bildern.

1. GOtt würcket Wunder- und Gutthaten nicht nur bey den Reliquien sondern auch bey denen Bildern deren Heiligen besonders der Mutter GOttes.

DJe Erfahrnuß gibt es, daß GOtt nicht nur allein seine Wunder, Wohlthaten- und Gnaden bey denen Gräberen, oder Behaltnussen deren Heiligen ausspende, sondern auch bey dero andächtigen Bildnussen oder Gemählen, besonders der Göttlichen Mutter, wo selbe nach unerforschlicher Vorsichtigkeit GOttes mit anmüthig- und zuversichtigen Vertrauen besucht, und verehret werden. Diser Wahrheits-Zeugen wären nach dem hundert aufzubringen allein bey unserer Gnaden-Mutter.

2. Dise wird in ihrer unbefleckten Empfängnuß auf dem Oberen,

Sie wird verehret auf dem oberen Chor-Altar in einer besonderen Bildnuß als eine unbefleckte Jungfrau, und Mutter mit ausgestreckten Händen, sambt, und sonders allen andächtigen Christen ihre Hilff und Schutz anerbietend.

3. Und mit ihrem Göttlichen Sohn verehrt auf dem untern Chor-Altar.

Auf dem unteren Chor-Altar in einem herrlichen Thron sitzend, das Christ-Kindlein in der lincken, den Scepter in der rechten Hand haltend, mit beygefügten trostreichen Tittlen: *Salus Infirmorum*, ein Heyl der Krancken: *Refugium Peccatorum*, eine Zuflucht der Sünder.

4. Das obere Mariä-Bild haben die Schweden nicht können herab reissen.

Was die obere Mariä-Bildnuß belanget, ist zu wissen, daß derselbe Altar unter dem Titul der Verklärung Christi auf dem Berg Thabor eingeweyhet, auch in solchen dises Geheimnuß anfänglich ist vorgestellet worden. Wurde doch abgeänderet an denen hohen Fest-Tägen unser Lieben Frauen. Nachdem sich aber folgendes Wunder begeben, ist diſe forthin immer alldort verbliben.

Als Anno 1632. das Römische Reich mit Kriegs-Empörungen allenthalben umgeben war, auch biß in Bayrland die Schwedische Waffen sich eingetrungen, ware nichts so heilig, so ihrer Wuth auf dem Land nicht solte geopffert werden; der heiligen Bildnussen wurde nicht geschonet, die Kirchen mit Raserey

gestür-

gestürmet, die Altär GOttes rauberisch angetastet; gestaltsam den 18. May auf dem H. Berg Ander sich zugetragen, daß sie mit Hacken und Hauen alles verwüstet, der wunderschönen Bildnuß St. Graf Rath Händ und Nasen abgestimlet in welchem Zustand selbe hernach in nächst gelegenen Wald gefunden worden.

Das Majestät-volle Mariä-Bild auf dem untern Chor-Altar wurde wegen vorher mehr-fältig gewürckten Wunderthaten vergraben, um selbes der Wuthsucht der Feinden zu entziehen: doch muste die Ober-Bildnuß der verborgenen Stelle vertretten.

Kaum hatten die gottslästerliche Soldaten solches Frauen-Bild ersehen, legten sie ihme unter höhnischen Gelächter, und Gespött Strick an, willens selbes von dem Altar zu stürtzen. Aber, O Wunder! alles war umsonst; auch nach sonders angewendten Fleiß und Kräfften kunte das Bild nicht verruckt werden, da es doch sonsten, wo es gestanden, von einem siben-jährigen Kind leichtlich hätte können bewegt werden. Aber die Wuth hatte mit disem noch kein End, was die Gotts-rauberische Händ nicht vermöchten in das Werck zu setzen, solte das alles verzehrende Feur zu Stand bringen. Das Schloß (also nennten sie das Closter) solte in die Aschen fallen. Dises ketzerische Vorhaben auszuführen musten so gar aus Zwang die Unterthanen mithalten. Man legte zu dreymahl Feur an, doch Maria jenes Gnaden-Meer, Mare gratiarum, hat solches im ersten Aufgang erstücket. Disen Verlauf hat ein Schwedischer Rottmeister Johann mit Namen, aus Mähren gebürtig, welcher auf dem Heil. Berg commandiret, in dem Closter Ettal vor Herrn Ottmaro Abbten daselbst, und zweyen anderen flüchtigen Religiosen von Ander selbst erzehlet, mit Befragen, Ob Bley in solcher Bildnuß verhanden?

5. Ob sie schon alle Kräfften angewendet.

Eben dises bekennten zwey andere gefangene Schweden nach Einnemmung der Stadt Rhain zu Rotenhaim am Ynn-Strom bey Herrn Sigmund Kloh Burgermeister und Gastgeb, welcher solches Herrn Johann Gering Probsten des Süffts Beyharting überschriben.

Gleichermassen ein anderer Schwed bey dem Closter Wettenhausen, mit Namen Andreas, gabe solches in seinem Quartier

aus; welches von bemeldten Closter offentlich bekennt, und anhero berichtet worden.

Unweit Weissenhorn thäte sich ein anderer zu den wahren alleinig seeligmachenden Catholischen Glauben bekehren, bewegt durch den erschröcklichen Untergang seines Spieß-Gesellens unfern dem Heil. Berg, nachdem er dem Mariä-Bild auch Händ angeleget, ohngeacht er in Schwedischen Dienst verbliben. Noch ein anderer aus denenselben hat anno 1648. damahls in Bayrischen Diensten, als er allhier vorbey marchiret, alles diesesserneueret und bekräfftiget.

6. Das untere Mariä-Bild hat die Schweden in die Flucht gejagt.

Das andere verborgene Mariä-Bild hat ein Knecht denen Schweden aus Forcht entdecket; Als sie aber in den Nachgraben zu dem Haupt kommen, seynd sie voll des Schröckens davon gelauffen: sie kunten nemlich diejenige nicht ansehen, welche als wie ein wohl-geordnetes Kriegs-Heer ihnen vorkame, *terribilis ùt castrorum acies ordinata.*

Mit viler Bewunderung aber hat man beobachtet, daß von anno 1632. keiner der Feinden das Closter mehr betretten, obwohlen sie anno 1646. und 48. allerseits herum geplünderet. Zu letzt zwar haben 400. Mann Schweden und Franzosen den Heil. Berg angesucht, doch unversucht und unberührter lassen. Also sorget nemlich GOtt, und Maria vor die auserwählte Ruhe-Stadt seiner Heiligen, deren Anzeigung in nächst kommen den Capitel wird geschehen.

Fünfftes Capitel.

Von namhaffter Anzahl, und ordentlicher Austheilung des Heiligthums auf dem Heil. Berg.

1. Die Krafft der HH Reliquien ist aus Gottlicher

Verachte nur ein alter Vigilantius und Eunomius mit einem neu erstandenen Luthero und Calvino die Reliquien der Heiligen; der zweyte Nicæniſche, und, wie gemeldet worden,

worden, der Tridentinische Kirchen-Rath hat beyden das Maul gestopffet; jener zwar Actione 7. diser aber Sess. 25. Wir, weilen uns mehr obliget die Anderische Geschichten, als die Glaubens-Lehren zu beweisen, weisen unsere irrende Glaubens-Gegner zur Schrifft des Alten und Neuen Testaments, deren das Erste erzehlet, wie 4. Reg. 2. der Mantel Eliæ das Wasser des Jordans zertheilet, 4. Reg. 13. der todte Leib Elisæi einem anderen das Leben gegeben. Ecclesiastici 49. die Gebein des Josephs heimgesuchet worden, und weißgesaget haben: das Zweyte aber anrühmet, wie Matth. 9. der Saum des Kleids Christi den Blutgang gestellet. Actor. 15. der Schatten Petri die Krancke geheilet. Act. 19. Die Schweiß-Tücher Pauli, die böse Geister ausgetrieben. Der H. Damascenus könte vor die H. Reliquien nicht kräfftiger reden, als da er von deren Krafft *Lib. 4. Orthod. fid: cap. 16.* also schreibet: Christus der HErr hat uns die Reliquien der Heiligen als heylsame Brunnen gegeben, aus welchen uns sehr vile Guetthaten zufliessen, und eine angenehmste Salben herfür quället. Durch die H. Reliquien werden die feindliche Geister ausgetrieben, die Kranckheiten verjaget, die Krancke geheilet, die Blinde erleuchtet, die Aussätzige gereiniget, die Versuchungen und Irrthümer vertrieben: Endlich kommet alles, was gut ist, vom Vatter des Lichts durch dero Hülff denen jenigen überflüßig zu, welche solches mit einem gar nicht zweiflenden Glauben begehren. Bißhero haben wir mit Widerlegung eines Irrthums ausser unseren Zweck geirret, es ist Zeit, deren Anzahl zu bezeigen, deren Krafft wir beschützet haben.

Schrifft bekannt.

2. Auch aus dem H. Damasceno.

Der gantze Schatz der H. Reliquien auf dem Heil. Berg wird in drey Capellen aufbehalten. In der ältern wird verwahret das Allerheiligiste Fron-Sacrament, darzu ihnen die Stüffter einen Schlüssel vorbehalten. Wir ordnen (seynd die Wort des Stüfft-Briefs) und setzen auch, daß füro wir und nach uns unsere Erben, als Lands Fürsten, einen Schlüssel, desgleichen der Abbt einen Schlüssel: und das Convent desselben GOtts Hauß auch einen Schlüssel, zu dem würdigen Heiligthum daselbst innhaben, die das treulich, und mit grossem Fleiß beschliessen, und versorgen sollen, also daß je einer Theil ohne dem anderen das nicht geöffnen, noch darzu kom-

3. Zu der H. Capellen haben die gottseelige Stüffter ihnen einen Schlüssel im Stüfft-Brief vorbehalten.

men ſoll noch mag. Diſe löbliche Verordnung iſt noch im Brauch. Das eiſerne Gätter der Capell wird zu gewiſſer Zeit im Jahr aufgeſperret, als am Roſen-Sonntag, oder Mitfaſten; An der Heiligen Auffarht Chriſti, und nächſt folgenden Freytag: am Donnerſtag vor Bartholomäi, und Sonntag vor Michaeli, auf welchen die Kirchweyhe einfallet.

4. Das gantze Heiligthum wird zu gewiſſen Zeiten dem Volck offentlich vorgewiſen.

5. Diſes theilet man ab in ſiben Chör.

Alles Heiligthum insgeſammt wird in 7. Chör abgetheilet, und alſo denen Anweſenden vorgetragen, daß ſie es zugleich als in einem Spiegel ſehen. Doch zuvor werden etliche Stuck gezeiget, welche ſonſt in keinem Chor können beygebracht werden als:

6. Auſſer diſen 7. Chören werden gewiſſe Stuck gezeigt.

1. Ein altes Meß-Buch, welches Bruder Conrad von Hornſtein 1296. vom St. Peters-Berg hieher gebracht, darinnen viles dem H. Berg betreffendes verzeichnet iſt: unter anderen wird auch gemeldet, daß auf diſem Berg noch viele Heiligthumer verborgen liegen, von welchen ſchon öffters Meldung geſchehen. Diſes Buch haben Ihro Hochwürden jetzt regierender Abbt Bernardus in ein koſtbares Futeral einſchlieſſen laſſen.

2. Eine eiſerne Truche, worinn neben anderen Heiligthum auch die drey HH. wunderbarliche Hoſtien über 150. Jahr vergraben gelegen, und anno 1388 widerum gefunden worden.

3. Vier Trüchlein, in welchen mancherley Heiligthum, Gebein, Staub, und Aſchen aufbehalten wird von vilen Heiligen, deren Nämen unbekannt, weil die Zettul theils verweſen, theils verlohren gegangen, eines aus diſen iſt zuZeiten des Herzogs Erneſt, als zu München in dem Alten-Hof der Chor-Altar verbrunnen, mitten im Feur unverletzt verblieben.

4. Eine Roſe, welche ſeeligſter Gedächtnuß Herzog Albrecht der Dritte, diſes GOttes-Haußes Stüffter anhero verehret. Sie wurde ihme vom Pabſt Nicolao V. mit Anwünſchung aller Wohlfahrt überſchicket. Eine ſolche Roſe wird jährlich am Sonntag Mittfaſten, oder Lätare, den die Welſche Dominica mediana nennen, von dem Pabſt gewephet, und mit Berahtſchlagung der Herren Cardinälen gemeiniglich ſolchen Perſonen

zu-

zugesendet, die sich um den Päbstlichen Stuhl bestens meritirt gemachet. Eine mehrere Beschreibung diser Rosen kan gefunden werden bey Theophilo Raynaudo Tom 10. Gewiß ist, sagt angezogener Author, daß bemeldete Rosen, gleichwie die Agnus Dei, eine grosse Krafft und Würckung haben; wie klar erscheinet aus deme, daß eine dergleichen von Gregorio XIII. gewyhte Rose anno 1577. zu Venedig die Pest vertrieben.

5. Eine silberne Monstrantz, in welcher ein Partickl von dem Tempel Salomonis: ein Gebein von dem Propheten Daniel; wie auch drey Partickel von der Wunder-Ruthen Moysis. Hat es also fassen lassen Jacob Kray anno 1476.

6. Eine andere silberne Monstrantz, in welcher vier Spän von der Ruthen Aaronis. Dises hat machen lassen Martin Panismüller, Böck zu Puechbach.

Der erste Chor.

Von denen heiligen Jungfrauen, Martyrinnen, und Wittfrauen.

Reliquien der HH. Jungfrauen, Martyrinnen, und Wittfrauen.

IN einem silbernen Bild ist Heiligthum von der H. Martyrin Afra, ihrer Mutter Hilaria, auch ihrer Gespanninen Digna, Eunomia, und Eutropia.

In einem silbernen vergoldeten Maria-Bild ist ein Particul von der H. Mutter Anna, und H. Catharina V. M. Das Bild hat hergegeben Herr Doctor Wilhelm Kellner, Dom-Syndicus zu Augspurg anno 1517.

In einem silbernen Brust-Bild ist ein Schulter-Blatt nebst 8. anderen Particuln von der H Elisabeth, gebohrnen Königlichen Printzeßin, Land-Gräfin in Hessen, und Thüringen, Gräfin zu Ander.

In einer silbernen Tafel ist ein grosser Theil von einem Meß-Gewand, welches aus St. Elisabeth Braut-Rock gemachet worden. Hr. Georg Schorer Hof-Kirschner zu München hat es also fassen lassen. anno 1679.

In einem ſilbernen vergoldeten Bild iſt ein groſſes Gebein von der H. Eliſabeth. Der Hochwürdige Herr Johann Schrattenbach Abbt allhier hat es alſo machen laſſen anno 1517.

In einem vergoldeten Creutzlein iſt Heiligthum von vielerley Waffen, mit welchen Chriſtus von denen Juden iſt gepeiniget worden. Diſes hat Pabſt Gregorius IX. der H. Eliſabeth verehret, und ſie darmit Chriſto nach ihres Ehe-Herrens Ludovici Tod vermählet.

Ein graufärbiges, in grünen Damaſt eingemachtes Stuck iſt von dem Braut Rock der Heil. Eliſabeth, darein das würdige Heiligthum gewickelt unter der Erden vergraben gelegen. In eben diſem Rock iſt die Frau Mutter der H. Eliſabeth Gertraud mit Namen, als Königin in Ungarn geerönet worden.

In einem kleinen Gefäß iſt ein Particul vom H. Creutz, von der Krippen, und Saul Chriſti JEſu, von dem Berg Calvariä: von dem Grab unſer Lieben Frauen: von dem H. Achatio M. wie auch von der H. Barbara- und Catharina, diſes Gefäß pflegte die H. Eliſabeth als ein Pacem unter der H. Meß zu küſſen.

In einer ſilbernen Monſtrantz iſt von dem Rock der H. Eliſabeth, ſambt 2. Particuln von dem H. Longino M. die Bruderſchafft der Armen hat es alſo machen laſſen.

In einer anderen Monſtrantz, welche der Wohl-Ehrwürdige Herr Joannes Faber, Dom-Prediger zu Augſpurg anno 1558. alſo verehret, iſt abermahl von dem Rock der H. Eliſabeth.

In einem gantz ſilbernen Bild iſt von der H. Maria Magdalena. Diſes hat allhero verſchaffet die Hochgebohrne Frau Maria Magdalena Fuggerin, gebohrne von Königs-Egg. anno 1593.

In einer ſilbernen vergoldeten Monſtrantz iſt von dem Kihn-Bein der H. Magdalenä- von dem Tiſch der H. Birgitta: nebſt einem Particul der H. Helena Kayſerin.

Mehr iſt in einem runden Gefäß ein Gürtl erſtgemelter H. Büſſerin, welche Herzog Erneſt, der dritte Stüffter diſes Orths mit keinerley Waffen zertheilen können. Alſo hat es machen laſſen der Wohl Edle Herr Andreas Heimwalt, Ihro Kayſerlichen Majeſtät geheimer Rath, 1610.

In einem Altärl iſt ein Stock-Zahn von St. Magdalena: ein Büſchlein Haar von der H. Catharina; ein Rippen von der H.

H. Barbara, wie auch von ihrem Thurn, und Spelunckeu: item etliche Gebein von HH. Martyrern, als von dem H. Achatio zwey Rippen: ein Particul von dem H. Laurentio, Fortunato, Cajo, und Beato, Beichtigern; Ferners von der Hirn-Schaal, und Armb eines der 10000. Martyrern: von der Hirn-Schaal eines anderen unbekannten Heiligen nebst noch einem solchen Partickl. Dises hat fassen lassen der Edle Herr Albrecht Eberhard von Mülbenburg sambt seiner Haußfrauen.

In einem anderen Altärlein ist eine gantze Rippe von dem H. Christoph: ein Partickel von dem H. Apostel Andrea: drey Gebein von dem H. Apostel Juda Thaddäo, von der Hirnschaal des H. Olwaldi zwey Particul: wie auch von dem H. Vincentio M. Von der Krippe unsers lieben HErrns: vom Stab des H. Francisci: Von der Leinwad, darein der Leichnam des H. Erhardi Bischoffens zu Regenspurg gewicklet worden: zwey Stein vom Berg Calvaria: ein Particul von dem H. Pabst, und Martyrer Sixto: Von dem H. Columbo M. Ambrosio, Kirchen-Lehrer: Von St. Erentraud, St. Elisabeth, und ihrer Gürtl. Also hat es machen lassen Martin Schnitzler von Landsperg, 1678.

In einer Monstrantz ist Heiligthum von denen HH. Jungfrauen Balbina, und Sabina.

In einem Brust-Bild seynd Reliquien von der H. Kayserin Helena, der H. Verena, Regula, Clinaria, und Felicitatis, nebst einem mercklich grossen H. Creutz Particul.

In einer silbernen Monstrantz wird aufbehalten von denen HH. Jungfrauen Petronilla, Candida, Euphemia, Christina, Adelheid, und Gertrud; wie auch von denen HH. Apollonio Felice, und Marco MM.

In einem silbernen Bild seynd etliche Particul von denen HH. Jungfrauen, und Abbtissinen Ottilia, Scholastica, Walburga, Clara, und Lucia, wie auch von dem H. Wilibald Bischoffen.

In einem kleinen Maria-Bild wird verwahret Oel von St. Wallburg: zwey Particul von dem H. Bischoff Valerio: neben einem von dem H. Antonio, Abbten. Also hat es hieher verschaffet die Wohlgebohrne Frau Anna Catharina Kurtzin von Senfftenau 1588.

Ein

Ein ſilbernes Bruſt-Bild haltet in ſich ein gantzes Haupt einer Jungfrau aus Urſulä Geſellſchafft, woran die Haut noch zu ſehen. Diſes, und die folgende zwey Bruſt-Bilder hat allhero verehret unſer Durchl. Stüffter Albertus III. Herzog in Bayrn.

In einem anderen ſilbernen Bruſt-Bild iſt das Haupt sam andern Particklen von der H. Jungfrau, und Martyrin Constantia aus Urſulä Geſellſchafft.

In dem dritten ſilbernen Bruſt-Bild iſt die Hirn-Schaal, und anderes mehr der H. Jungfrauen, und Martyrin Cordulä aus Urſula Geſellſchafft.

In einem ſilbernen vergoldeten Creutz wird neben anderen H. eylff Particklen auch gefunden ein Armb von einer Jungfrau aus Urſulä Geſellſchafft. Hat es alſo hergegeben die Durchl. Herzogin Chunegund, Kayſer Friderichs Tochter, nachmahlen Albrechts des Vierten, Herzogens aus Bayrn Gemahlin.

In einem Bruſt-Bildlein iſt Heiligthum von der H. Herzogin Pinoſa, und von St. Juliana aus Urſulä Geſellſchafft.

Abermahl ein ſilbernes Bruſt-Bild ſchlieſſet ein drey merckliche Partickl von dem Kühnbein, sambt drey anderen Gebeinern von der Heil. Urſula Jungfr. und Martyrin. Eine Hirnſchaal mit noch 6 Particklen von denen HH. Jungfrauen aus ihrer Geſellſchafft. Auch einen Partickl von der H. Potentiana Alſo hat es faſſen laſſen der Hochw. Herr Joannes Kellmayr, Dom-Scholaſticus zu Augſpurg anno 1582.

In einem Altärl ſeynd vorhanden zwey Partickl der H. Urſulä, und zwey aus ihrer Geſellſchafft. Von dem Haupt, und Grab der H. Eliſabeth; Von denen HH. Jungfrauen Barbara, Cäcilia, Sabina, Birgitta, Juliana, Agatha, Ottilia, und Victoria; Ein Zahn von der H Agnes; Ein Partickl von dem H. Chriſtoph und von einem Heiligen aus der Geſellſchafft des H. Gereonis; Alſo hatt es machen laſſen Maria Moſchin, von Ering nebſt dem Heil. Berg.

In einem ſilbernen vergöldten Rundell ſeynd etliche Gebein von der H. Jungfrau, und Martyrin Margaretha, wie auch von ihren Mitgenoſſen.

In

In einer Monstrantz ist Heiligthum von der Heil. Jungfr. und Mart. Barbara. Also hat es fassen lassen die Hochgebohrne Frau Barbara Fuggerin Gräfin zu Wallerstein.

In 2. silbernen Kertzen ist eingeschlossen Heiligthum von der heiligen Barbara, Catharina, und Ursula. Eine deren hat hergegeben der Wohl-Ehrwürdige Herr Vitus Faber, Decanus zu Hohach anno 1597. die andere hat darzu machen lassen der Hochwürdige Herr Alexander Abbt allhier An. 1598.

In einem Brust Bildlein siehet man 3. Partickel von der heiligen Barbara. Also hat es verehret die Hochgebohrne Frau Barbara Gräfin von Sultz.

In einer silbernen Monstrantzen ist von der Rippe der Heil. Barbarä, wie auch von ihrem Schläyer, so in ihr Blut eingetauchet, und von ihren Kleyderen, item von denen heiligen Oerteren, wo Christus geweynet, Lazarum auferwecket, gebettet, von dem Orth, da die drey Jünger auf dem Oelberg geschlaffen, und Christus von denen Juden gefangen worden: wie auch von dem Hauß der heiligen Marthä. Dise Monstrantz haben also machen lassen die Hufschmid zu Schwatz.

Ein silbernes Bild hat in sich von denen Gebeineren der heiligen Catharina, von ihren Kleyderen, und Grab. Also hat es machen lassen der Hochwürdige Herr Joannes Schrattenbach Abbt allhier Anno 1516.

In einem anderen silbernen Bild wird verehret ein Partickel von der heiligen Jungfrau, und Martyrin Catharina, so anhero verehret Frau Catharina Kayserin von Augspurg.

In einer silbernen Monstrantz ist Heiligthum von St. Catharinä Grab, und Gebein: von der Stehl des Heil. Johannes: von der guldenen Porten, und von dem Creutz, daran Christus zu der Heil. Hedwig dise Wort geredet: Was du begehrest, wirst du gewehret seyn. Dises hat machen lassen Andreas Winckelmayr zu Schwatz.

In einem Monſtrantzl wird bewahret ein heiliges Oel, ſo aus dem Grab der heiligen Catharina Jungf. und Mart. gefloſſen.

In einer anderen ſilbernen Monſtrantz iſt ein Büſchlein Haar, ſammt dem Glied eines Fingers von der heiligen Jungfrauen Adelgund. Hat es alſo machen laſſen der Hochw. Herr Ulrich von, und zu Hohen-Rechberg, Dom-Dechant zu Augſpurg. 1499.

In einem Creutz iſt Heiligthum von denen HH. Jungfrauen, und Martyrinnen Gordiana, Juliana, Felicitas, und Juſtina, auch 5. Partickel aus Urſulä Geſellſchafft. Alſo hat es verehret der Wohl-Ehrw. Herr Michael Praun geweſener Pfarrer zu Türckenfeld.

In einem ſilbernen Bildlein wird aufbehalten ein Partickel ſammt einem Zahn von der heiligen Jungfrau, und Martyrin Paulina.

In einem Bruſt-Bild wird verwahret eine Rippe von der heiligen Jungfrau, und Martyrin Paulina. Hat es alſo faſſen laſſen die edle Jungfrau Maria Schorerin von Altenſteig zu Mündelheim.

In einem ſilbernen Bild iſt Heiligthum von der heiligen Mutter Anna, und der heiligen Magdalena: von Kleyderen, und Milch unſer L. Frauen: von Haar, und Haupt des heiligen Apoſtels Bartholomäi: 2. Partickel von St. Peregrin M. 2. von St. Maximus; zwey aus der Thäbeer Geſellſchafft: item von dem heiligen Candidus, Conſtantius, Nereus, Eadwertus, Otto, Bellinus, Montanus, Pancratius, Gervaſius Vincentius, und Franciſcus: Ein Partickel aus Urſulä Geſellſchafft: Von der Saul der Geißlung; vom Stein, worauf Chriſtus geruhet: wie auch von denen HH Jungfrauen Secunda, Ottilia, und Perfecta. Diſes Bild hat verehret der Durchl. Fürſt Friederich Hertzog aus Sachſen. An. 1513.

In einem kleinen vergoldeten Creutzlein iſt Heiligthum von St. Helena Haupt: von St. Clara, Barbara, Bartholomäo, Fabiano, und Stephano. Alſo hat es hieher gebracht

gebracht der Hochwürdige Herr Hieronymus Abbt zu St. Emmeran in Regenſpurg.

In einem ſilbernen Bild iſt von denen HH. Jungfrauen, und Martyrinnen Juliana, Lucia, Cäcilia, Apollonia, und Pontiana. Das Bild hat verehret die Edel Geſtrenge Frau Juliana von Hoff gebohrne Frützin zu Augſpurg.

In einem Creutzlein iſt von dem Leichnam der Heil. Jungfrau und Martyrin Sirena, oder Serena, deſſen Heil. Reliquien in Form eines Heil. Leibs neu gefaſſet in der Heil. Creutz-Capellen zur offentlichen Verehrung ausgeſetzt ſeynd. Diſen geiſtlichen Schatz hat anhero geſchenckt die Edel Geſtrenge Frau Barbara Füllin, gebohrne Widmanin, dero Familia nachgehends in den Freyherrlichen Stand erhöhet worden.

In einem ſilbernen Bruſt-Bild wird gezeiget von der Hirnſchaal der Heil. Urſula nebſt 4. Particklen aus dero Geſellſchafft. Alſo hat es machen laſſen die Schuſteriſche Freundſchafft, Bier-Präuern zu Aichach.

In einer mit Silber gezierten Tafel iſt ein groſſes Stuck von dem weiſſen Schleyer der heiligen Mechtild, Schweſtern unſers Grafens Ottonis Largi Biſchoffs zu Bamberg. Alſo hat es zieren laſſen ein gewiſe Frau von Augſpurg, Liebhaberin der heiligen Mechtild. An. 1690.

Man verehret auch auf dem oberen Chor-Altar den gantzen neu-gefaſten Leichnam der heiligen Jungfrau, und Martyrin Paulina, welche um das Jahr Chriſti 300. von heydniſchen Eltern gebohren, nachmahls vom heiligen Petro Exorciſtâ zum Chriſtlichen Glauben ſamt Vatter, und Mutter (deren Nämen Artemius and Candida waren) bekehret, von dem heiligen Prieſter Marcellino getauffet, unter dem grauſamen Land-Pfleger Sereno nach Enthauptung ihres Vatters, in eine Grufft ſamt ihrer Mutter hinein geſtoſſen, mit Steinen zur Marter-Cron befördert, und mit alten Bau-Drümmeren bedecket worden ihres Alters im 12ten Jahr. Dero Feſt-Tag wird nach Zeugnuß des

Römiſchen Martyrologii den 6. Junii begangen. Diſen heiligen Leib, in deſſen Haupt noch einige Mahl-Zeichen der Stein-Würffen zu erſehen, hat der Hochwürdige Herr Bernardus Abbt allda, durch die Hochwürdige Frau Valentina Waltherin, würdigiſte Priorin des Cloſters Lilien-Berg mit Beyhülff anderer Cloſter-Frauen Ord. S. Bened. nächſt München auf das koſtbahriſt und kunſtreichiſte faſſen, auch in einer herrlichen Proceſſion auf den oberen Chor-Altar transferiren laſſen im Jubel-Jahr 1755.

Wollen wir nun deren HH. Jungfrauen Hülff erfahren, müſſen wir dero Unſchuld folgen: die reine Taub des Noë hat ſich auf keine kothige Erde nidergelaſſen.

Der zweyte Chor.

Von denen HH. Beichtigeren, Biſchöffen und Lehreren.

Reliquien der HH. Beichtigeren. Biſchöffen, und Lehreren.

IN einem gantz ſilbernen Bild iſt Heiligthum von dem Heil. Röm. Kayſer Heinrich, dem Heil. Gotthard Biſchoffen, Odilo Abbten, Luciano, und Abundio Prieſteren, Jodoco, Simone, Onuffrio, und Antonio Abbten und Beichtigern, wie auch von der Stiegen des heiligen Alexii.

In einem anderen Bild iſt Heiligthum von dem heiligen Amadeo Hertzogen aus Savoyen.

In einem Täfelein iſt von den Kleyderen des heiligen Bernardini, und Franciſci: von dem heiligen Euſtachio Abbten: von dem heiligen Magno, deſſen Rock, und Stab, mit welchem er den Drachen umgebracht.

In einem ſilbernen Bild wird verwahret von dem heiligen Leonardo Abbten. Alſo hat es machen laſſen der edle Herr Albrecht Eberhard, der Durchl. Ertz-Hertzogin aus Oeſterreich Rath.

In

In einem Bild iſt ein Partickel von dem heiligen Creutz, und vom heiligen Bernardo Abbten. Hat es alſo hergegeben der Ehrwürdige Herr Johann Baals, Pfarrer zu Grämertshofen. Anno 1644.

In einem ſilbernen Bild iſt ein Partickel von S. Leonardo.

Eine ſilberne Tafel haltet in ſich von denen HH. Bernardo, Ægidio, Gallo, Macario, und Antonio Aebbten: item von denen HH. Biſchöffen, Ottone, Virgilio, Corbiniano, Conrado, Wilibaldo, Gebhardo, Ruperto, Bonifacio, Baſilio, und von der Manipl des heiligen Ulrichs: ein Partickel von dem heiligen Gotthardo, Leonardo, Benedicto, und der heiligen Jungfrauen Petronilla. Diſe Tafel hat hergegeben Ihro Durchl. Albrecht der Vierte, Hertzog aus Bayrn. An. 1470.

In einem ſilbernen vergoldeten Creutzlein iſt Heiligthum von denen HH. Biſchöffen Archelao, Sabino, und Corbiniano. Alſo hat es hergegeben Ihro Durchl. Hertzog Wilhelm der V. aus Bayrn. An. 1590.

In einem ſilbernen Bild iſt Heiligthum eingeſchloſſen von dem Strick, und Stecken des heiligen Franciſci. Die Bildnuß hat hergegeben Chriſtoph Feſenmayr Burger von Augſpurg.

In einem ſilbernen Bild iſt von denen Gebeineren unſers heiligen Vatters Benedicti: von ſeinen Haaren, und Dörneren, darinnen er ſich gewelzet. Alſo hat es machen laſſen der Hochwürdige Herr Michael Abbt allhier.

In einem ſilbernen vergoldeten Monſträntzel iſt ein Gebein von dem heiligen Vatter Benedicto, wie auch von ſeinem Bart.

In einem groſſen ſilbernen Bruſt-Bild iſt ein Stücklein von unſerem heiligen Vatter Benedicto. Alſo hat es verfertigen laſſen der Hoch-Edel Geſtrenge Herr Maximilian Harrath Hochzellner, und Umgelter zu Fridberg, ſamt dero Ehe-Gemahlin Frau Suſanna Thereſia gebohrnen Prinzingerin von München, Anno 1727. den 20. Mertzen.

In einem anderen groſſen ſilbernen Bruſt-Bild iſt Heiligthum von der heiligen Mutter Scholaſtica.

In einem ſilbernen Bruſt-Bild iſt von denen Gebeinern, und Habit des heiligen Mauri. Alſo hat es faſſen laſſen das Löbl. Convent allhier.

In einem ſilbernen Bild iſt von denen Gebeinern des heiligen Placidi M. des heiligen Bennonis Biſchoffens, und des heiligen Königs Melchioris. Hat es ebenfalls machen laſſen das Löbliche Convent allhier.

In einem vergoldeten Creutzlein iſt Heiligthum von dem Arm des heiligen Wunibald, und Antonii Abbtens. Alſo hat es machen laſſen Herr Richard Hauttenbucher Caſtner zu Landſperg.

In einem ſilbernen Gefäß iſt ein Theil von der Manipl des heiligen Ulrichs, Biſchoffens zu Augſpurg.

In einem ſilbernen Bild zeiget man von des heiligen Nicolai Armb, Stohlen, und Ornat. Iſt alſo von einem Gutthäter gefaſſet worden. Anno 1468.

In einem ſilbernen Monſtrantzl iſt Oel, ſo aus St. Nicolai Grab gefloſſen.

In einem Altärl ſeynd 2. Stohlen von dem heiligen Nicolao. Alſo hat es verehret die Löbl. Bruderſchafft Mariä Verkündigung in München Anno 1675.

In einem ſilbernen Bild iſt Heiligthum von dem Armb des heiligen Nicolai: von dem Buß-Kleyd des Heil. Geroldi, und Spelunken des heiligen Benedicti. Hat es alſo faſſen laſſen der Hochwürdige Herr Michael Abbt allhier.

In einem ſilbernen Armb iſt ein Armb von dem Heil. Nicolao Biſchoffen.

In einem ſilbernen vergoldeten Hertz ſeynd Heiligthumer von denen HH. Nicolao, Ruſtico, Caſtore, Antonio, Agnete, Romula, und Serena. Hat es verehret Herr Johann Frantz Altershamer in Finſing, und Obernarnbach.

In

In einer ſilbernen Monſtrantz iſt Heiligthum von denen HH. 4. Kirchen-Lehrern, als Gregorio, Ambroſio, Auguſtino, und Hieronymo.

In einem ſilbernen Bruſt-Bild wird verehret das Khünbein des Heil. Pabſts, und Kirchen-Lehrers Gregorii; ſeynd auch an ſolchem noch etliche Zähn zu ſehen.

Ein kleines Monſtrantzl haltet in ſich eine gantze Manipl, die der heilige Pabſt Gregorius in der Heil. Meß gebrauchet.

In einem groſſen Bruſt-Bild iſt ein Stock-Zahn von dem Heil. Pabſt Gregorio dem Groſſen, welcher zwey aus denen drey heiligen Hoſtien ſchon vor 1155. Jahren conſecriret hat.

In einem anderen ſilbernen Bruſt-Bild iſt Heiligthum von dem heiligen Pabſt Leone, welcher die dritte Heil. Hoſtie vor 700. Jahren verwandlet hat.

In einem ſilbernen vergoldeten Monſtrantzel iſt ein groſſer Partickel von dem heiligen Corbiniano Biſchoffen von Freyſing. Alſo hat es verehret der Geſtrenge Herr Johann Pämer Hochfürſtl. Regiſtrator zu Freyſing.

In einer Monſtrantz iſt Heiligthum von denen HH. Wolfgango, und Dionyſio, Biſchöffen. Alſo hat es faſſen laſſen Herr Georg Süder Burger zu Prixen.

In einer kleinen Monſtrantz werden aufbehalten von dem H. Martino 5. Partickel: wie auch von dem heiligen Maximino Biſchoff.

In einem Säcklein iſt eingeſchloſſen von denen HH. 3. Königen. Hat es hergegeben die Hochgebohrne Frau Veronica Fuggerin, Frau zu Welden.

In einem kleinen Monſtrantzl iſt von dem Rock, Hirnſchaal, und Grabſtein des heiligen Leopoldi, Marggrafens aus Oeſterreich; wie auch von der Hirnſchaal des heiligen Sebalds Königs aus Dännemarck.

In einem kleinen Altärl ſeynd Heiligthum von dem heiligen Beichtiger Alexio.

In

In einer ſilbernen Tafel iſt ein mercklicher Theil von dem Kleid des Heil. Pabſts Petri Cœleſtini des V. alſo hat es einfaſſen laſſen Johann Schaur von Rietenburg, Pfrüntner vom Heil. Berg.

In einem ſilbernen Bild ſeynd 2. Partickel von dem heiligen Carolo Borromæo, und Ambroſio Biſchöffen. Alſo hat es machen laſſen der Ehrwürdige Herr Balthaſar Fridel, Pfarrer und Dechant zu Pähl.

In einem ſilbernen Bildlein iſt Heiligthum von dem heiligen Severino Biſchoffen, wie auch von dem heiligen Leonardo, und Dominico. Haben es machen laſſen die Lederer von München Anno 1517.

In einem ſilbernen Monſtrantzel zeiget man Heiligthum von deren HH. Biſchöffen Wolfgango, und Nicolao, wie auch von dem Hemmed U. L. Frauen.

In einem ſilbernen Bild iſt ein Partickel von dem heiligen Leib des heiligen Antonii von Padua: von ſeinem Buß-Kleid: von dem heiligen Antonio dem Abbten, wie auch von der Sarch der heiligen Erentraud. Alſo hat es machen laſſen Melchior Schnitzter Burger in Landſperg.

In einer Tafel ſeynd 3. Stohlen von dem heiligen Ulrich Biſchoffen zu Augſpurg. Die Tafel hat machen laſſen Herr Marcus Empfer, Churfürſtl. Präumeiſter zu Hag An. 1686.

Ein ſilbernes Bruſt-Bild haltet in ſich 2. Gebein von dem heiligen Rathardo, gebohrnen Grafen zu Ander. Hat es alſo verehret die Hochgebohrne Frau M. Thereſia Weixin Vice-Domin zu Burghauſen, gebohrne Hörwartin An. 1687.

In einem Altärl iſt ein groſſer Partickel von dem Heil. Nonnoſo Abbten: von dem Heil. Apoſtel Jacobo: von der Stohlen des H. Joannis Evang. von dem Kleid des heiligen Apoſtels Andreæ: von dem heiligen Chriſtoph, und Quirino dem König, und M. eine Rippe von dem heiligen Theodoro: ein Gebein von der heiligen Iſmangarde: von dem Rock der heiligen Eliſabeth: von denen Gräberen des heiligen Emmerami, und unſers Heil. Graf-Raths.

In einem andern Altärl iſt ein groſſer Partickel von dem H. Graf-Rath. Von dem heiligen Emmeramo Biſchoff und Mart. von dem Orth der Verſteinigung des heiligen Stephani: von dem

Heil.

H. Martyrer Valente: eine Rippe von einer Jungfrau aus Urſulä Geſellſchafft: von dem Kleid des H. Felix Capuciners: von dem Schleyer der H. Mechtild: von denen Gräberen des H. Biſchoffens Wolfgangi- und Udalrici: ein Partickl von dem H. Apoſtel Petro, und der H. Jungfrauen Liberata. Diſe zwey Altär hat machen laſſen die hieſige Dienerſchafft anno 1715.

In einem Bruſt-Bild iſt Heiligthum von dem H. Graf-Rath. Hat es alſo faſſen laſſen der Wohl-Ehrw. Herr Blaſius Zahler, Pfarrer, und Cammerer zu Perchting anno 1711.

In einem ſilbernen Bruſt-Bild iſt ein Partickl von dem H. Biſchoff, und Kirchen-Lehrer Ambroſio: von einer Rippe der H. Barbarä: von dem Stein, daran Chriſtus geſchlagen worden: ein Steinlein, darauf Chriſtus geblutet hat: von der Höle Chriſti in der Wüſte. Hat es machen laſſen der Hochw. Herr Maurus III. Abbt allhier anno 1719.

In einem anderen ſilbernen Bruſt-Bild iſt ein Partickl von dem Leib des H. Biſchoffs, und Kirchen-Lehrers Auguſtini: Item von der H. Jungfrau und Martyrin Vincentia: von dem Orth, da Chriſtus gefangen worden, und da er gebettet: wie auch ein Steinlein von dem Berg Thabor. Das Bild hat machen laſſen der Wohlweiſe Herr Auguſtinus Drappendrein, Burgermeiſter zu Dieſſen, anno 1719.

Widerum in einem Bruſt-Bild wird Heiligthum eingeſchloſſen von dem H. Otto, Biſchoffen zu Bamberg, welcher ein gebohrner Graf von Ander ware. Hat es alſo machen laſſen der Wohl-Ehrw. Herr Andreas Lechner, Pfarrer zu Frieding.

Es wird auch allhier verwahret das ſo genannte H. Sieg-Creutz, welches ein Engel dem Kayſer Carl dem Groſſen überbracht: durch diſes hat nicht nur Carolus, ſondern auch ſein Sohn Pipinus, und unſer H. Graf-Rath vile Victorien wider die Unglaubige erhalten. Den Tabernacul zu diſem H. Creutz hat machen laſſen Anna Wepe-rin von Augſpurg, in welchem auch ein Partickl vom H. Graf-Rath gefaſſet

Gleichwie aber diſe HH. Beichtiger aller Verehrung würdig, alſo iſt ihnen keine angenehmer, als unſere Nachfolgung.

Der dritte Chor.

Von denen Heil. Martyrern.

Reliquien der HH Martyrern.

IN einem silbernen Creutz ist Heiligthum von dem HH. Sixto, Wenceslao, Nereo, einem unbekannten Martyrer, wie auch von der H. Hildegard, Königin. Hat es hergegeben Herr Joannes Valentin von Trüng Ritter des Teutschen Ordens 1598.

In einem kleinen Monstränzl ist ein grosses Gebein von dem H. Dionysio Areopagita. Also hat es fassen lassen die Hochgebohrne Frau Sibylla Fuggerin, Gräfin von Wallerstein anno 1585.

In einem runden Gefäß ist vom Haar, Kleidern, nebst 7. Corallen des H. Kinds Simeonis, so zu Trient von denen Juden gemartert worden. Item von denen HH. Martyrern Sebastiano, Vito, und Laurentio. Der Ehrwürdige H. Vitus Priffer, Pfarrer zu Aichach hat es also fassen lassen.

In einem silbernen Creutz ist Heiligthum von denen HH. Martyrern Victore, Nabore, Castore, und Alexandro.

Ein Altärl halt t in sich Heiligthum von denen HH. Jungfrauen und MM. aus Ursulä Gesellschafft. Von einer Hirnschaal der 10000. Martyrer. Von dem H. Stephano, Alexandro, Abundio, Arsatio, Polycarpo, Hygenio: einen Zahn von einem unbekannten Heiligen. Vom Kleid des H. Francisci: Von dem Grab der H. Elisabeth; vom Tisch der H. Birgitta; einen Partickl von dem H. Blasio, von dem H. Benno, und der H. Verena; nebst 2. Partickl von S. Laurentio, und von dem Stein, darauf der H. Gereon gestorben. Also hat es machen lassen Herr Sebastian Kheil, Dechant zu Alting.

In einem Creutz ist ein Spindl eines Armbs von denen 10000. Martyrer. Hat es verehret der Durchl. Herzog Stephanus in Bayern; das Creutz aber hat machen lassen der Durchl. Herzog Wilhelm der Fünffte.

In einem silbernen Rundell ist neben einem Agnus Dei Heiligthum von denen HH. Sebastiano, Christophoro, Bernardo, Bartholomæo, Francisco; von der Ketten des H. Petri; von

der

der H. Catharina, und Margaretha, wie auch ein groſſer heiliger Creutz-Partickl. Hat es hergegeben Frau Maria Hirſchbergerin von München anno 1581.

In einem ſilbernen Täffelein iſt Heiligthum von dem H. Achatio, und aus ſeiner Geſellſchafft. Hat es hieher geſchencket Laurentius Weichburger anno 1519.

In einem kleinen Monſtrantzl iſt ein Heiligthum von denen HH. Joanne und Paulo, und Chriſtophoro: wie auch von denen HH. Königen, und Martyrern Oſwaldo, und Sigismundo, hat es alſo faſſen laſſen der Hochgebohrne Herr Euſtachius von Töring, Freyherr zu Seefeld anno 1599.

In einem ſilbernen Bild iſt ein Partickl von dem H. Ertz-Martyrer Stephano. Das Bild haben etliche Burger von Landshuet wegen einem anno 1665. bey Mätzling ausgeſtandenen Schiffbruch, und höckſter Lebens-Gefahr allhero verlobet, und alſo machen laſſen.

In einer ſilbernen Monſtrantz iſt eine Rippe, und ein Partickl von dem H. Stephano: eine Rippe, und ein Partickl von dem H. Pantaleon, wie auch ein mercklicher Theil von dem Schulter-Blat des H. Adriani. Diſes haben machen laſſen die Schmid von Schwatz anno 1508.

In einem ſilbernen vergoldeten Armb iſt ein Armb, eine Rippe nebſt noch einem anderen Partickl von dem H. Vito.

In einer ſilbern vergoldeten Monſtrantz iſt Heiligthum von dem H. Quirin, abſonderlich von dem Blut ſo aus ſeinem H. Leib gefloſſen, da er von Rom in das Cloſter Tegernſee überführet worden.

In einer ſilbernen Monſtrantz wird aufbehalten ein Glied eines Fingers von dem H. Martyrer Chriſogeno.

In einem ſilbernen Bild iſt von der Rippen nebſt einem Zahn des H. Sebaſtiani. Hat es hergegeben der Edle H. Bernard Baart von Hardmating Oberlands-Bayrn Rentmeiſter anno 1614.

In einem ſilbernen Armb iſt Heiligthum von dem H. Sebaſtiano, und von dem H. Pabſt und Martyrer Cajo, Diſen hat verehret Ihro Durchl. Herzog Wilhelm der Fünffte anno 1591.

In einem Creutzlein iſt ein Partickl von dem H. Anthero, Pabſt und Martyrer.

In einem vergoldeten Creutz ist Heiligthum von dem H. Erasmo, Bischof, und Martyrer: von dem H. Claudio, Mauritio, Castantia, und Tumaria aus Ursulä Gesellschafft: wie auch sechs Particul von dem H. Andreas dem Apostel: von St. Elisabeth, und dem Tuch, darein der H. Gallus geleget worden.

In einer Monstrantz ist von dem Buß-Kleid des H. Erasmi: von denen Gebeinern des H. Georgii, Valentini, Claudii, und Mauritii. Hat es machen lassen der Edle Herr Georg Lindauer sambt seiner Hauß-Frauen zu München anno 1600.

In einem silbernen Bild ist Heiligthum eingeschlossen von denen HH. Georgio, Mauritio, und Oswaldo. Hat es allhero verehret der Wohl-Edle Herr Carl Eglhof von und zu Pähl, Land-Richter zu Landsperg sambt seiner Gemahlin.

In einem Creutzlein ist ein Partickl von einer Rippe des H. Laurentii.

In einem silbernen Gefäß ist ein grosses Stuck von dem Armb des H. Martyrers Laurentii. Das Gefäß haben machen lassen die Metzger von München auf der untern Banck anno 1501. Ist auch dises das erste gewesen, so sie auf den H. Berg verehret.

In einem silbernen Bild ist Heiligthum von dem H. Martyrer Laurentio. Hat es machen lassen der Wohl-Ehrwürdige Hr. Jacob Agricola, Dechant, und Pfarrer zu Geltendorff.

In einer Sarch ist das Haupt, und grosser Theil von dem H. Leib des H. Pabsts und Martyrer Caji. Hat es also verehret der Edlgestrenge Herr Georg Füll, Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayrn Rath, anno 1626 den 14. Februarii.

In einem silbernen Armb ist ein Spindl von dem Armb des H. Martyrer Innocentii.

In einem anderen silbernen Armb ist ein Spindel eines Armbs aus der Thäbäer Gesellschafft. Hat ihne machen lassen Margaretha Fischerin von Ramsee.

In einem Crucifix ist Heiligthum von dem H. Maximo. Dises hat verehret die Tugendreiche Wittib Frau Ursula Ernstin Goldschmidin in Augspurg.

In einer Sarch ist ein Partickl von dem Kühnbein des H. Martyrers Viti. Hat solches verehret die Wohlgebohrne Fräule Hilaria von Proggin, gebohrne von, und zu Dammersheim.

In einem kleinen Gefäß, ist ein grosses Bein von einem H. Martyrer aus der Thäbäer Gesellschafft.

In

In einem Creutz iſt ein gantzer Armb von dem H. Martyrer Longino. Das Creutz hat alſo zieren laſſen der Hochwürdige Herr Michael Abbt allhier anno 1611.

In einer groſſen Monſtrantz iſt Heiligthum von denen HH. Petro, dem Apoſtel Marco, Aniceto, Albano, Vincentio, Stephano, Sigiſmundo, Floriano, Gandolfo, Alexio, Joanne, und Cyro: zwey Particki von der H. Agnes, ein Particki aus Urſulä Geſellſchafft: von dem Oelberg, und Berg Calvaria; wie auch drey Particki von dem H. Creutz.

In einem kleinen ſilbern vergoldeten Monſträntzl iſt Heiligthum von denen HH. Martyr. Cyro, und Joanne.

In einem kleinen Altärl ſeynd etliche Particki von dem H. Biſchoff und Martyrer Blaſio.

In einem vergoldeten Creutz iſt Heiligthum von denen HH. Mart. Leone, Innocentio, Evariſto, Deodato, Clemente, Caſtulo, Pſolino, item von denen HH. Jungfrauen Concordia, Perpetua, und Gratiana: wie auch von dem H. Theodoro: nebſt einem Particki von einem anderen unbekannten Heiligen, deſſen Zettel verlohren gegangen. Hat es her verehret der Ehrengeachte Hr. Johannes Prunner, Gaſtgeb zu Hoffſtötten ſambt ſeiner Haußfrau Thereſia, den 24. September anno 1718.

In einem ſilbernen Bruſt-Bild iſt ein Spindl von dem H. Pabſt, und Mart. Clemente.

In einem Veſper-Bildlein iſt Heiligthum von denen 40. HH. Martyrern: von dem H. Romano M. Juſtina, und Tharſilla Jungfrauen.

In einer Monſtrantz iſt Heiligthum von denen HH. MM. Romano, Cyriaco, Menna, Engelmaro, Pancratio, Proto, Peregrino, Quinctiano, und von dem H. Vito.

In einer Sarch iſt Heiligthum von denen unſchuldigen Kindeln, als zwey Gebein: ein gantzes Haupt, ein Schulter-Blatt, ſambt noch fünff anderen Gebeinern aus Urſulä Geſellſchafft. Vier Gebein aus der Geſellſchafft der Thæbæer: wie auch zwey Particki von dem H. Pabſt und Martyrer Calliſto. Hat es machen laſſen die Wohl-Edle Frau Anna Eliſabetha Luckſaltzin, gebohrne Burghartin anno 1636.

In einem ſilbernen Bildlein ſeynd 9. Particki von denen unſchuldigen Kindlein.

In einem ſilbernen Gefäß iſt ein Armlein eines unſchuldigen Kindleins, daran die Haut, und das Fleiſch noch unverweſen zu ſehen. Hat es hergeſchencket unſer Durchl. Stüfter Albertus III.

In einer Sarch iſt faſt der gantze H. Leib des H. Martyrer Fortunati, welchen hieher verſchafft der Edlgeſtrenge Herr Sebaſtian Füll zu Windach, Ritter, und Commandeur des Ordens der HH. Mauritii, und Lazari anno 1624. den 15. Septemb. Dero Wohlgebohrne Familia darnach in den Freyherrlichen Stand erhoben worden.

In einem Altärl ſeynd Reliquien von denen HH. Martyrern Antero, Marciano, Sylvano, Stephano, Cyro, und Joanne, Abundio, Pantaleone, Aurelio, Martino, Nonnoſo, Sixto, Alexio, Perpetua, Severina, Romula, Sirena, Maximina. Zwey Partickl von dem H. Vitale: zwey wunderbarlich erfundene Reliquien: von denen Dörnern des H. Benedicti: von dem H. Antonio, und Apollonia.

In einem Altärl iſt Heiligthum von denen HH. Pontiano, Richtio, Vitale, Nicoſtrato, Theophilo, und Romula. Zwey Particul von dem H. Marcello: zwey von dem H. Ruffino, und zwey von der H Perpetua. Hat es hergegeben der Edlgeſtrenge Herr Franciſcus Füll, zu Kamerberg, nunmehro Freyherrn alldort.

In einem anderen Altärl iſt Heiligthum von denen HH. Martyrern Manſueto, Fauſto, Achatio, Vincentio, Juſto, Candido, Fauſtina, Theopiſta, und Modeſta: wie auch ein Partickl von der H. Mutter Anna. Jacob Antoni Graf von Cæſena ſambt ſeiner Frauen Gemahlin hat es machen laſſen anno 1675.

In einem Agnus Dei iſt Heiligthum von dem H. Vitale, Feliciſſimo, Fotunato, Caſtorio, Cajo, Anaſtaſia, Romula, und Concordia, ſambt noch vilen Heiligen.

In einen zweyten Agnus Dei iſt von denen HH. Martyrern Sylvano, Fortunato, Abundio, Vitale, Caſtorio, Mauritio, Cajo, Concordia, und vielen anderen.

In einem dritten Agnus Dei iſt Heiligthum von denen HH. Martyrern Lucio, Pancratio und Theodato, ſamt noch anderen.

In einem vierten Agnus Dei iſt Heiligthum von dem H. Martyrer Victore, und denen HH. Jungfrauen, und Martyrinen Clara, und Pulchra, mit vielen anderen H. Particklen.

In

In einem Monſtrantzl iſt von denen HH. Martyrern Tiburtio, Fabio. Ampliato, Deſiderio, Vitale, Lucio. Antonio, Julio, Leone, Petro, Patritio, Paulo, Matthæo, und Luca. Hat es hergegeben der Wohl-Ehrw. Jacobus Joannes Glögl, Dechant in Schwabhauſen anno 1631.

In einem ſilbernen Altärl ſeynd Reliquien von denen HH. Martyrern Felice, Caſtorio Silverio, und Feliciſſimo: vier Partickl vo unbekannten Heiligen: Von dem Orth, allwo der Heil. Thomas umgürtet worden: von dem Acker Haceldama: von dem Orth, wo der H. Petrus bitterlich geweynet: von dem Orth, wo Chriſtus in der Wüſte gefaſtet: wie auch von dem Orth, wo Chriſtus von denen Juden gefangen worden. Alſo hat es verehret der Wohl-Ehrw. Herr Nicolaus Ayrnſchmaltz Pfarrer zu Englsberg in Unter-Bayrn, anno 1639.

In einem Creutz iſt Heiligthum von denen HH. Mauritio, Stephano: von denen 11000. Jungfrauen: von denen HH. Sixto, Vincentio, Wilibaldo, und Wunibaldo: von denen HH. Jungfrauen Hildegarde, Sapientia, und Walburga: wie auch drey Partickl von unbekannten Heiligen. Hat es alſo faſſen laſſen Johann Köttrich, Burger und Bier-Bräu in Augſpurg anno 1639.

In zwey ſilbernen Armben iſt Heiligthum von denen HH. Martyren Severo, und Firmato: wie auch von denen HH. Cäleſtino, und Donato. Haben es verehret Adam Gailer ſambt ſeiner Hauß frau von Kaufring.

In einem Creutz ſeynd drey Partickl, als von dem H. Martino, Eraſmo, und Corbiniano. Hat es machen laſſen Juliana Fuggerin, gebohrne von Heydorff, anno 1608.

In einer Sarch iſt von einer Hirnſchaal, und Kühnbein, wie auch drey andere Partickl aus Urſula Geſellſchafft. Item zwey Gebein von denen unſchuldigen Kindlein, wie auch von denen HH. Martyrern Donato, Defendente, Aurelio, Claro, Leone, Benedicta, und Victoria.

In einem Bruſt-Bild iſt Heiligthum von denen HH. Sebaſtiano, Laurentio, Cyriaco, Georgio, und Vitale MM. Hat es machen laſſen Catharina Paumännin, Bier-Bräuin zu Aichach.

In

In einem Altärl seynd Reliquien von dem H. Fabriciano M. Hat es also verehret Hanß Hofbauer zu Windach anno 1691.

In einem silbernen Bild ist ein Zahn von dem H. Martyrer und Ritter Georgio, nebst noch einem andern Partickl von seinem H. Leib. Hat es machen lassen der Wohl-Ehrw. H. Georgius Schell, Decanus zu Kaufering, anno 1690.

In einem roth Sammeten Trüchelein ist eine Stohle von einem unbekannten Heiligen: Item 4. miraculos erfundene H. Gebein: Item ein Küßlein, auf welchem der Fuß der H. Mutter Anna geruhet: zwey Stein aus dem H. Land: Item unterschiedliche Partickl, Staub und Aschen von vilen unbekannten Heiligen. Das Trüchelein hat verehret der Durchl. Herzog Joannes aus Bayrn, anno 1550.

In einem silbernen Bild ist Heiligthum von dem H. Valeriano. M.

In einem Trüchlein seynd 5. grosse Gebein, nebst 18. Particklen, und noch anderen Heiligthum von unbewußten Heiligen.

In einer kleinen Sarch ist Heiligthum von denen HH. Martyrern Illuminato, Felice, Peregrino, und 11. Particki von unbekannten Heiligen.

In einer anderen kleinen Sarch ist Heiligthum von denen HH. Martyrer Peregrino, Symphronio, und Prima, nebst 9. Gebeinern von unbekannten Heiligen.

Endlich wäre zu wünschen, daß wir so viele Zäher vergiesseten, zu Bereuung unserer Sünden, als dise Blut vergossen zu Erhaltung ihres Glaubens.

Vierter Chor.

Von denen HH. Aposteln und Jüngern Christi.

Reliquien der HH Apostlen und Jüngern Christi.

In einem Crucifix ist ein Partickl von dem Heil. Apostel Petro.

In einem anderen Crucifix ist ein Particke von dem heiligen Apostel Paulo.

In

In einem dritten Crucifix iſt Heiligthum von dem Heil. M. Vito.

In einem vierten Crucifix iſt Heiligthum von dem Heil. Abbten Aegidio.

In einem Monſtrántzl ſeynd Heil. Partickl von denen HH. Apoſteln Petro, und Paulo, Philippo, Andrea, Bartholomáo, Jacobo Maj. Barnaba, Simone, und Juda: von denen HH. Giorgio, Panthaleone, Maximiliano, nebſt 70. anderen Partickeln von anderen HH. M. M. Hat es hergegeben Frau Jacobe Pfundnerin von München.

In einem anderen Monſtrántzl iſt von dem Brod, welches Chriſtus mit ſeinen Jüngern geeſſen, wie auch von dem Heil. Berg Calvaria.

Wiederum in einer Monſtrantz iſt ein groſſes Stuck von dem Heil. M. Coronato. Hat es her verehret der Wohlgebohrne Herr Johann Mándl Freyherr von, und zu Deuttenhofen, Hof-Cammer-Præſident in München An. 1653.

In einem ſilbernen Bild iſt Heiligthum von der Krippen, und Grab Chriſti: von dem Berg Calvaria, und Gargano, allwo der Heil. Michael erſchinen. Hat es alſo machen laſſen der Hochwürdige Herr Michael Abbt allhier.

In einem Altárl iſt Heiligthum von denen HH. Apoſteln Paulo, Thoma, und Philippo. Wie auch von denen HH. M. M. Laurentio, Gervaſio, Protaſio, Ruffino, Vitale, Zenone, Aurelio, Albano, Achatio, Honorio, Martiniano, Mauritio, Euſebio, Abundio, Paulino, Primiano, Pontiano, und Cajo: 2. Partickel von dem Heil. Pabſt Sixto: von der Hirnſchaal des Heil. Timothei: ein Partickel aus Urſulá Geſellſchafft, und von der heiligen Anaſtaſia: wie auch ein groſſer Theil von denen Dörneren des Heil. Benedicti.

In zweyen Agnus DEI iſt Heiligthum von dem heiligen Ottone, Nonnoſo, Antonio, und Romano: 2. Partickel von dem heiligen Matthæo Apoſtel: ein Partickel von dem heiligen Apoſtel Thoma: von denen HH. M. M. Vitale, Innominato,

aus der Gesellschafft des Heil. Mauritii; und von der Sarch der Heil. Erentraud.

In einem silbernen Brust-Bild ist die Hirnschaal des heiligen Apostels Barnabæ, nebst fünff anderen Particklen. Das Heiligthum hat hieher gebracht der Heil. Rasso. Die Fassung hat machen lassen unser Durchl. Stiffter Albertus III.

In einem silbernen Armb ist ein gantzer Armb sammt 8. Particklen von dem Leib des heiligen Apostels Philippi. dessen Haupt annoch allhier begraben lieget. Dises Heiligthum hat mit sich hieher gebracht unser Heil. Graf-Rath.

In einem anderen silbernen Armb ist ein Armb nebst 2. Particklen von dem Heil. Apostel Bartholomæo. Hat es auch der heilige Rasso von dem heiligen Land mit sich gebracht.

In einem Creutz seynd 4. Partickel von dem heiligen Apostel Jacobo dem Minderen: Das Creutz hat hieher geopfferet Herr Martin Lang Stadtschreiber zu Weimding.

In einem Armb ist ein grosses Gebein von dem Armb, nebst 3. Particklen von dem Leib des heiligen Apostels Jacobi des Grösseren. Hat es also fassen lassen der Edle Herr Johann Rischeimer, Pfleger zu Mäntzing.

In einer silbernen Monstrantz ist ein Partickl, wie auch etwas von der Rippe des heiligen Apostels Andreæ.

In einem silbernen Bild ist ein Partickl von dem heiligen Apostel Andrea, wie auch von seinem Creutz: 2. Partickl von dem heiligen Apostel Thoma, und einer von dem heiligen Matthia. Hat solches verehret der Wohl-Edle Herr Mauritius von Rhorbach.

In einem silbernen Creutzlein seynd 2. Spähnlein von dem Creutz des heiligen Apostels Andreæ. Hat es hergegeben Andreas Fabritius An. 1584.

In

In einem ſilbern, vergoldeten Monſtrantz iſt Heiligthum von denen 4. HH. Evangeliſten, benanntlich von der Stohl, und Grab des heiligen Joannis, von dem Haupt, und Armb des heiligen Marci, von dem heiligen Luca, und Matthæo.

In einer ſilbernen Monſtrantz iſt ein Particki von der Schulter, nebſt 6. anderen Particklen von dem Leib des heiligen Petri. Ein mercklicher Theil nebſt 3. kleineren Particklen von dem heiligen Paulo. Diſes alles hat der Heil. Graf-Rath mit ſich gebracht.

In einem Täfelein iſt ein Stuck von dem Meßgewand des heiligen Apoſtels Petri. Hat es alſo faſſen laſſen der Hochwürdige Herr Joannes Schrattenbach Abbt allhier An. 1517.

In einem ſilbernen Bild iſt etwas von der Stohl des heiligen Joannis: von dem heiligen Matthæo, Mauritio, Vito, und Godehardo. Hat es machen laſſen der Edle Herr Johann Ludwig Hundbiß Stallmeiſter zu Kempten.

In einer ſilbernen Monſtrantz iſt Heiligthum von denen HH. Apoſtlen Andrea, Bartholomæo, Matthia, Jacobo dem Gröſſeren: 2. Particki von dem heiligen Petro, 2. von dem heiligen Paulo, 2. von dem heiligen Philippo, Thoma und Barnaba, nebſt 5. Particklen von dem heiligen Jacobo dem Minderen.

In einer ſilbernen Monſtrantz iſt Heiligthum von dem heiligen Apoſtel Andrea, wie auch ein Particki von der heiligen Jungfrau, und M. Pulcheria. Hat es alſo machen laſſen Caſpar Dürl von Wengenhauſen. An. 1693.

In einer Monſtrantzen iſt Heiligthum von dem heiligen Joanne dem Tauffer, und der heiligen Marcella Wittib. Hat es verehret der Wohl-Ehrw. Herr Joannes Geyer Decanus zu Alting. Anno 1693.

In einer ſilbernen vergoldeten Monſtrantzen ſeynd 2. Zähn nebſt 2. anderen Particklen, wie auch etwas von dem Khünbein des heiligen Joannis des Tauffers. Der heilige Graf Rath hat es hieher gebracht.

In einem ſilbernen Bild iſt ein Stock-Zahn von dem heiligen Joannes dem Tauffer. Solches hat machen laſſen der Wohl-Edle Herr Johann Adam Dapetshofer, Herr zu Hohendann An. 1612.

In einem ſilbernen Bild iſt ein Partickel von dem heiligen Jacobo dem Gröſſeren. Hat ſolches verehret der Edle Herr Jacob Kayſer älteſter Raths-Conſulent zu Augſpurg.

Sehet! die todte Gebeiner lehren uns noch jenes zu beobachten, was ſie lebendig geprediget.

Fünffter Chor.

Von Unſer lieben Frauen.

Reliquien von unſer lieben Frauen.

IN einem Monſträntzlein iſt von unſer Lieben Frauen Kleyderen, Schleyer, Grab, und Orth, wo ſie verſchieden.

In einem ſilbernen Veſper-Bild ſeynd 4. Partickel von dem Grab, nebſt 4. anderen von dem Orth, da MARIA gebohren worden: wie auch von ihrem Rock, und Gürtel. Hat es hieher verehret der Durchl. Hertzog in Württenberg Eberhardus mit Namen An. 1482.

In einem kleinen MARIA-Bild iſt von den Kleyderen, und Bett-Hauß unſer Lieben Frauen: wie auch ein Glied eines Fingers von deſſen Jungfräulichen Geſponß dem heiligen Joſepho.

In einer ſilbernen Tafel iſt die Bildnuß der allerſeeligiſten Jungfrau MARIA, welche der heilige Evangeliſt Lucas gemahlet; wie auch von der Krippe, und Windlein unſers Herrns: von unſer Lieben Frauen Haar, Haar-Band, Gürtel, Kleyderen, Fahr, und von dem Orth, allwo ſie verſchiden. Diſes Bilds-Faſſung hat verſchaffet die Ertz-Bruderſchafft von Alten-Oetting in München. An. 1619.

In einem kleinen vergoldeten Monſträntzl iſt von dem Orth zu Nazareth, da Chriſtus in dem Jungfräulichen Leib MARIÆ empfangen worden.

In

In einem ſilbernen MARIÆ-Bild iſt von dem Hauß, darin MARIA gebohren worden. Hat es alſo machen laſſen, der Edle Herr Johann Georg Lung, Ihro Churfürſtl. Durchl. in Bayrn Wachtmeiſter.

In einer ſilbernen und vergoldeten Monſtrantz iſt ein zimliches Biſchlein Haar, wie auch etwas von der Milch, und Grab der übergebenedeyten Jungfrauen.

In einem runden Gefäß iſt eine Stohle, ſo die Allerſeeligiſte Jungfrau ſelbſten gemachet, und dem heiligen Joanni dem Evangeliſten verehret hat, in diſe ſeynd folgende lateiniſche Wort eingewürcket: *Zona Juſtitiæ ſic te Pater optime cinge, ut digne benedicas panem myſterialem.* Diſes Heiligthum hat von Conſtantinopel mit ſich hieher gebracht Graf Otto von Caſtel, und Ammerthal, da er mit des Griechiſchen Kayſers Emmanuelis Gemahlin, Bertha mit Namen in das heilige Land verreiſet.

In einer ſilbernen Tafel iſt von einem Tiſch-Tuch, worauf JESUS, Maria, und Joſeph geſpeiſet. Der heilige Raſſo hat es auch mit ſich aus dem heiligen Land gebracht.

In einer anderen ſilbernen Tafel iſt ein groſſes Stuck von dem Schleyer der unbefleckten Jungfrau, und Mutter GOttes Maria. Die Faſſung haben machen laſſen die Metzger von München auf der unteren Banck An. 1501.

In einem kleinen Bruſt-Bild iſt von dem Grab unſer Lieben Frauen.

In einem ſilbernen Gefäß iſt ein groſſer Theil von der Gürtel, mit welcher Maria ihren Jungfräulichen Leib umgürtet hat. Solche hat zu Conſtantinopel verehret bekommen und hieher gebracht Graf Otto von Caſtel. Die Faſſung haben machen laſſen die Berg-Knappen von Schwatz An. 1508. iſt auch in ſolchem enthalten ein Theil von denen Kleyderen des heiligen Evangeliſten Joannis.

In einem ſilbernen Mariæ-Bild iſt ein ziemliches Stuck von dem Hembd der Allerſeeligiſten Jungfrauen Maria.

In einem ſilbernen Bruſt-Bild iſt von dem Schleyer, von Kleydern, Grab, und Orth, daran Maria verſchiden. Wie

auch von dem Hauß Nazareth. Hat es also machen lassen Anna Oettlin, Brantweinerin in München.

In einem kleinen Creutzlein seynd mancherley Reliquien von denen Oertheren, welche Maria berühret, als von dem Orth, allwo sie unter dem Creutz gestanden; von dem Orth, wo Joannes Mariam getröstet: von dem Geburts-Orth Mariæ, und von noch 2. anderen dergleichen Oerteren.

Zum Beschluß, da wir wissen, daß aus vielen Reliquien der HH. Jungfrauen ein Oel der Gesundheit flüsse, zweifflen wir, daß uns aus denen Reliquien der Jungfrauen aller Jungfrauen ein Oel der Gnaden flüssen werde?

Sechster Chor.

Von denen Instrumenten, und Waffen des Leydens Christi.

Reliquien von denen Instrumenten, und Waffen des Leydens Christi.

IN einem silbernen Särchlein ist von der Krippe unsers HErrn, von S. Longino M. von S. Paulino Bischoffen, von denen 4. gecrönnten Martyrern, und von vielen Oerteren des heiligen Lands. Hat es also verehret die Durchl. Frau Maximiliana Hertzogin in Bayrn.

In einem kleineren Särchlein ist Heiligthum von dem Krippelein Christi: von der Höhle des heiligen Vatters Benedicti: wie auch von dem Rock der heiligen Elisabeth. Hat es machen lassen die Edle Frau Jacobina Wüttmerin in Augspurg.

In einem silbern vergoldeten Trüchlein ist etwas von der Krippe des HErrn: von dem Berg Thabor: von dem Orth, wo Christus Lazarum von den Todten auferwecket: von dem Berg Sion: von dem Orth, wo Christus getauffet worden, wie auch, wo Christus 3. mahl auf dem Oelberg gebettet, wo er gefangen, und gecreutziget worden: von dem Orth, von dem er gen Himmel aufgefahren, wie auch von dem Stein, allwo er auffahrend ge-

geſtanden: von dem Moß-Rohr Chriſti: von dem heiligen Oelberg- von dem Blut-Acker, den die Juden um die 30. Silberling gekauffet. Diſes Heiligthum hat anhero verehret der Wohlgebohrne Herr Johann von Rechberg. An. 1591.

In einem ſilbernen Mariæ-Bild iſt Heiligthum von dem Orth, allwo Chriſtus von Maria gebohren worden: von den Kleydern unſer Lieben Frauen: wie auch von einem Stein, und Erden, darauf etliche Milchs-Tropffen gefallen, da Maria JESUM geſäuget.

In einem vergoldeten Creutz iſt aufbehalten ein heilig Creutz-Partickel: von der Leinwad, ſo Chriſtus an dem heiligen Creutz angehabt: Von der Saul, an welcher er gegeislet worden: Von dem Stein, auf welchem er geſeſſen: Von dem Oelberg: Von dem Holtz, ſo in dem Garten Gethſemani, und auf dem Oelberg gewachſen: Von der Krippe Chriſti: hat es machen laſſen der Hochwürdige Herr Abbt Bernardus An. 1748.

In einem kleinen Creutz, ſo aus dem Holtz der guldenen Porten Salomonis zu Jeruſalem gemacht, ſeynd 5. Partickel von den Oertheren des heiligen Lands, wie auch ein Steinlein von der Krippe Chriſti. Hat es hergegeben Joannes Haller Burger zu München.

In einem kleinen Mariæ-Bild iſt Heiligthum aus Urſulä Geſellſchafft, nebſt 6. Particklen von denen heiligen Oertheren, ſo von JESU, und Maria berühret worden. Hat es her verehret der Edle Herr Raymundus Münderer Doctor Medicinæ.

In ein Creutz, ſo aus dem Holtz, welches auf dem Oelberg gewachſen, gemachet, ſeynd verfaſſet 40. Partickel von denen HH. Oertheren, als von dem Orth der Verſteinigung des heiligen Stephani: der Geburth, und Wüſte des Tauffers: Von denen Gräberen der unſchuldigen Kindlein, Lazari, und des heiligen Hieronymi: Von dem Hauß Nazareth, der heiligen Marthæ, und Magdalenæ: Von dem Hauß des heiligen Simeonis: Von dem Teich Bethſaida, vom Schwemm-Teich Siloë, von dem Orth Bethphage und Gethſemani; Von denen HH. Bergen Sinai, Thabor, Sion, und Oelberg: Von dem Orth, wo

Ma-

Maria Elisabeth heimgesuchet: wo sich Maria verborgen: wo Maria gebohren, und wo sie in das Grab geleget worden. Von dem Tempel des HErrn, woraus Christus die Käuffer, und Verkäuffer gepeitschet: Vom Bach Cedron: vom Felsen, so auf dem Berg Calvaria bey dem Todt Christi zersprungen: Von dem Ort, allwo das heilige Creutz erfunden worden: Von dem Orth, allwo Petrus bitterlich geweynet: Von der Saul der Geißlung, und Verspottung Christi: Von dem Orth, wo Christus von Pilato dem Volck vorgestellet worden: Von dem Orth, da Christus über die Stadt Jerusalem geweinet: wie auch von dem heiligen Grab, und Grabstein Christi: Von der guldenen Porten, von der Krippen unsers HErrn: und endlich von dem Orth, wo die Hirten beysammen waren, bey Verkündigung der Geburt Christi. Dises Creutz hat mit einem sehr kostbahren Smaragd fassen lassen, und von Jerusalem mit sich selbsten hieher gebracht unser Heil. Graf Rath.

In einem Altärl seynd 25. Partickel von vielen Oertheren des heiligen Lands. Hat es machen lassen der Wohl-Ehrw. Herr Wolfgang Gebhardt Pfarrer zu Auf-Kirchen an der Mapfach.

In einem Brust-Bildlein ist von der Krippen unsers HErrn, wie auch von dem Orth der Beschneidung.

In einem Crucifix seynd 2. Sorten der 30. Silberling, mit welchen Christus von dem Verräther Judas verkauffet worden: item 2. Partickel aus Ursulä Gesellschafft: und von dem Orth, allwo die HH. Apostel die 12. Glaubens-Artickel verfasset haben.

In einem Gefäß ist ein Heil. Bluts-Tropffen von der Beschneidung Christi: wie auch ein grosses Gebein von der heiligen Jungfrau, und M. Benedicta. Hat es machen lassen Regina Neuhauserin Burger- und Nestlerin zu Rosenheim. An. 1715.

In einem anderen Gefäß ist von der Leinwad, darein der Leichnam Christi gewickelt, als er von dem Creutz herab genommen worden. Ist auch in solcher ein Bluts-Tropffen noch gantz frisch zu sehen. Item eine Rippe von der heiligen Jungfrau und M. Vincentia. Hat es verehret der Wohl-Ehrwürdige Herr Joseph Trost Churfürstl. Hof-Capellan. An. 1715.

In

In einem Altärl ist von der Krippen unsers HErrn: Von dem Orth, da die Juden um die Kleider Christi gespielet: Von dem Orth, da der Engel Mariä die Urständ Christi verkündet: Von der Milch unser L. Frauen: Von dem Berg Thabor, und Grab Christi: Hat es von Jerusalem mit sich gebracht, und also fassen lassen der Hoch-Edelgebohrne Herr Joannes von Rechberg. An. 1591.

In einem Mariä-Bild ist ein Partickel von der Saul der Geißlung: von dem Orth, allwo das heilige Creutz erfunden worden: Von dem Oehl der heiligen Walburg; Von der heiligen Kayserin Chunegund, und noch anderen HH. Reliquien. Hat es hergegeben die Hochgebohrne Frau Anna Catharina Kurtzin von Senfftenau. An. 1588.

In einem Creutz ist ein anderes kleiners, so aus einem Baum des Oelbergs geschnitten: in Mitte dessen ist ein kleiner Partickel von jenem Therebinthen-Baum, welcher MARIÆ, als sie mit ihrem Göttlichen Kind in Aegypten geflohen, wunderbarlich einen Schatten gemachet! Item ist in disem etwas von der Saul der Geißlung, und von dem Berg Calvaria. Haben es machen lassen Matthæus Eisenschmid von Landsperg, und Johann Sprintzinger von Erpfftingen. An. 1631.

In einer silbernen Tafell ist ein guter Theil von dem Tisch-Tuch, darauf Christus mit seinen Jüngeren das letzte Abendmahl genommen. Hat solches unserem Heil. Rasso verehret Kayser Ludwig Caroli M. Sohn, von deme es aldann hieher gekommen.

In einem silbernen Creutz ist von der Krippen, und Tisch unsers HErrn, von denen Ruthen, und Geißlen: von dem Orth, und Saul der Geißlung Christi: Von denen Palm-Zweigen: Von dem Tuch, womit Christus seinen Jüngeren die Füß getrucknet: Von dem Kercker, worein Christus verstossen worden: wie auch von dem heiligen Rock, und Creutz Christi: hat es also verehret unser Durchl. Stiffter Albertus III.

In einem Silber-vergoldeten Creutz ist ein mercklicher heiliger Creutz-Partickel. Hat ihn also fassen lassen der Hochwürdige Herr Joannes Chrysostomus Abbt allhier.

In einem ſilbernen Creutz ſeynd 2. zimlich groſſe Partickel von dem heiligen Creutz. Diſe HH. Partickel hat verehret der Wohl-Edle Herr Matthias Gartner, Ihro Kayſerl. Majeſtät Rath: Das Gefäß hat machen laſſen Petrus Puecher, Bier-Bräu von Landſperg. An. 1646.

In einem ſilber-vergoldeten Creutzlein, ſeynd mehrmahlen 2. kleine Spähnlein von dem heiligen Creutz, wie auch von dem Grab Chriſti. Hat es hergegeben Stephan Preu von München.

In einem Creutz iſt von denen Kleyderen unſer Lieben Frau, wie auch ein Heil. Creutz-Particke. Hat es verehret Ihro Durchl. aus Bayrn Wilhelm der V.

In einem Bruſt-Bildlein iſt ein Particke von dem heiligen Creutz: Von dem Felſen, ſo bey dem Todt Chriſti zerſprungen, nebſt 2. Particklen von der heiligen Mutter Anna, und Juliana.

In einem ſehr koſtbahren Creutz, ſeynd drey merckliche HH. Creutz-Particke verfaſſet: hat ſolches anhero verehret die Durchl. Frau Anna Ertz-Hertzogin aus Oeſterreich, und Gemahlin Albrecht des V. Hertzogs aus Bayrn.

In einem ſilber-vergoldeten Täfelein iſt ein Heil. Creutz-Particke nebſt HH. Gebeineren von dem Heil. Hieronymo, und der Heil. Mutter Anna, Barbara, und Agnete, nebſt noch einigen bekannten Heiligen.

In einem Silber-vergoldeten Creutz ſeynd 2. groſſe Spän von dem heiligen Creutz.

In einem ſilbernen Gefäß iſt ein groſſer Particke von dem heiligen Creutz, wie auch von dem Stein, darauf Chriſtus gecrönet worden: und von der Leinwad, mit welcher Chriſtus ſeine Zäher abgetrücknet.

In einem ſilber-vergoldeten Monſtrantzel ſeynd zwey groſſe Particke von dem Heil. Creutz, ſo auch in dem Feur unverletzet geblieben.

In einem groſſen Creutz iſt ein ſehr groſſes Stuck von dem heiligen Creutz, faſt eines Fingers dick, einer Spann lang, und überzwerch nicht viel kürtzer.

In

In einem kleinen Gefäß ist von der Saul und Grab Christi: Von dem Orth der Crönung, nebst einem Steinlein, darauf ein Bluts-Tropffen von Christo JESU gefallen. Hat es also verehret der Edelgebohrne Herr Wilhelm Rupert Füll zu Cammerberg, des Ritter-Ordens der HH. Lazari, und Mauritii Commandeur.

In einem Scepter ist ein Stuck von dem Moß-Rohr ein Spann lang, womit Christus in seiner schmertzhafteu Crönung von denen Juden verspottet worden. Hat solches verehret Kayser Maximilian der erste, welcher in hoher Person An. 1500. und 1501. den Heil. Berg andächtigist besuchet.

In einem Brust-Bild ist ein Partickel von dem Kleyd der Verspottung Christi: von dem Tuch, wormit er seinen Jüngeren die Füß hat abgetrücknet: Von der Saul der Geißlung, und anderen mehr.

In einem mit Silber gefaßten Creutzlein ist ein Stücklein von dem Tuch, so Christo um seine HH. Lenden gebunden worden, da er gecreutziget wurde: ist auch darinn ein Heil. Bluts-Tropffen annoch gantz frisch zu sehen. Hat es also machen lassen Ihro Hochfürstl. Gnaden Heinrich Bischoff zu Augspurg. An. 1613. den 20. Maji.

In einer silbernen Bildnuß ist Heiligthum von der Krippe, Saul und Grab Christi: ein Stein von dem Bach Cedron, nebst einem anderen Stein, so von Christo berühret worden. Hat es verehret Veronica Schmidin Peckin zu Schwäbing bey München.

In einem silbernen Creutz seynd unterschiedliche Partickel von dem Berg Thabor, von dem Grab, und Grabstein Christi nebst anderen mehr. Haben solches also fassen lassen etliche Burger aus der Stadt Lauingen an der Donau. An. 1681.

Da komme dann, wer immer will, und schöpffe ihme aus disen HH. Instrumenten so vil des geistlichen Trosts, als Christus von selben leiblichen Schmertzen empfunden.

Der ſibende Chor.

Von denen Dörneren der Cron Chriſti, ſeinem Schweiß-Tuch, und denen 3. wunderbarlichen HH. Hoſtien.

Von der dörneren Cron Chriſti von dem Schweiß-Tuch, und denen HH. 3. Hoſtien.

IN einer kleinen Silber-vergoldeten Monſtrantz ſeynd 4. Zweig, nebſt einem Dorn von der Cron, mit welcher die Juden Chriſtum JEſum gecrönet haben: es hat ſolche hieher verehret Kayſer Ludwig Caroli des Groſſen Sohn.

In einem Cryſtallinen Creutz iſt von der Dörneren Cron Chriſti JESU ein ſpitziger Dorn, welchen einſtens Hertzog Friederich aus Bayrn von denen anderen 4. Zweigen abgeſönderet, um ſolchen mit ſich nacher Landshut zu bringen: iſt aber durch alſobald entſtandenen Erdbeben gezwungen worden, ſolchen Heil. Dorn wieder zuruck zu ſchicken.

In einer gröſſeren Monſtrantz ſeynd 7. Zweig von erſtgemeldter Dörneren Cron Chriſti. Diſe heilige Zweig wurden durch Bruder Iſaac, einen damahligen Verweſer der Capellen zu Ander um das Jahr Chriſti 1196. von Agnete Königin aus Franckreich, und gebohrne Gräfin zu Ander allhier überbracht, und verehret. Eben diſe HH. 11. Dorn-Zweig ſeynd einſtens an H. Char-Freytag in hoher Gegenwart unſerer 2. gottſeeligen Stiffteren Hertzogens Erneſt, und deſſen Sohn Albrecht des III. Blutſchwitzend geſehen worden, wie diſes in unſeren Documentis zu ſehen.

In 2. Criſtallinen Gefäſſen ſeynd etliche HH. Bluts-Tropffen, ſo aus denen HH. Hoſtien, welche die Juden zu Deggendorff Gottesläſterlich durchſtochen, gefloſſen ſeynd.

In einer ſilbernen Rahm, die Sigismundus Ertz-Hertzog aus Oeſterreich machen laſſen, iſt eingefaſſet der halbe Theil des Heil. Schweiß-Tuches, mit welchem Chriſtus auf dem Oelberg ſeinen blutigen Schweiß abgetrücknet: Diſes hat der heilige Graf-Rath mit ſich aus dem heiligen Land gebracht.

In

In einem kleinen Gefäß iſt das bleyerne Käpsl, welches die fromme Mönch gegoſſen, das wunderbahrlichſte Fron-Sacrament darein geleget, und ſelbes nebſt anderen Heiligthumeren in die Erde vergraben: an deſſen Rannfft ſeynd folgende Wort zu leſen:

Agne DEI miſerere mei, qui crimina tollis.

Endlich werden in einer groſſen Monſtrantzen aufbehalten die 3. heiligiſte Hoſtien, von denen in dem erſten Capitel diſes Theils weitläuffig gehandelt worden. O! daß uns diſe 3. Hochheilige Hoſtien zu jenen 3. Porten dieneten, durch welche man von dem Untergang diſer Welt zu dem Aufgang der ewigen Glückſeeligkeit eingehet. Apocal. 21. v. 13.

Sechstes Capitel,

Von geſchehenen Wunder- und Gutthaten, von zerſchidenen Privilegien und Ablaſſen, wie auch von denen Kertzen zu Heil. Berg Ander.

Erſter Artickel.

Von Wunder- und Gutthaten, welche GOtt durch das Hochwürdige Heiligthum auf dem Heil. Berg gewürcket.

SOlte einer mit dem unglaubigen Thoma zweifflen an der wahren Gegenwart GOttes in dem dreyfachen Fron-Sacrament, an der kräfftigen Fürbitt Mariä der Mutter GOttes und deren lieben Heiligen, oder an heylſamer Krafft deren Ehrwürdigen Reliquien; ſo werden ihne überzeugen die Wunder, Gnaden, und Gutthaten, welche der allmächtige

tige GOTT allda bißhero gewürcket, wann man ihne selbst ohnmittelbar in denen HH. 3. Hostien, oder mittelbar in seiner Jungfräulichen Mutter und anderen Lieben Heiligen angeruffen. Weilen dann der Christen Andacht durch geschehene Wunderwerck, und erlangte Gutthaten noch grösser gemacht wird; als habe ich dem geneigten Leser aus schier unzahlbaren nur etliche anfügen und vor die Augen legen wollen, damit ein neuer Eyfer, Andacht, und Vertrauen in ihme zu disem heiligen Orth erwachse. Zumahlen aber erst verwichenes Jahr ein besonderes Büchlein von dergleichen Wunder- und Gutthaten in den Druck beförderet worden, als will ich dem andächtigen Leser an selbes angewisen haben, diß Orths aber nur von den letzten 25. Jahren nemlich von 1730. biß 1755. aus unzahlbaren jährlich nur ein eintziges anfügen, aus welchen man mit Händen greiffen wird, daß die Hand des HErrn nicht verkürtzet seye. *Isa. 59. v. 1.* Ist nur zu bedauren, daß die liebe Wahlfarther mehristen theils nur die leibliche, nicht aber die geistliche Gutthaten andeuten; da doch dise jenen so weith vorgehen als die Seel dem Leib. Zur Steur der Wahrheit setzen wir nicht nur das Jahr an, in welchem ein Sach geschehen, sonderen auch die Zeugen, welche das Wunder, oder die Gutthat bestättigen. Solte es aber an disen bißweilen ermanglen, wolle der guthertzige Leser gedencken, daß diejenige, welche auf oder aus disem heiligen Berg Gnad und Hülff erlangt, nicht vil sorgfältig um die Zeugenschafft, sondern schon zufriden gewest, daß sie erlanget, was sie verlanget haben. Sollen und können demnach dise in keinen Verdacht einigen Betrugs gezogen werden. Diejenige aber, so sich schämen, die empfangene Gutthat mit ihrem Stammen und Zunahmen anzugeben, werden in folgender Noth erfahren, daß sich auch GOTT schäme auf die Fürbitt der Heiligen ihnen zu helffen. Wohlan dann *palpate & videte.* Wollet ihr nicht glauben, so greiffet die Wunder und Gutthaten.

Anno 1730. im Monat October als Antonius Drärl ein Student zu Freysing einem anderen Studentlein, welchen ein böser Handwercks-Bub zu Boden geworffen, und übel mit Schlägen tractiret, wollte mit Hinwegreissung des Schlägers zu Hülff kommen, wurde er von disem mit einem Sack-Messer also starck an einen l. v. Fuß verwundet, daß ihm die Pulß-Ader nicht allein getrennt,

trennt, ſondern auch gar abgeſchnitten worden. Worauf er ſich ſo ſtarck verblütet, daß er zur Erden geſuncken, und in einem Bach-Trog hat müſſen nach Hauß getragen werden. Die Herren Medici und Chirurgi wendeten zwar ein geraume Zeit mit fleißig und guter Verbindung alle Sorgfalt an. Aber weilen bey jeweiliger Abnemmung des Bunds und Pflaſter häuffiges Blut gleichſam Stromweiß heraus geſchoſſen, wurde nothwendig erachtet den ſo ſtarck verletzten Fuß anderen Tags abzuſtoſſen. Der todt gefährlich ligende Student wolte aber in diſes Begünnen nicht einwilligen, ſondern reſolvierte ſich ſtarckmüthig lieber eines baldigen Todts zu ſterben, als ein Lebenlänglicher Krippel zu verbleiben. Leget demnach eine reumüthige General-Beicht ab, und empfanget mit höchſter Andacht die heiligiſte Wegzehrung, und letzte Oelung. In diſem todt gefährlichen Zuſtand ſpricht ihme ſein Beicht-Vatter zu, er ſolle ſeine Zuflucht und Vertrauen ſetzen auf die wunderbahrliche in Fleiſch und Blut verwandlete heilige 3. Hoſtien auf dem Heil. Berg Ander. Erzehlte ihme die groſſe Wunder, ſo da ſchon von etlichen 100. Jahr her geſchehen, und reichet ein dergleichen Bildlein dar, welches der Krancke hertzinniglich küßte, und öffters an ſein Hertz trückte mit Verlobung, daß, wann er mit GOttes Hülff wider ſolle geneſen, er wolle eine Wallfarth nacher Heil. Berg verrichten, und nebſt andächtigem Gebett zur ſchuldigiſten Danckbarkeit ein Votiv-Tafel aufhengen, und endlich gar geiſtlich werden. Anderen Tags frühe kommet der Medicus und Chirurgus mit denen zu Abnehmung des Fuß nothwendigen Inſtrumenten. Nachdem ſie nun die Bünden und Pflaſter gantz geſorchtſam abnahmen, ſahen ſie mit Erſtaunung, daß die Pulß-Ader ſchon mit friſchem Fleiſch völlig überzogen. Derohalben der Herr Medicus vor Freud und Verwunderung in Gegenwart des Beicht-Vatters, und mehrer Umſtehenden aufgeſchryen: Te Deum laudamus. Hoc non eſt opus hominis, ſed opus DEI. Wir loben dich O GOTT, diß iſt kein Werck eines Menſchen, ſondern ein Werck GOttes. Der Curierte hat ſein Gelübd vollzogen, und kan ohne mindiſtes Hüncken, und Schmertzen ſeinen Geſchäfften nachgehen. Zeugen ſeynd der Beicht-Vatter, die Herren Medici und Chyrurgi, ja die gantze Stadt Freyſing.

Matthias Hueber von Sochenau ſerbte bey 4. Jahr am Leib gantz ab. Er erkrumbte an dem rechten Fuß alſo, daß er bey 3. Viertel

tel Jahr keinen Tritt gehen kunnte. Die lincke Seythen wurd gantz todt, und all angewendt natürliche Mittel verfangten nichts. Die Herren Doctores, ja der Krancke selbst verzweifflete an seinem Aufkommen, in disen Todtsgefährlichen Umständen verlobt er sich zu der übergebenedeyten Mutter GOttes anhero mit einer Heil. Meß, Votiv-Taffel und anderen Andachts-Ubungen. Sehet! gleich erfolgt die Besserung, wird völlig restituiret, verricht selbst etlich Meyl Weegs die Wallfarth, und zeigt solch grosse Gutthat an den 2. May 1731.

Anna Maria Löfflerin von Bischweilen muste 3. gantzer Jahr eine Krucken brauchen, ohne welche sie keinen Tritt gehen kunnte; nachdem sie sich aber auf den Heil. Berg mit einer Wallfahrt verlobet, hat sie gleich ungehindert und frey ohne Krucken ihre Weeg gehen können. Saget GOTT, und unser wunderbahrlichen Mutter Mariä Danck den 22. Aug. 1732.

Rosina Reißnerin von Neukirchen müste unschuldiger Weiß gantzer 10. Wochen im Falcken-Thurn zu München in Verhafft ligen; da kein Mittel von der beschwerlichen Gefangenschafft befreyet zu werden wollte anscheinen, verlobt sie sich zu der Heiligbergischen Hülffs-Mutter, mit einer Heil. Meß, worauf ihr Unschuld erkennet, und sie alsbald von der Gefängnuß frey entlassen worden. Hat die Kirchfahrt ausgericht den 12. May 1733.

Johann Georg Elter von Bayßweill zeugt an, wie daß sein 4. halbjähriges Söhnlein auf das Mühl-Rad, und von demselben in das Wasser hinunter gefallen, auch bey einer viertel Stund in dem Wasser gelegen, als das Kind heraus gezogen wurde, konte man fast eine Stund nicht das mindiste Lebens-Zeichen an selben verspühren, der bestürtzte Vatter aber ruffte um Hülff zur Gnaden-Mutter auf dem Heil. Berg, und versprache ein Heil. Meß allhier lesen zu lassen, auf welches das Kind gleich sich zu bewegen angefangen, und ist annoch selbe Nacht noch frisch und gesund worden. Hat sein Versprechen ausgericht den 27. Sept. 1731.

Catharina Moserin von Bizetshofen Thettenschwanger-Pfarr ware 5. gantzer Täg in sehr gefährlichen Kinds-Nöthen, als sie aber ihr Ehe-Mann zu unser lieben Frauen auf den heiligen Berg mit einem Rosenkrantz und Opffer verlobet, ist sie glücklich entbunden worden. Zeigt es an den 19. May 1735.

Stephan

Stephan Fridl, Spittall-Böck von Aichach hat 9. gantzer Jahr den Glidſchwamm an dem lincken Knye gehabt, welcher neben groſſen Schmertzen auch ſehr gewachſen; Da nun keine menſchliche Mittel was verfangen, verlobt er ſich zu denen wunderbahrlichen drey Heil. Hoſtien und U. L. Frauen anhero mit einer Wallfarht und Opffer in Stock, nach dem Gelübd iſt der Schaden ohne andere angewendte Mittel von ſelbſten vergangen. Hat ſein Gelübd abgeſtattet den 9. May 1736.

Als in dem Jahr 1737. den 12. April zu Waydkircken unweit des löblichen Cloſters Tegernſee S. Bened. Ordens ungefehr ein ſo groſſe Feuersbrunſt entſtunde, daß dadurch 44. Fürſt abgebrunnen, lieffe Urſula Huberin diſes Elend erſehend vom Feld, wo ſie ſich befande, ihr kleines Kind zu retten nacher Hauß, muſte aber ſehen, daß ſelbes ſchon auf allen Seiten mit Feuer umgeben ware, inmaſſen eben ihr Hauß das nächſte an jenem war, wo die Brunſt aufkommen. Nichts deſtoweniger wagte ſie ſich hinein, ergriffe ihr ob zwar ſchon erſticktes Kind, und da ſie mit ſelben widerum aus dem Hauß eylte, fiele der hindere Theil deſſelben zuſammen, wodurch ſie zu Boden geſchlagen wurde, abſonderlich aber fiele ihr noch darzu ein brinnender Thram oder Balcken auf die Hand. Da ſie ihr dann in ſolcher Noth weder zu helffen wuſte, noch kunte, ruffte ſie zu Maria in der unbefleckten Empfängnuß-Bildnuß auf dem oberen Chor-Altar eine Kirchfarth anhero verlobend; auf welches ſich der brinnende Thram ohne alles andere Zuthuen von ſelbſt hinweg geweltzt, hat auch kein eintziges Zeichen einer Verbrennung an der Hand verſpüret; pur alles lein fühlte ſie an ſelber einig wenige Schmertzen, ſo jedoch von dem Herabfall verurſachet waren. Hat ſolches allhier angezeigt aus Befelch ihres Beicht-Vatters Ven. P. Innocentii Willordt Profeſs und Prioris des obbeſagt berühmten Cloſters Tegernſee, den 6. May 1737.

Johannes Pfallemayr, von Gründegenbach, ſeiner Profeſſion ein Baader-Geſell reyſete mit einem Cammeraden gleicher Profeßion von Nürnberg nacher Hauß; als ſie unterwegs durch einen Wald paßierten, wurde er unverſehens von ſeinem Cameraden angegriffen, aller ſeiner Sachen beraubt, und lauffte ihm den Garaus zu machen mit bloſſen Degen nach; Unter wehrenden Fortlauffen aber kam ihme die wunderthätige Mutter GOttes auf dem

Heil. Berg zu Sinn, verlobte anhero ein Wallfarht zu verrichten, wann sie ihn von diser augenscheinlichen Lebens-Gefahr erretten wurde. Kaum als er diſe Gedancken zu Maria abgeſchickt, fiele der Thäter zu Boden, der Degen brache entzwey, und wurde alſo Johannes durch Hülff Mariä von dem bevorſtehenden Tod befreyet. Hat diſes erzehlet, und angezeigt den 27. Auguſt 1738.

Burckhart Heſele von Gayßweyl, erzehlet, wie daß ſein 5. jähriges Töchterlein an beyden Augen völlig erblindet, auch kein eintziges angewendtes Mittel etwas verfangen, verlobt es dann zu der Heilig-Bergiſchen Gnaden-Mutter mit einer Heil. Meß; nach diſem Gelübd hat das Kind alſobald widerum aus beyden Augen zu ſehen angefangen, und alſo das völlig geſunde Geſicht erhalten. Zeugen ſeynd Hanß Georg Fell, und Michael Ammerſeer, beyde Nachbarn, den 26. September 1739.

Johann Georg Peſenbacher, von Uber-Acker iſt ungefehr unter einem geladenen Wagen gefallen, daß zwey Reder über ihne gegangen; unter währendem Fall rufft er die Heilig-Bergiſche Gnaden-Mutter eyffrigiſt an, ihme in diſer groſſen Gefahr beyzuſtehen, wurde auch gnädig erhöret, indeme ihme nicht der mindiſte Schaden geſchehen. Gibt es an den 26. May 1740.

David Kircher, von Wahl, hatte einen Sohn, welcher von einem hohen Baum herab gefallen, und derg ſtallten beſchädiget worden, daß er 5. gantzer Jahr völlig an Händ und Füſſen erkrummet; nach all vergeblich angewendten Mittlen verlobte er diſen ſeinen Sohn allhero zu der wunderthätigen Mutter GOttes, auf welches der Krumme ſeine vorige gerade Glider erlangt. Diſes bezeugt faſt die gantze Gemeinde den 23 May 1741.

Gregorius Köſtenrieder von Landſtötten wurde von ſchölig lauffenden Pferden lange Zeit geſchleppet; endlich gienge der Pflueg über ihne, alſo daß das Pflueg-Eiſen ihne zu durchſchneiden begunte: Er aber nahme in diſer gröſten Gefahr augenblicklich ſeine Zuflucht zu den drey Heil. Hoſtien mit einem Gelübdt, auf welches alſobald der Pflueg ohne alle Verletzung über ihne hinüber geſprungen. Zeigt es an den 11. May 1742.

Catharina Sutterin, von München, ware mit einem ſchmertz- und gefährlichen Apoſtem behafftet; weil aber durch menſchliche Mittel nicht mehr kunte geholffen werden, verlobt ſie ſich zu unſer lieben Frauen auf den Heil. Berg mit einer Kirchfahrt und Heil. Meß: auf

welches

welches daß Apoſtem von ſelbſten aufgebrochen, und ſie in kurtzer Zeit die erwünſchte Geſundheit erlanget. Entrichtet ihr Gelübd den 22. Auguſt 1743.

Den 2. Februarii 1744. wird ein Schrifft über reicht, worinn Chriſtoph Kempfner, Zimmer-Geſell in der Kön iglichen Stadt Peſt nebſt Offen in Ungarn mit eigner Hand bezeuget, wie daß er drey gantzer Jahr als von Anno 1739. bis 1741. ſambt Weib und Kindern in gröſter Contagions- oder Peſt-Gefahr geſtanden; hatte aber gleich anfangs ſein eintziges Vertrauen, als ein ſchon 25. jähriges Mitglid unſer löblichen Bruderſchafft deren drey Heil. wunderbahrlichen Hoſtien zu eben diſen; lieſſe ihm ein Bruderſchafft-Bildlein, worauf die Heil. drey Hoſtien abgebildet, mahlen, verrichtete ſodann täglich mit Wrib und Kind das gewöhnliche Bruderſchaffts-Gebett, gelobete auch auf ein neues Weib und Kinder in diſe Bruderſchafft ehiſtens einverleiben zu laſſen, und wurden alle jeder zeit gantz wunderſam von all böſer Sucht und Peſt bewahret, befinden ſich auch biß zur Stund ſammentlich von all dergleichen Ublen gäntzlich befreyet. Alſo bezeugt eigne Hand-Schrifft und Sigill.

Eben im 1745. Jahr den 9. Julii langte die Tugendreiche Jungfrau Anna Catharina Milleythneriu, Lebzelters Tochter von Scharting allhier an, und erzehlet, wie daß ſie lange Zeit mit einen dermaſſen unleydentlichen Kopff-Schmertzen behafftet ware, daß ihr endlich der Kopff ſehr dick gleich einem Schaffl, wie man zu reden pflegt, aufgeſchwollen; jederman beförchtete, ſie müßte wegen übermäßigen Schmertzen gäntzlich von Verſtand und Sinnen kommen; Es wurden all erdenckliche Mittel angewendet, aber alles ware umſonſt. Einſtens ſchlaffete ſie bey Nächtlicher Zeit ein, wo ſie doch ſonſt weder bey Nacht oder Tag einige Ruhe genieſſen kunnte; in diſem Schlaff kame ihr vor, als ſehe ſie die anmüthige Mutter GOttes-Bildnuß auf dem unteren Chor-Altar gleichſam zu ihr ſprechend: ſie ſollte ſich zu ihr auf den Heil. Berg mit einer Wallfahrt verloben, wodurch ihr könte geholffen werden. Auf diſes erwachet ſie vom Schlaff, erzehlet alles, und beſchreibt umſtändig, wie diſe wunderbahrliche Mutter GOttes ausſehe ꝛc. Fraget endlich, wo wohl diſer Heil. Orth ſeye? Weilen ſie zuvor von dem Heil. Berg niemals nichts gehört noch minder etwas davon wußte. Aus denen Anweſenden ware ein eintzige Perſohn, ſo der Krancken auch auszuwarten zugegen, die

ihr solches sagte und Nachricht davon ertheilte, und zu grösstem Glück ein so genanntes Gürtl-Wax bey sich hatte; Als die Krancke vernommen, daß besagtes Gürtl-Wax an der Heil. Gürtel unser lieben Frauen berühret, begehrt sie ihr solches um den Kopff zu binden, welches aber auch nach gantzer Länge wegen unbeschreiblicher Grösse der Geschwulst kaum erklecklich ware, machet mit vesten Vertrauen das Gelübd, wann sie durch Hülff Mariä von disem elenden Zustand wurde befreyet werden, eine Kirchfahrt zu der wunderbahrlichen Gnaden-Mutter auf den Heil. Berg zu verrichten, ein Heil. Beicht und Communion abzulegen, Heil. Messen (deren sie auch nachgehends sechs lesen lassen) lsambt einem Opffer in Stock. Nach gethanem Gelübd entschlaffet sie in kurtzer Zeit abermahlen; Unter disem Schlaff entweichet unvermerckter Weiß aller Schmertz und Geschwulst völlig, nur allein daß um den Kopff gebundene Gürtl-Wax behaltete die Grösse der Geschwulst, die fast unglaublich ware; nachdem sie erwachet, und weder Schmertzen noch Geschwulst mehr fühlete, kunnte sie sich vor Freud kaum fassen, stehet gleich, mit gröster sowohl ihrer Elteren als jedermänniglichen Erstaunung frisch und gesund vom Beth auf, dancket ihrer wunderbahrlichen Helfferin, und machet sich bald hernach auf die Reyß ihr Gelübdt zu vollziehen, welches sie auch mit viler Andacht bewerckstelliget, als sie den 9. Julii allhier angelangt, und alles Obige umständig, wie es getreulich beygesetzt, in Beyseyn jener Personn, so ihr von dem Heil. Berg Nachricht ertheilet, erzehlet, und zu verkündigen begehrt.

Ignatius Keß, von Dettenschwang drey Stund von hier bezeuget, daß, als er hiehero gewallfahrtet, sich und das seinige denen Heil. drey Hostien und unser lieben Frau anzubefelchen, ihme unterdessen ein Pferd von einem Dieb seye entfrembdet worden; als er widerum nach Hauß kommen, und ihme der Diebstahl angedeutet worden, verlobt er sich also gleich ein Heil. Meß bey denen Heil. drey Hostien lesen zu lassen; nach gethanem Gelübt ist der Dieb auf dem Pferd immer in einem Creyß herum reitend ersehen worden, welches er ohngeacht alles Stossen und Treibens nicht mehr weiter bringen können, und also von höheren Gewalt angehalten das Pferd seinem Eigenthums-Herrn zuruck lassen müssen 1746.

Rosina Sutterin, von Klein-Dingerting wurde einst zuletzt verwichenen Kriegs-Zeiten von feindlichen Soldaten allenthalben

um-

umringet, daß sie nichts anders als ihren gäntzlichen Untergang zu gewarten hatte. In diser augenscheinlichisler Gefahr betete sie eyfrigist zu der wunderbahrlichen Heilig-Bergischen Gnaden-Mutter um sie und ihr gantzes Hauß-Weesen von dem feindlichen Anfall zu beschützen, als sie auch ein Heil. Meß lesen zu lassen, ein Opffer in Stock, und so vil Wax als dreymahl um ihr Hauß herum reichet zu verehren verlobet, ist sie in ihrer Bitt erhöret, und nicht der mindeste Schaden von dem Feinden zugefügt worden. 1747.

Patritius Obermoser, von Burckhaal, Speyrischen Bistum, erlitte etliche Jahr hefftige Ruck- und Nieren-Schmertzen, welche endlich so sehr überhand genommen, daß er nicht mehr aufrecht zu stehen noch weniger zu gehen vermöchte: da sich aber zu diser elenden Zustand auch die hitzige Kranckheit geschlagen, und all angewendete Hülffs-Mittel nichts gefruchtet, sucht er Hülff bey dem wunderbahrlichen GOtt in denen drey Heiligen Hostien, und seiner Gnaden-Mutter auf dem Heil. Berg, wohin er sich ohneracht des weiten Weegs mit einer Wallfahrt verlobet, auf welches er ohne mehr angewendtes leibliches Mittel in gar kurtzer Zeit seine völlig Gesundheit erhalten. Hat sein Gelübdt entrichtet, und solches angezeigt 1748.

Nachdem Anno 1749. in allhiesigem Dorff Erling ein sehr gefährliche Sucht unter dem Horn-Vieh eingerissen, wodurch schon vile Stuck darauf igegangen, noch mehrere aber angesteckt waren, nebenbey auch all angewendte Hülffs-Mittel nichts verfangten, hat die gantze Gemeind zu denen wunderbahrlichen drey Heil. Hostien ein Gelübdt gethan, das beste Stuck von der Heerd zu opfferen, beyneben auch bey Sr. Hochwürden und Gnaden Herrn Herrn Prälat Bernardo bittlich eingelanget, besagt Heil. drey Hostien auszusetzen, und wie gewöhnlich, die Procession damit zu halten, welches ihnen dann bewilliget, und das Fest S. Laurentii darzu bestimmet wurde. Als sich an besagtem Fest die Nachbarschafft in häuffiger Menge nach andächtigem Gebrauch bey diser Solennität eingefunden, wurde auch alles sowohl kranck als gesundes Vieh auf nechst gelegenen Berg getriben, über welches unter wehrender Procession mit dem wunderbahrlichen Sacrament der Heil. Seegen gegeben wurde. Wobey kaum ohne Zäher anzusehen ware, wie wehemüthig sich die

Vernunfftlose Creaturen zu ihrem Schöpffer gewendet, und gleichsam Hülff begehret, welche sie auch erlanget; massen die schädliche Sucht also nachgelassen, daß keines einziges Stuck mehr gefallen, alle Krancke, ja so gar diejenige, welche wegen schon überhand genommenen Ubel nicht mehr in ihren Stall zuruck zu kehren im Stand waren, sondern über Nacht auf der Wayd ligend verbleiben müssen, widerum von selbst ohne angewendtes Mittel völlig frisch und gesund worden. GOtt in denen drey Heil. Hostien sey ewiges Lob und Danck gesagt.

Monica Stöberin, von Schmertzhofen aus Schwaben ware 18 Wochen mit einem sehr gefährlich- und schmertzhafften Leib-Schaden behafftet, durch dessen immer mehrers Anwachsen sie dermassen entkräfftet wurde, daß sie nicht nur allein zur nothwendigen Hauß-Arbeit untauglich, sondern fast gar nicht mehr gehen kunnte, da sie sich in disem elenden Zustand anderst nicht zu helffen wuste, nimmet sie ihr Vertrauens-volle Zuflucht zu denen drey. Heil. Hostien und wunderthätigen Gnaden-Mutter auf dem Heil. Berg, verlobende nebst einem Opffer und gewissen Gebett Lebenlänglich alle Jahr anhero zu wallfahrten. Da sie aber ihrer Bitt nicht also gleich erhöret wurde, machte sie sich ungeachtet aller Beschwernuß auf die lange Reyß. Nachdeme sie nicht ohne gröste Bemühung allhier angelanget, widerholte sie vor der Gnaden-Mutter ihr Gelübdt, und bettete mit vollem Vertrauen um Befreyung ihres armseeligen Zustands: unter wehrendem Gebett fangte der Leib-Schaden an sich zuruck zu ziehen, in drey Stund, die sie beständig in eyffrigem Gebett verharret, ware der Schaden gäntzlich hin, und gienge nach abgelegt höchst schuldigister Danckſagung frisch und gesund nacher Hauß. Hat dises augenscheinliche Wunder aus Schamhafftigkeit erst nach 15. Jahren auf Ermahnung eines Beicht-Vatters angezeigt, als sie mehrmahlen die Jährliche Wallfahrt entrichtet den 18. May 1750.

Leopold Fäntzler, von Darsperg, lage an der hitzigen Kranckheit so sehr gefährlich kranck, daß man einsmahls an ihme gantzer 24. Stund kein eintziges Lebens-Zeichen verspührt; in diser äusseristen Gefahr verlobet ihn seine Haußfrau mit drey Heil. Messen und Kirchfahrt zu den wunderbahrlichen drey Heil. Hostien auf dem Heil. Berg, nach gethanene Gelübdt ist der tod Kranck-

alſo gleich zu ſich kommen, und hat in kurtzer Zeit widerum ſeine völlige Geſundheit erlanget. Alſo bezeigt Sebaſtian Artzeneder von Schlegelſperg ſambt vilen anderen Anweſenden den 20. May 1751.

Joſeph Benghauſer, ein Bauren-Sohn von Maußloch, aus Unterlands Bayrn betheuret, daß er von Kindheit an mit der hinfallenden Sucht biß in die 15. Jahr behafftet ware. Als ihne aber ſein Mutter auf den Heil. Berg zu der Jungfräulichen Mutter Mariam mit einer Wallfahrt und drey Heil. Meſſen verlobet, hat ihne nach gethanem Gelübdt die Kranckheit gäntzlich verlaſſen, und iſt ſeithero, obſchon das ſechſte Jahr verfloſſen, von beſagtem Ubel nicht mehr überfallen worden. Hat ſolches zu verkünden angezeigt den 26. Novembris 1752.

Lorentz Thallhoffer von Augſpurg lage an einem hitzigen Fieber und bedecken ſo ſehr gefährlich kranck, der, weilen ihme der Verſtand völlig entwichen, er nicht einmahl die letzte Heil. Wegzehrung empfangen kunnte, da nun keine andere Hülff zugegen, ſuchet ſolche ſeine Ehe-Frau bey der Heilig-Bergiſchen Gnaden-Mutter, verlobet nebſt einer Heil. Meß hiehero im Ruckweeg mit Waſſer und Brod zu wallfahrten. Sehet Wunder! nach gemachtem Gelübd kommet der tod-Krancke nicht nur allein alſo gleich zu ſeinem Verſtand, empfanget mit viler Andacht die Heil. Sterbs-Sacramenten, ſondern erhaltet auch innerhalb drey Wochen ohne ein eintziges angewendtes Artzney-Mittel die vorige gäntzliche Geſundheit. Seine Ehe-Frau entrichtet das Gelübd in Waſſer und Brodt, zeigt es an den 30. May 1753.

Maria Angerin von Seckh in Schwaben hatte 5. Jahr lang ein ſehr beſchwerliches Apoſtem, ſo ihr hefftige Schmertzen verurſachte. Da aber kein leibliches Mittel verhilflich ware, wendete ſie ſich zu dem Geiſtlichen, und verlobte ſich auf unſern Heil. Berg mit einer Wallfahrt und gewiſſen Gebett. Sehet! kaum ware das Gelübd gemacht, zerſprange in ihr von ſelbſten das Apoſtem. Nachdeme aus ſelben vil ſchädliche Matery gefloſſen, ware ſie friſch und geſund. Zur ſchuldigen Danckbarkeit entrichtet ſie ihre Wallfahrt, und zeiget mit Namen und Zunamen die empfangene Gutthat ſelbſten an den 10. Juni 1754.

Caſpar Schmadl von Bayerberg gibt vor, daß er zu ſeiner Nothdurfft habe einen Brunnen graben laſſen, bey welchem ihme

das

das Unglück begegnet, daß selber eingefallen, und drey Männer verschüttet. Als aus Christlicher Lieb sein Sohn Thomas zugeloffen, und denen Vergrabnen Hülff zu leisten, sich hinab gelassen, ist der Brunn zum andertenmahl eingefallen, und hat ihne bis an den Hals verschüttet. Weil dann kein menschliche Hülff vor gäntzlicher Vergrabung bey harden, verlobte ihn sein Vatter zu den Heil. drey Hostien auf allhiesigen Gnaden-Berg mit einer Wallfarth und Heil. Meß; Worauf der Sohn ohne Schaden aus so grosser Gefahr erlediget worden, welcher diſe Gutthat zur Verkündigung angegeben den 8. May 1755.

Dergleichen sowohl alte, als neue Gutthaten, und Wunderzeichen, seynd in unterschidlichen Büchern in sehr grosser Anzahl aufrecht und einfältig beschriben, und obschon durch zweymahlige Feuers-Brunst sehr vile zu Grund gangen, nicht wenig aber offt aus Schamhafftigkeit öfters aus Unwissenheit von denen, so Hülff erlanget, gar nicht angezeigt, und aufgeschriben worden, wie solches vile nach langer Zeit, oder gar erst im Tod-Beth selbst bezeuget: ist doch von denen übrigen aus einem summarischen Innhalt sovil erweißlich, daß von Erbauung des Closters an, das ist, von Anno 1455. bis auf gegenwärtiges 1755. Jahr.

1. Lahme und Krumme gerad worden. 475.
2. Taube und Gehörlose das Gehör erlangt. 272.
3. Kreiß und Vergicht vergangen. 775.
4. Schwangere Frauen in gefährlichen Kinds-Nöthen erfreuet. 1713.
5. Sprachlose und Stumme redend worden. 206.
6. Unsinnige zu gutem Verstand wider kommen. 259.
7. In Wetter- und Wasser-Gefahr Hülff erfahren. 278.
8. Hinfallende Kranchheit völlig nachgelassen. 222.
9. Stein, Grieß, Leib-Schäden ohne Artzeney geheilet. 932.
10. Erledigung aus der Gefangenschafft, und der Mörder Händen. 142.
11. Von langwierigen Kopff-Schmertzen und Schwindel erlediget. 161.
12. Von augenscheinlicher Feuers-Noth behütet. 176.

13. Die

13. Die kein Zeichen des Lebens von sich gegeben, sondern als Todte gehalten, wider frisch und gesund worden. 64
14. Vilerley Kranckheiten und Anliegen an dem Vieh abgewendet. 1041.
15. Pestilentz, Ungarische Fieber, auch andere gefährliche Kranckheiten und Schäden geheylet und vertriben 4096.
16. Blindheit, Augenwehe, allerley Widerwärtigkeit und Unglück abgewendet. 14389.

Summa 22844.

Obschon aus deren Anzahl der treuhertzige Leser gar leichtlich den Schluß machen kan, was massen die Göttliche Barmhertzigkeit Ihr disen unseren Berg insonders auserwählt, ihren wunderthätigen Gnaden-Fluß auf alle, so an disem Orth den in den drey Heil. Hostien durch so vile Jahr-Hundert wunderbahrlich verstalt vermenschten GOtt, dessen wunderthätige Jungfräuliche Mutter in zwey Bildnussen, so viler hundert Heil. Reliquien und Schätz mit Andacht verehren, mildreichist ist und allzeit auszugiessen; nichts destoweniger, wann erlaubt wäre, ihne ausserordentliche Wunderzeichen, und Gnaden anzusetzen, so der allgütige GOtt in denen wunderbahrlich verstallten drey Heil. Hostien durch sich selbst, und durch die mächtigiste Fürbitt seiner Jungfräulichen Mutter Mariä, so in ihren allhiesig-annehmlichen Bildnussen, absonderlich auch in Bekehrung deren Sünderen wunderbahr gewürcket, und annoch täglich würcket, wurde man selbe gleichsam unzahlbar zu seyn befinden; Zeugen dessen so vil könnten abgeben, so vile deren zu disem Gnaden Orth als gleichsam zu einer sicheren Zufluchts-Stadt eylenden Pilgrammen, welche ihre wundersame Bekehrungen, ihr übernatürliche, und gleichsam, so zu reden gewaltthätige Anführungen auf den Weeg des Heyls, ihr durch vil deren Jahren gewünschte Erlösungen von dem Joch des allgemeinen Menschen-Feinds ꝛc. ꝛc. disen Heil. Gnaden-Berg als höchste Wunder zuschreiben: Zeugen könnten abgeben unsere Beicht-Vätter, so solches alles schier täglich nicht ohne grösten Seelen-Trost erfahren; Wann sage ich, dises alles anzufügen mir erlaubt wäre, wurde der fromme Leser nicht allein unzahlbar, sondern auch niemahmahlen erhörte Wunder-Ding zu lesen haben. Weilen aber von dem Menschen nicht soll offenbahrt werden, was GOtt disen ver-

gen zu seyn gebiethet, werden die aus Tausenden nur wenig in verschidenen Gebrästen, Anliegen und Kranckheiten oben angezogene Wunder-Zeichen genug seyn den guthertzigen Leser zur hertzlichen Ehrforcht, und Andacht zu bewegen, und mit mir alle andächtige Christen zu disem heiligen Gnaden-Berg zu beruffen mit denen Worten des Königlichen Prophetens Psal. 68.

Erhöhet den HErrn unsern GOTT, und bettet ihn an auf seinem Heil. Berg.

Zweyter Artickel.

Von zerschidenen Privilegien, Gnaden, und Ablassen, welche von Päbsten, Cardinälen, und Bischöffen, wie auch von denen Freyheiten, welche von Römischen Kayseren, dem Heil. Berg verliehen worden.

1. Römische Päbst und Kayser seynd freygebig und sorgfältig für die Wahlfarter.

DEnen Israeliten in der Wüsten gienge der HErr vor, des Tags in einer Wolcken-Saule, und des Nachts in einer Feur-Saule, damit er zu beyden Zeiten ihr Führer wäre auf der Reiß. *Exod. 13. v. 21.* Fast eben dergleichen Gnad widerfahret denen andächtigen Wallfahrteren auf der Reiß nach Closter Heil. Berg. Dann bey der Nacht, oder in der Finsternuß, Sünd, und der Seelen Angelegenheiten, verschaffen die Römische Päbst ꝛc. durch geistliche Gnaden und Ablaß; bey dem Tag aber, oder in Gefahren der Glücks-Güteren, und Leibs-Angelegenheiten, verschaffen die Römische Kayser durch sicheres Gelaith, und andere Privilegien all dasjenige, was selben nothwendig und erwünschlich ist. Ich wurde den geneigten Leser zulang aufhalten, wann ich alle Privilegien und Ablaß solte specificiren, welche auf gewisse Jahr, Monath, oder Täg nicht nur von denen Römi-

Römiſchen Päbſten, ſondern auch von denen Cardinälen und Biſchöffen dem Cloſter-Heil. Berg zu Hülff und Troſt der lieben Pilgramen ſeynd verliehen worden. Zumahlen wir dann von Ihro Päbſtlichen Heiligkeit noch vor Eingang des Sæculi nicht nur die Beſtättigung der Alten, ſondern auch die Ertheilung neuer Privilegien und Ablaſſen wegen längſt überreichter Bittſchrifft erwarthen; als will ich theils wegen gröſſerer Sicherheit, theils auch geliebter Kürtze halber nur etlich wenige allda anſetzen.

2. Durch geiſtliche Privilegien und Ablaß.

Pabſt *Pius* II. gibt Anno 1458. den 6. Herbſtmonath, auf Anhalten Hertzog Albrechts unſers Stiffters, den Gewalt, Prieſter, ſie ſeyen gleich Ordens-Perſohnen, oder nicht, zu beſtellen, daß ſie mögen alle Pilgramen Beicht hören, von allen Sünden abſolviren, gezimmende Buß auferlegen; ausgenommen, wann bey dem Päbſtlichen Stuhl müſte Rath darum gepflegt werden. gleichen Innhalts hat eben diſer Pabſt ein andere Bullen gegeben zu Mantua Anno 1459. den 11. Auguſti.

Beſſarion, ein Cardinal, Biſchoff, und Legat, gab auf Anhalten zweyer Hertzogen in Bayrn, Johann und Sigmund, Erlaubnuß, alle Pilgram Beicht zu hören, und dieſelbe von denen Sünden, die ſonſt denen Biſchöffen vorbehalten ſeynd, loßzuſprechen. Datum Wien, Anno 1460. den 29. May.

Pabſt *Sixtus IV.* hat über das auf beyder höchſt gedachter Fürſten bittliches Erſuchen, durch ein Bullen, in welcher des erſternennten Beſſarionis Freyheit Meldung geſchicht, eben den Gewalt zu abſolviren ertheilt, welchen die Pœnitentiarii minores, oder die Beicht-Vätter zu Rom in St. Peters Kirchen haben. Wie weit aber dero Gewalt ſich erſtrecke quoad Crimina, Cenſuras, Caſus reſervatos, & Vota; hat uns ein Extract belehret, welchen uns ein teutſcher Pœnitentiarius aus dem Cloſter ad S. Calixtum zu Rom den 17. Auguſti 1755. überſendet. Inſonderheit auch hat gelobter Pabſt Gewalt zu abſolviren ertheilet, wann einer einen aus der Cleriſey (doch ohne groſſe Verletzung) geſchlagen hätt, in dem Beichtſtuhl allein ꝛc. Item alle Gelübd, welche nicht füglich mögen gehalten werden, in andere gottſeelige Werck zu veränderen; Das Gelübd der ewigen Keuſchheit, des

Ordens-Stands, der Wahlfahrt nach Rom, Jeruſalem, und St. Jacob zu Compoſtell, ausgenommen. Gegeben zu Rom Anno 1473. den 11. Tag Brachmonats.

Die erzehlte Freyheiten ſeynd vom Pabſt *Alexandro VI.* Anno 1496. und vom Pabſt *Leone X.* Anno 1516. beſtättiget worden.

Pabſt *Urbanus VIII.* hat auf unterthäniges Bitten, alle geiſtliche Gnaden und Freyheiten der Verſammlung der Caſſinenſer-Mönch St. Benedicti-Ordens dem H.il. Berg mitgetheilet Anno 1624. den 8. Heumonat.

Noch mehr andere Freyheiten ſeynd vorhanden, die Biſchöffliche Zierde und Kleydungen in der Kirchen zu gebrauchen; die heilige Kleyder, Kelch, Capellen, Altär, und andere zum GOttsdienſt nothwendige Sachen zu weyhen, wie bißhero geſchehen, und vor Zeiten von denen obgeſagten Päbſten verliehen und beſtättiget worden, nemlich von *Pio II.* den 20. Novemb. Anno 1459. und von *Sixto IV.* den 11. Junii Anno 1473.

Was das Altare perpetuò privilegiatum belanget, ſo haben Ihro Päbſtliche Heiligkeit Benedictus PP. XIV. allen Clöſteren aus unſer Bayriſchen Congregation ad normam Congregationis Caſſinenſis das ſelbe für den Altar des Heil Vatters Benedicti den 6. Mertzen Anno 1739. verliehen auf ewige Zeiten.

Damit wir aber diſes Privilegium zu gröſſeren Troſt der Wahlfarteren, und reichlicheren Hülff der Verſtorbnen genieſſen mögen; iſt ſelbes Authoritate Epiſcopali den 16. May 1755. von dem Seithen-Altar auf den unteren Chor-Altar ſolenniter transferiret worden ſamt einer Statua oder Bildnuß des Heil. Patriarchen Benedicti, welche alle Zeit auf beſagten Altar zu Folg des Päbſtlichen Gnaden-Briefs ausgeſetzt verbleiben wird. Iſt alſo der untere Chor-Altar auf ewige Zeiten privilegiret.

Von denen vollkommenen Abläſſen will ich aus oben angeregten Urſachen diſes Orts um ſo mehr nichts melden, als ſelbe denen

denen andächtigen Pilgramen zu mehrer Bequemlichkeit in einem besonderen Büchlein werden vor Augen gelegt werden.

Endlich was die Kayserliche Privilegien und Freyheiten belanget, ist auch schon bey denen Gutthäteten des Heil. Bergs Meldung geschehen, daß Kayser Friederich der Dritte, auf drey Täg vor und nach dem Sonntag Lätare, drey Täg vor und nach dem Fest der Auffahrt Christi, und drey Täg vor und nach der jährlichen Kirchweyh, so auf den nächsten Sonntag vor Michaeli einfallet, Fürsehung verschaffet habe durch höchsten Befelch, daß derjenige, welcher innerhalb 300. Schritt von unten des Bergs sich anmaste, an denen herbey kommenden Pilgrammen, gewaltthätige Hand anzulegen, um zwantzig Marck löthig s Gold, oder in dessen Abgang, am Leib solle gestrafft werden. Datum Nürnberg den 6. Herbstmonat Anno 1471. 2. Durch sicheres Geleith bey hoher Straff.

Eben diser Kayser bestättigte kurtz darnach alle Freyheiten und Übergaben, so von seinen Vorfahrern den Römischen Kayseren, Königen, Fürsten und Herren, auch Hertzogen in Bayrn, zu dem Heil. Berg seynd gegeben worden, mit Befehl, das GOttes-Hauß darbey Hand zu haben, bey der Straff viertzig Marck löthiges Gold, dessen Helffte der Kayserlichen Cammer, die andere Helffte dem GOttshauß soll gehörig seyn. Datum Nürnberg am Sambstag vor unser lieben Frauen Geburts-Tag Anno 1471.

Maximilianus I. bestättiget all dise Freyheiten und Kayserliche Gnaden, wie auch alle andere dem GOttshauß Heil. Berg verliehene Privilegia; hat auch Anno 1500. und 1501. selbst in höchster Persohn den Heil. Berg besuchet mit ausnehmender Andacht.

Was mehrers von dergleichen geistlich und weltlichen Privilegien, Gnaden, und Freyheiten zu melden, lassen die mühesambe und unruhige Umständ der Zeit nicht zu; dahero wende mich zu dem andächtigen Wahlfarter, und lade denselben unter Päbstlicher Freygebigkeit, und Kayserlicher Freyheit nach Heil. Berg höflich ist ein mit Versicherung aus dem Königlichen Psalmisten: *Per diem Sol non uret te, neque Luna per noctem. Psalm. 120. v. 6.* Bey Tags wird dich die Sonn nicht brennen, weder der Monn zu Nachts.

Dritter Artickel.

Verzeichnuß der Durchläuchtigſten Häuſern, Clöſteren, Städt, Märckt, Bruderſchafften, Dörffer, und anderer Gemeinden, welche ſchon vor Alters, und hernach mit der Zeit theils verlobt, theils freywillige Kertzen allhier erhalten, um an Sonn- und Feyer-Tägen zu Ehren des Allerheiligiſt- und wunderthätigen Sacrament angezündet zu werden, und brennen zu laſſen.

Das Durchläuchtigiſte Chur-Hauß Bayrn.

Das Durchläuchtigiſte Ertz-Hauß Oeſterreich.

A.

Augſpurg die Bruderſchafft der Allerheiligiſten Dreyfaltigkeit. Augſpurg die Bruderſchafft der HH. Apoſtlen Petri und Pauli Augſpurg von einer Löbl. Burgerlichen Congregation. Augſpurg von der Catholiſchen Garniſon-Bruderſchafft. Adlzhauſen. Aich bey Bruck. Aichach die Stadt. Aichſtätten in Schwaben an der Aitterach. * Ayderding bey Pelling. * Ailing der Marckt. Allerzhauſen. * Alling. Antdorff. Apfeldorff. Arſin bey Schwabenhauſen. * Aſchlding. Aubing. Aufkirchen bey Arding. Aufkirchen an der Mayſach. Aufkirchen am Würmſee. Auinger-Pfarr bey Peiß. Auſtrenckh in Nider-Oeſterreich.

B.

Baabenhauſen, Fuggeriſcher Marckt. Bachern bey Fridberg. Baitlkirchen an der Glan. Baltzhauſen der Herrſchafft Seyfridsberg. Bayr-Dieſſen Marckt. Bayr-Mörching. Bayrſtadl. Berg bey Pintzingen. Brüderiching. Bruck der Marckt bey Fürſtenfeld. Bruderſchafft der Leproſen. Bruderſchafft der armen Bettler. Buechla der Marckt in Schwaben.

Bür-

Bürgen bey Landſperg. Burgau die Ertz-Herzogliche Stadt in Schwaben.

D.

Dachau der Marckt. Dainingen bey Landſperg. Dainingen bey Wolfertshauſen. Degendorff. Diningen bey Hornſtein. Deiſſenhauſen an der Güntz. Dettenried. Dixen im Stern. Dietkirchen bey St. Johannes im Mooß. * Dilling die Stadt.* Dintzlbach. Dutzing. Dyrgenfeld.

E.

Eberfing. Ebertshauſen an der Ammer, Dachauer Land-Gerichts. Eching bey Steegen. Eching bey Neufahrn. * Edlſtätten Cloſter. * Egenberg an der Glan. Egenhofen an der Glan. Egling am Lech-Rhain. Einſpach die Pfarr an der Mayſach beym H. Blut. Ellenbach, Zell, und Viſchbach. Emering bey Prugg. Endlzhauſen. Effenhauſen. Eraſpurg an der Wein-Straß. Ereſing bey Schrobenhauſen. Ereſing bey Steegen. Erling Hailiger Berger Hofmarck. Erenſpurg. Erpfingen in Schwaben.

F.

Feldmacking. Finſing * Forſtenried bey München. Freyſing die Stadt. * Fridberg die Stadt. Frietting. Fritzried. Fürſtenfeld Cloſter *

G.

Garching. Gautting und Buechendorff. Geltendorff. Geretshauſen, und Rambſee. Gieſing. Gilching vorm Baſperg. Gintzinghauſen Fürholtzer-Pfarr * Gentzlhofen. Gmind, und Maidlkirchen bey Tegernſee. Grämertshofen. Gräffelfing. Greiffenberg. Grienwald ob der Iſer. Großaitting. Großkitzenhofen. Güntzburg, die Ertz-Herzogliche Stadt an der Donau.

H.

Häbach. Häching. Haggenheimb bey Landſperg. * Haydhauſen. Haimbhauſen. Haimerting. Haller Bergkrappen. * Hartpening, Holtzkirchen, und Saxenkamb. Hauſen bey Geldendorff. Hederes in der Reiſchenau. * Hereits-

retzried Closter-Holtzen zugehörig. Hechenbrunnen. Hochen-Cammer. Hofstetten. Holtzhausen an der Maysach bey dem Heil. Creutz. Holtza Rainer Land-Gericht.* Holtzen Closter. Holtzhausen an Würmsee, Wolfertshauser-Gerichts. Höringen, oder Horga.* Hugelfing. Hyltenfing.

J.

Järtzer-Pfarr. Isenwang. Inderstorff Closter. Inningen am Ammersee. Irmetzhofen.* Issingen Landsperger-Gerichts.

K.

Kammerkreit, bey St. Maria Magdalena. Kauffbeyrn Reichs-Stadt. Kauffering. Kethershausen. Kinsdorff. Kirchdorff, und Landpold Aiblinger-Gerichts. Kirchdorff, und Opfing an der Iller. Kirchheim, und Dorff. Kollbach an der Glan. Kühebach der Marckt. Kühebach an der Glan.* Küssing.

L.

Landsperg die Stadt. Laimerding und Underrieden. Lomeding in Schwaben. Langenwing, bey Schwabminichen. Lauingen die Stadt an der Donau. Lechhausen. Lengenfeld. Lindenberg. Ludenhausen.

M.

München die Bruderschafft Corporis Christi. München die elende Bruderschafft.* München die Bruderschafft von einem ehrbaren Handwerck der Metzgeren. Maysach. Mammendorff. Marckt Biberbach. Meringen. Mertzling bey Freysing. Mündelhaimb die Stadt. Münsing am Würmsee. Mittelstetten. Mitterdorff. Moching. Morawerß.

N.

Neuburg.* Neukirchen, Osterzhausen Eberried, und Haimerstorff. Niederrieden, ob Poß bey Memmingen. Niderroth bey Inderstorff.

O.

Oberdorff Marcktin Algay. Ober-Finingen. Ober-Föring Ober-Häching. Ober-Iglingen. Ober- und Unterbrunn.

Ober-

Ober- und Unter-Rainingen in Schwaben: Ober- und Unter-Schondorff. Obertzglingen.* Odltzhauſen an der Glan. Opfenhauſen. Ottenbeyrn der Marckt. Otterfing.* Ottmaring bey Fridberg.

P.

Paltzhauſen. Päll. Päng im Aiblinger-Gericht.* Peilberg.* Peiſſenberg Peitingen. Pellhaimb bey Dachau. Pentzingen bey Landſperg. Perlach. Perubeyrn. Peſtenagger. Petershauſen an der Glan.* Pettkirchen an der Mayſach. Pitzenhauſen. Pfaffenhauſen bey Mindelheim. Pfaffenhofen am Paßberg. Pfaffenhofen an der Glan. Pfäffing an der Wildnuß. Pfiugdorff. Pfronta bey Fieſſen.* Piber.* Planck.* Pleß bey Memmingen. Pobingen in Schwaben. Pobingen bey Rottenbuch. Pöttmeß Marckt. Pogenhauſen. Polling Cloſter. Poß bey Memmingen. Puech bey Fürſtenfeld. Puechham am Grienwald. Purbach am Lech-Rhain.

R.

Rhain die Stadt am Lech. Raiſting. Rambſach. Reichling. Rieden Meringer-Graffſchafft. Rochenburg.* Röhrlmaß. Rohrbach. Rott Cloſter.* Rott bey Weſſebrunn.

S.

Scheffling bey Landſperg. Scheyring, Schmiechen, und Pergen. Schongau die Stadt. Schöfftlarn Cloſter. Schönenfeld Cloſter. Schönenfeld Rainer Land-Gericht.* Schrobenhauſen. Schwab dieſſen, und Elleckhofen. Schwabhauſen. Schwabhurlach. Schwabminichen. Schwäbiſch-Gemind Reichs-Stadt. Schwabmühlhauſen. Schwifftingen. Sendling. Sibenaich auſſer Landſperg. Sittenbach an der Glan. Sielenbach, Stadl auf dem Lechfeld. Staindorff, und Hofhegnenberg. Staingaden Cloſter. Starnberg. Stoffen. Sulßmoß.

T.

Türchheimb in Schwaben in der Graffſchafft Schwabegg. Traubing.

V.

Veldkirchen. Velbwoching. Vierkirchen.

U.

Ummendorff bey Landsperg. Ummenhausen. Unterfinningen. Untermeitingen in Schwaben. Untermühlhausen. Unteropffingen. Unterrieden. Unter-Igling. Utting.

W.

Wall Marckt in Schwaben. Wallbach. Walchstetten in Schwaben.* Waldershofen. Wallershausen in Schwaben. Fuggerische Erbschafft. Weil am Lech-Rhain. Weilheim die Stadt. Weissenhorn die Stadt. Wellshofen. Wehringen. Wessobrunn Closter. Wielebach. Winckel am Lech-Rhain. Wolfertshausen der Marckt.

Z.

Zußmershausen.

NB.

Von disen mit gegenwärtigen Zeichen (*) angemerckten Orthen seynd die Kertzen schon von vil Jahren hee nicht mehr erhalten worden. Warum man aber die von etwelchen unterlassene Kertzen-Erhaltung theils im gedruckten Werckle in, theils in jährlichen Verkündigungen offentlich anmercke, erhellet aus folgend Hochfürstlichen Befelch, welchen wir in originali können vor Augen legen:

WOn GOttes Gnaden Wilhelm und Ludwig, Pfal-Graven bey Rhein, Herzogen in Ober und Nieder-Bayrn, Entbieten allen und jeden Bürgermeistern, Vogten und Gemeinden unserer Städt und Märckt unsers Fürstenthums unsern Gruß zuvor, Ersamben, Weisen und lieben Getreuen. Nachdem bißher etlich hundert Kertzen über Jahr dem Hochwürdigen Sacrament und Heiligthumb zum Heiligen Berg, zu Lob und Ehre gebrenne worden seynd, die jetzt aber durch die Lutterisch Lehre in abnemmen khommen, und das Gelt darvon, wie

wie wir bericht worden, nicht mehr geben noch geantwortet werden | will; damit aber ſollich löblich Ehre zeforderiſt GOtt dem Allmächtigen, und dem Hochlöblichen Heiligthumb, mit Brennung der Kertzen nicht abgehe; So iſt unſer Meinung, an euch genediglich begeordnet, daß ihr all, und euer jeder in Städten, Marckten, und anderen Ende, in unſerm Lande, ſo ihr Kertzen allda brinnend gehabt haben, Euer Gelt, was verfallen und künfftig, wie ſich gebühret, dahin verordnet ſchickhet, und gebet, wie vorher beſchechen iſt, und ſolch loblich und alt Herkhommen nit abgehen, und euch die Lutteriſch Lehre, derinnen abwenden noch verhinderen laſſen. Daran erzeigt ihr uns ſonders Gefallen, und in Gnaden zu erkennen. Geben zu München mit unſern zuruckh abgedruckten Secret, am Pfinztag nach Franciſci Anno 1525.

Wilhelm Herzog in Bayrn, prop. man.

Ludwig Herzog in Bayrn, propr. man.

Obſchon diſer Hochfürſtliche Befehlch nur eine Urſach anſetzet, ſo ermanglen andere dergleichen mehrere nicht; weilen vilen Gemeinden unbewuſt, ob ſie nur aus Andacht, oder aus Gelübd die Kertz vor dem Hochwürdigen Sacrament unterhalten.

Laſſet uns zum Beſchluß mit brinnenden Amplen der guten Wercken alſo leuchten in dem Leben, damit wir nach dem Tod auf dem Himmliſchen Berg Sion mögen leuchten wie Glantz des Firmaments, und wie die Sternen immer und ewiglich. *Dan. 12. v. 3.*

Ut

In omnibus glorificetur DEUS,

Register
merckwürdiger Personen und Sachen, bey welchen das erste und grössere Ziffer den Theil, das Zweyte aber die Seithen des Blats anzeiget.

A.

Abten, so dem Heil. Berg vorgestanden. II. 57
Ablaß und Freyheiten III.
Adalbero Sigmari II. Sohn I. 21
Adela, oder Adelheid Arbonis I. Tochter, Stiffterin des Closter Göß, O. S. B. I. 23
Adelbeid, Arbonis Ehegemahlin. I. 18
Adelbeid oder Justitia, Ottonis I. Gemahlin, Liebhaberin der HH. Reliquien. I. 28
Adelbeid Ottonis II. Tochter, Mutter zweyer Kayserinnen. I. 32
Adelbeid, Ferdinandi Mariæ Gemahlin ziehret die Kirch zu Heil. Berg mit einem kostbaren Ornat. II. 35
Administrato es, des Closters Heil. Berg. II. 57. 64. 66
Ægidius Kib' r, Urheber des Frauen-Closters Lilienberg O. S. B. II. 81
Agnes Otto s I. Tochter, Closter-Frau zu A mont. I. 30
Agnes Berth ldi IV. Tochter, verehret dem H . Berg ein Zweig der Dörneren Cron Christi. I. 53
Agnes Ottonis Magni Tochter, I. 59
Albertus III. Herzog in Bayrn, Stiffter des Closters Heil. Berg O. S. B. II. 13. 14. 15. 21. 22.
Albertus IV. der Weise genannt. II. 28. 30.
Albertus V. mit Anna vermählt. II. 32
Alexander Sautor, der XIII. Abbt zu Heil. Berg. II. 68
Ander, Berg in einem Grund-Riß abgebildet, einstens ein Berg-Schloß, jetzt ein Ruhestatt der Heiligthümeren. I. 1. 2,
Anderischer Grafen, Ursprung von Adulgero. I. 3. von Reginberto. 4. von Hildebrando, Grafen zu Ander. 6
Andreas Oertel III. Abbt zum Heil. Berg. II. 50.
Angelus Maria Quirini. III. 11.
Anna, Alberti III. Gemahlin gottseelig und preißwürdige Stiffterin des Closters zu Heil. Berg. II. 25
Arbo oder Aribo I. Friderici I. und Cunissæ Sohn. I. 17. Stiffter des Closters Seon. O. S. B. 18
Arbo II. Sigmari I. Bruder Ertz-Bischoff zu Maynz. I. 21

Ar-

Arnolph, oder Arnold, Leopoldi Sohn, Stiffter Cloſters Attl. I. 27
Attl, Cloſter O.S.B. I. 27.

B.

Barbara, Alberti III. Tochter, Cloſter-Frau auf dem Anger. II. 30.
Beata, oder *Hatta*, Welfii. I. Gemahlin. I. 8.
Beata oder *Hatta*, Rapoldi Tochter, und Schweſter B. Raſſonis. I. 14
Beatrix, Gemahlin Ottonis Magni. I. 59
Beatrix, Ottonis M. Tochter, Stifterin des Cloſters Himmels-Cron. I. 59.
Berg Ander, Stifft O.S.B. berühmt wegen den Reliquien und Wahlfahrten. I. 1
Beringerus, Graf zu Sultzbach, Adelheidis Ehe-Herr, Vatter 2. Kayſerinnen, Stiffter der Gefürſteten Probſtey Bertholdsgaden, I. 32
Bernardus Schyz. XXI. Abbt. II. 86.
Bertha, Kayſers Manuelis in Orient Gemahlin, Beringeri Tochter, überſendet vil Reliquien nach And. p. I. 32
Bertbold Arnulphi Sohn, Mitſtiffter U.L.F. in Dieſſen. I. 27
Bertholdus I. Arnulphi Sohn, Sophiæ Eheherr, Ottonis I. Bruder überlaſſet erblich Bertholdo II. die Marggrafſchafft in Iſtrien. I. 35. vermehret das Priorat auf dem Peters-Berg. Regirt zu verwirten Zeiten, wird Mönch zu Seon. 36. kan die Reliquien dorthin nicht abführen. Befihlt Bertholdo II. ſeinem Sohn die Stifftung der heiligen Capellen, deſſen letzter Willen ſchlüßte er die Creutzgäng, und Korn-Sammlung, welche confirmiret Hermannus, Epiſcopus Aug, ſtirbt ſeelig als Mönch zu Seon. 37. Item. II. 6
Bertholdus, II. Bertholdi I. Sohn, Agnetis Eheherr beſorgt das Stifft zu U. L. Fr. in Dieſſen zur Vollkommenheit zu bringen. I. 42. Schutzherr der Abbtey B. Beurn. Zehlet zerſchidene Dienſt Männer, prächtig in ſeiner Abführung. Erlebet die Einweyhung der Kirch zu Dieſſen nicht, ſtirbt zu Dieſſen nach einiger Meynung als Fr. Laicus, 43.
Bertholdus III. Bertholdi II. Sohn, Hedwigiis Ehegemahl, herrlich an ſeinen Dienſt-Leuthen, ligt zu Dieſſen begraben. I. 46
Bertholdus IV. Bertholdi III. Sohn, Agnetis Ehegemahl, Herzog von Dalmatien ꝛc. I. 48
Bertholdus V. Bertholdi IV. Sohn, Patriarch zu Aquileja. I. 49
Bertholdsgaden, Gefürſterte Probſtey, geſtifft vnn Beringero, Grafen zu Sultzbach. I. 32
Blanca, Ehegemahlin Ottonis II. Herzogen zu Meran. I. 61
Blindheit eines Weibs eröffnet die Augen zur Andacht. II. 9
Bruderſchafft der HH. 3. Hoſtien. III. 19
Burg, zweyfache, zu Ander iſt ex ruderibus abzunemmen. I. 12

C.

Capellen die heilige, wird Seyfrido Biſchoffen von Augſpurg übergeben. II. 7. Wann dero anderte

Stifftung geſchehen. 7. Anfangs des Kriegs hat man ſie verſchont. 8. welche doch endlich zerſtöhrt worden. 8

Carolus Mag. Hildegardis Ehegemahl, ſamt ihren Deſcendenten. I. 9

Carolus VII. Römiſcher Kayſer und Churfürſt. II. 38

Caſpar P. Rueppandus Monachus Andec. Superior. Miſſionis in ſuperiori Palatinatu. II. 74.

Cron Chriſti von Dörneren. III. 12

Chriſtophorus Rinder. V. Abbas zu Heil. Berg. II. 62

Chriſtophorus Hertzog: Alberti III. Sohn, ein ſtarcker Held, und Luſtſpringer. II. 28

Chunegundis oder *Chuniſſa*, Friderici I. Gemahlin, bringt das Erb-Recht der Grafſchafft Wolfrathshauſen auf das Anderiſche Hauß. I. 17

Chuniſſa, Friderici III. Gemahlin. I. 26

Chuniſſa, Bertholdi III. Tochter, Cloſterfrau zu Admont. I. 47

Clemens Auguſtus, Churfürſt von Cölln. II. 40

Cæleſtinus, Probſt. XVII. Abbt. II. 71

Coloni, die erſte 7. aus dem Hochlöbl. Cloſter Tegernſee. II. 15. deren einer Prior, der Zweyte Adminiſtrator beſtellet worden. Ibid. deren Nämen. II. 57

Conradus S. Henrici von Altorff und Hattæ Sohn gehet mit trockenen Füſſen über den Boden-See. I. 15. gegenwärtig bey von Chriſto eingeweyhten Capellen zu Einſidel, in geiſtlichen Geſpräch mit dem Heil. Udalrico Biſchoffen bey der Tafel vertieffet, gibt einem Bothen ein Stuck Fleiſch, welches in einen Fiſch verwandlet wird. Deſſen Anverwandter ſoll der Heil. Udalricus geweſen ſeyn.

Conradus nächſter Erb Lupoldi, Chor-Herr bey St. Stephan in Dieſſen. I. 26

Conradus Ottonis II. Sohn, Chor-Herr zu Dieſſen. I. 31

D.

David Aicheler XII. Abbt. II. 67

Dörner von der Cron Chriſti. III. 12

Dult Jacobi zu München. III. 26

E.

Eberhardus Stöckl. Adminiſtrator, und I. Abbt zu Heil. Berg. 57

Eckbertus, Bertholdi IV. Sohn. Biſchoff zu Bamberg ꝛc. I. 50

Eliſabetha S. Andreæ Königs in Ungarn Tochter, Ludovici V. Marggrafen in Thüringen Gemahlin ꝛc. I. 55. bereichet den Heil. Berg mit HH. Reliquien. III. 15

Eliſabetha. Ottonis M. filia mit Heredegen vermählet. I. 59

Eliſabetha Abberti III. filia II. 30

Erlingen, die Pfarr dem Cloſter Eberſperg gehörig II. 10. wird gegen der Pfarr Wald von Cloſter Eberſperg dem Collegiat-Stifft Ander abgetretten. II. 12

Erneſtus, Hertzog in Bayrn, ſtifftet das Collegiat-Stifft der Chor-Herren zu Ander. II. 11

Erneſtus, Churfürſt zu Cölln, Eyferer der Catholiſchen Religion. II. 32

Euphemia B. Bertholdi II. Tochter, Otto-

Ottonis Largi, und S. Mechtildis Schweſter wird wegen ihren Tugenden Abbtiſſin O. S. B. zu Alto-Münſter. I. 45

F.

Ferdinandus Maria Max. I. Sohn, ziehret Heil. Berg mit einem koſtbahren Ornat. II. 35

Ferdinandus Maria. Max. Emmer. Sohn. Andächtig zu den Heil. Berg. II. 40

Fridericus I. Rapoldi Sohn B. Raſſonis Bruder, leydet viel von denen Hunnen. I. 16. welche neben anderen zerſtöhret, das Cloſter Wörth, dero Mönch die Reliquien ſalviret auf die Burg Ander. Zum Leyd und Freud Friderici I. diſer verhafft denen vertribenen Mönchen von Weſſobrunn eine Wohnung auf den Berg Madron. 16. Reiſet in das irrdiſche, und alldort in das himmliſche Jeruſalem. 17

Fridericus I. Arbonis I. Sohn, Fortpflantzer der Grafen zu Ander. Ein Herr von groſſen Gaben, *Chuniſſæ* Ehegemahl, ſoll Stiffter des Gotts-Hauß zu St. Stephan in Dieſſen geweſen ſeyn, welches Lob vilmehr Chuniſſæ gebühret. Diſer ſoll wegen einem Zaunſtecken die Thür verſchloſſen gebliben ſeyn. I. 25

Fridericus III. Graf von Sunderburg mit Chuniſſa Rudolphi II. Tochter vermählet. I. 26

G.

Gebhardus Biſchoff zu Regenſpurg Arbonis Sohn. I. 18. Reſtaurlert das Cloſter Thierhaupten, und erbauet Cloſter Prüel. Ein Liebhaber der Reinigkeit, Eyferer des GOttes-Dienſt. Stirbt nach Verbeſſerung ſeines Lebens buſſfertig, bey St. Emmeran begraben. 19.

Gebhardus Arnolphi Sohn Mitſtiffter U. L. Frauen in Dieſſen I. 27.

Geiſtliche Stands-Perſohnen der Grafen von Ander I. 62.

Georgius Zimmermann X. Abbt II. 66.

Geroldus B. Hildebrandi Sohn, Herzog in Allemannien. I. 7

Gertrudis, Beringeri Grafen zu Sultzbach Tochter, nachmahls Kayſerin. I. 32

Gertrudis Bertholdi IV. Tochter, Andreæ Königs in Ungarn Gemahlin, Mutter der H. Eliſabeth I. 55.

Göß, Frauen-Cloſter. I. 23

Grafen von Ander. Siehe Anderiſche Grafen

Gregorius M. conſecrirt zwey H. Hoſtien. III. 3

Grufft U. L. Frauen in München ware einſtens ein Juden-Synagog. II. 23

Gutthäter zur H. Capellen nach erfundenen H. Reliquien. II. 10.

Gutthäter zum H. Berg Römiſche Päbſte II: 45. Cardinales, und Biſchöff. 46. Römiſche Kayſer, Churfürſten, Ertz-Herzogen, Herzogen aus Bayrn. 46. Grafen und Freyherrn. 50. Adelich, und Burgerliche Perſohnen. 52

Giſala, oder *Geislinn.* Bertholdi II. Tochter, S. Mechtildis Schweſter, Diepoldi Gemahlin, ein Mutter, 6. Kinderen. I. 45

H.

Habach Collegiat-Kirch von Norberto gestifftet. I. 22
Hatta, oder Beata Welfi I. Gemahlin. I. 8
Hatta, oder Beata, Rapoldi Tochter, Beati Rassonis Schwester, I. 14 Henrici von Altorff Gemahlin, Mutter 3. Söhnen.
Hautto, Graf von Ander. I. 10
Hedwigis Berholdi IV. Tochter Henrici Barbati Gemahlin. I. 54
Henricus Ottonis I. Sohn, dann Herr zu Augspurg, Bischoff zu Regenspurg, verfallet in einen Krieg zu seinem Schaden. I. 29. Confirmiret dem Closter Wessobrunn den Zehend zu Reyspach. Bereuet seinen Fehler, den er wider Closter St. Emmeran begangen, ersetzet den Schaden, und stirbt als Mönch gantz getröst.
Henricus II. Ottonis II. Sohn, der Letzte zu Wolfrathshausen, dem Closter Tegernsee nicht günstig, Guthäter des Closters Diessen. I. 33. Milden Stifftungen geneigt. 34. Verliehret sein Leben zu Mayland in einem Ausfall.
Henricus Bertholdi IV. Sohn, Sophiæ Ehe-Gemahl, stüffiet auf das neue die Capellen zu Ander. I. 51. & 52. lobet die Mönch. II. 7
Hermannus Bischoff wird von Calisto II. als sein gehorsamster Sohn erkennet, darnach er die Korn-Samlung zur H Capellen bestättiget I. 36. & 37. item II. 6.
Hildebrand, Graf zu Ander, Erster Stammen-Vatter. I. 6.
Hildebrand, Herzog aus Allemannien, Regardæ Ehe-Gemahl, Fortpflantzer des Anderischen Geschlechts. I. 7.
Hildegardis, Hildebrandi Tochter, Caroli M. Gemahlin. I. 9. dero Descendenten, unfreundliches Schicksaal. 9. Stüfterin des Closters Kempten. 10
Hochenwarth, Closter O.S.B. wird gestüfftet von Artolpho, und Wiltrude, erster Abbtißin allda. I. 23
HH. 3. Hostien, von wem consecriret worden? III. 2. in was Gestallt? 3. zu was Ende? 5. wann sie nach Bamberg kommen? 7 von deroselben damahliger Beschaffenheit, und Verehrung. 9.

I.

Joachimus Kirchner XI. Abbt. II. 66.
Joannes, Herzog aus Bayrn der erste Guthäter zur H. Capellen nach erfundenen H. Reliquien II. 10
Joannes Herzog Alberti III. Sohn, Tugendreich, stirbt an der Pest, II. 26
Joannes Theodorus, S.R.E. Cardinalis. II. 41. offerirt ein Testimonium de SS. Hostiis. III. 10
Joannes Haußmann II. Abbt zu H. Berg. II. 59.
Joannes Schrattenbach IV. Abbt zu H. Berg. II. 61
Joannes Widemann VI. Abbt zu H. Berg. 63
Joannes Seyfrid VIII. Abbt zu Heil. Berg. 65
Joannes Chrysostomus Huttler XIV. Abbt zu Heil. Berg. 69

Jose-

Josephus Clemens, Churfürst zu Cölln. II. 37
Irmentrudis, Hildebrandi Tochter, Gemahlin Isembard Herz. in Allem. I. 8. stifftet ein Closter zu Altorff.
Justitia, oder Adelheid, Ottonis I. Gemahlin. I. 28
Jutha, Bertholdi IV. Tochter Alberti Grafen in Tyroll.

K.

Kempten, Closter von Hildegard Caroli M. Gemahlin erbauet I. 10
Kertzen zu H. Berg III. in fine.
Ketzer, alt und neue bestreitten vergebens Christum, die Göttliche Mutter, und liebe Heilige III. 1
Kibler, P. Ægidius Urheber des Closters Lilienberg II. 81
Korn-Sammlung von Berholdo I. geordnet, von Bertholdo II. betrieben, von Hermanno Episcopo confirmirt. I. 36. wird durch Hoch-Bischöffliche, und Lands-Fürstliche Brieff bestättiget. II. 16

L.

Laurita Ottonis II. Gemahlin wird mit ihren Ehe-Herrn von widrig- und irriger Auflag befreyet. I. 31
Leo P.P.IX. consecriret die dritte H. Hostien. III. 4. §. 7
Leonardus Schleck. VII. Abbt. 64
Leonardus Hofmann IX. Abbt 65
Leopoldina Eleonora Ferdinandi Mariæ Gemahlin, ehret besonders die Heil. Gürtl U. L. Frauen. II. 40
Leopold Ottonis II. Sohn, stirbt als Pilgram zu Ellwang, zu Bayr-Brunn begraben. I. 38
Leopold Friderici II. Sohn, Graf von Ander, Adelheidis Ehe-Herr I. 25. seiner Zeit soll zu Ander Kayser Heinrich Conradi II. Sohn in allen Guten unterwisen seyn worden. 26
Lilienberg, Fr. Closter O.S.B. II. 81
Ludovicus Bavarus extradiret denen Mönchen O.S.B. den Plattenst. II. 9
Ludov. Kayser bereichet den H. Berg mit Reliquien III. 13.
Ludovicus Land-Graf in Thüringen, S. Elisabeth Ehe-Gemahl. I. 55
Ludovicus Severus bauet allda nach der Zerstöhrung ein Capellen. II. 9

M.

Magdalena Wilhelmi V. Tochter, waschet die Altar-Tücher. II. 35.
Margaretha Ottonis Magni Filia, erhaltet ihre Erb-Portion in Burgund. I. 59
Margaretha Alberti III. Tochter II. 30
Maria Amalia Caroli VII. Römischen Kayserß Gemahlin. II. 39. Gutthäterin. 48
Maximilian. Josephus, Chur-Fürst in Bayrn. II. 42
Maria Anna, Chur-Fürstin in Bayrn. II. 42
Maria Anna Closter-Frau auf dem Anger. II. 38
Mariä-Bilder wunderthätig zu Heil. Berg. III. 32
Mathæus Welst. Monachus Andec. Rector Magnif. zu Saltzburg. II. 72
Maurus I. Friessenegger XVI. Abbt II. 76
Maurus II. Ranbeck XVIII. Abbt, II. 78
Maurus III. Braun XX. Abbt II. 84

Maximil. I. Wilhelmi V. Sohn, andächtiger Wallfahrter, und Gutthäter des Heil. Bergs. II. 33
Maximil. Emmanuel, Kriegs- Held Gutthäter zu H. Berg. II. 36
Mechtild S. oder *Mathild*, Bertholdi II. Tochter, Ottonis Largi Schwester, lebt als Closter-Frau zu Diessen in grosser Leibs-Strengheit, als Oberin gutthätig gegen denen Unterthanen, besonders als Abbtissin zu Edelstötten. I. 44
Mechtild, oder Mathild Bertholdi III. Tochter, Meinardi Gemahlin. I. 48.
Mechtild, oder Mathild Bertholdi IV. Tochter, Closter-Frau zu Küzingen. Ord. S. Bened. &c. I. 59
Michaël Einslin XV. Abbt II. 71
Mönch von Closter Wörth, salviren die Reliquien auf die Burg Ander zum Leyd und Freud Eriderici I. I. 16. leben und sterben auf der Burg Ander 16. item II. 6. & 7. nehmen sich um die Heil. Capellen eifrig an. II. 9.

N.

Norbert Rapoldi Sohn, Bischoff zu Cur leydet widriges Schicksaal I. 22. des Bistumbs beraubet stifftet die Collegiat-Kirchē zu Habach, nach gottseeligen Hintritt alldort begrabē.

O.

Ortolph, Rapoldi Sohn, Bruder Norberti liebt aus Tugend den ledigen Stand I. 23. verlangt aus Andacht in Palæstinam zu wallfahrten, stifftet das Closter Hohenwarth. O. S. B. Reisen ab in das Heil. Land, stirbt in der Ruckreiß, begraben zu Hohenwarth.
Otto I. Graf zu Wolfrathshausen, der erste aus dem Anderischen Stammen, trittet die Herrschafft an in jüngeren Jahren, mit Adelheid oder Justitia vermählet. I. 28
Otto II. Ottonis I. Sohn aus dem Anderischen Geschlecht, Graf zu Wolfrathshausen, Vogt zu Tegernsee, Lauritæ Ehe-Herr, wird mit seiner Gemahlin von widrig, und irriger Auflag beschützet, und befreyet. I. 30
Otto III. Ottonis II. Sohn, Adv. zu Tegernsee, dessen Gemahlin Justitia I. 31. leydet grossen Schaden in Krieg, entführet die H. Reliquien mit widrigen Schicksaal, wird zu Paphia in der Belagerung mit einem Pfeil erschossen. 32
Otto Sanct. Bertholdi I. und Sophiæ Sohn, der VIII. Bischoff zu Bamberg. I. 38. ist weder aus Schwabisch, noch Fürstlichen Geblüt 39. muß mit Ottone XII. nicht confundiret werden. 40. denen Wissenschafften ergeben, aller Orthen beliebt, wird bey Hennico IV. Hof-Capellan, und Cantzler, acceptiret gezwungner das Bistumb Bamberg. Stifftet und doliret vile Clöster aus ererbten Güteren. 41. Gutthäter der Burg Ander, wegen überschickten Heil. Heil. 3. Hostien. Stirbt in hohen Alter, zu Bamberg begraben auf dem Mönchs- oder Michaels-Berg. 42. und II. 4. & III. 8
Otto Largus Bertholdi II. Sohn, der XII. Bischoff zu Bamberg, gröster Gutthäter der Abbtey Priflinz.

ling. I. 43. bereichet die Canonicos in Dieſſen mit vilen Gütteren, dero Kirchen er eingeweyhet, als Biſchoff zu Bamberg, betreibet die Heiligſprechung Ottonis I. ſeines Herrn Vötters, ſtirbt als Biſchoff zu Bamberg begraben. 44

Otto Magnus Bertholdi IV. zweyter Sohn, Beatricis Ehe-Gemahl, mächtig, reich und gütig. I. 58

Otto der zweyte, Ottonis Magni Sohn, Blancæ Ehe-Herr, Liebhaber der Waffen, ꝛc. I. 60

P.

Philippus Wilhelmi V. Sohn, prediget zu München. II. 34

Pipinus König bereichet den heiligen Berg mit Reliquien. III. 13

Poppo Arnolphi Sohn, Mit-Stiffter U. L. F. in Dieſſen. I. 27

Poppo Bertholdi I. Sohn, leiſtet ſeine Dienſt dem Kayſer, reiſet nach Conſtantinopel, allwo er ſtirbt, und begraben wird. I. 38

Poppo Bertholdi III. Sohn, ſago aptior, quam Pedo, wird Biſchoff zu Bamberg. I. 47

Prüel, Cloſter O. S. B. wird von Gebhardo Biſchoffen zu Regenſpurg erbauet I. 19. und denen PP. Charteuſern übergeben.

Probſtey zu Ander oder Collegiat-Stifft wird in ein Stifft, oder Abbtey O.S.B. hochfeyerlich veränderet. II. 13

Probſten des Collegiat-Stiffts Georg Rinder. II. 11. Johann Ettenhoſer. 12. Thomas Pirckhammer II. 12

Q.

Quirini Angelus Maria, Biſchoff zu Breſcia S. R. E. Card. dem heiligen Berg ſehr geneigt, verehret die H. H. 3. Hoſtien. III. 11

Quirinus Weſſenauer XIX. Abbt. II. 81

R.

Rapold Kayſers Arnolphi Sohn, Graf von Ander I. 11. wegen Kriegs-Dienſten, Stadthalter zu Mayland 11. deſſen Wappen beharret zu heiligen Berg. 12 denen Fürſten beygezehlet wegen hohen Herkommen, trifft eine reiche Vermählung, zu verwürrten Zeiten. 12

Rapold Arbonis I. Sohn, Hemmæ Ehe-Gemahl. I. 21

Raſſo B. oder Graf-Rath. I. 12.

Rapoldi Sohn, Landpfleger ob der Enß. Ein tapferer Kriegs-Held. 13. Liebhaber der Heil. Reliquien, welche er dem Cloſter Wörth widmet als Stüffter und Mönch allda O. S. B. lebt und ſtirbt als Benedictiner 14. von S. Ulrich begraben. leichtet mit Wunder- und Wohlthaten, bereichet die Burg Ander mit H. Reliquien III. 13

Ratbardus B. Graf von Ander I. 10

Regard oder Rugard, Hildebrandi Grafen zu Ander Tochter, und Hildebrandi Herzogen aus Allemannien Gemahlin I. 6

Reliquien HH. kommen von Wolfsrathshauſen über Nacht zuruck nach Ander, welche Otto I. abgführet, diſes ſolle auch Ottoni III. begegnet ſeyn. I. 32. durch welche Guthäter, oder auf was Weiß nach Ander gekommen. III. 12. wann

sie vergraben worden. III. 16. wie dises geschehen 19. was sich darnach auf der Burg zugetragen. 20. wie die Erfindung geschehen. 23. wann das Heiligthum nach München abgeführet worden 25. wann selbes nach Ander zuruck kommen 27. dessen Ruhestatt allda durch Wunder bevestiget wird. 30. dieses wird in siben Chör abgetheilet. 36 & 37. &c.

Rueppandus P. Casparus Monachus Andec. Superior Missionis in Superiori Palatinatu. II. 74

S.

Schlüssel zur Heil. Capellen ist dreyfach. III. 35

Seon von Arbone gestüfftet. I. 17

Sig. Creuz. H. erhaltet Carolus M. von Himmel. III. 13

Sigmarus I. Sohn Arbonis, Advocat des Closters Benedict-Beyrn, Graf von Hausen. I. 19

Sigmarus II. erzeugt Sigmarum III. erfahret widrig und günstiges Glück für Closter Benedict-Beyrn. I. 21

Sigmund. Herzog Alberti III. Sohn, Gutthäter des Heil. Bergs. II. 27

Sophia Bertholdi I. Gemahlin, ein Spiegel der Frommkeit. I. 38

Stifftungen geistliche, in- und auffer Land-Bayrn, welche denen Grafen von Ander ihren Ursprung oder Wachsthum danckbarlich zuzuschreiben. II. 2

Synagog der Juden in München, wird in die Grufft der Mutter GOttes verändert. II. 23

Sundergau, was selbes in sich eingeschlossen. I. 20

T.

Taurn ist einer Land-Straß nicht gehäßig. I. 3.

Thierhaupten wird restauriret von Gebhardo Bischoffen zu Regenspurg. I. 18. und dessen Bruder Rapoldo. I. 22

Turnier-Buch probiret wenig. I. 24

U.

Udalricus B. Hildebrandi Sohn, Bischoff zu Lausan. I. 7

W.

Wappen Rapoldi beharret in Closter Heil. Berg. I. 12

Weiss Matthæus, Monachus Andecensis, Rector Magnif. zu Saltzburg. II. 72

Welfen, der 12. Ursprung verdächtig. I. 8. Welfus I. dessen Sohn Ethico II.

Werling, Herr von Ander und Diessen. I. 10

Wessobrunn wird der Zehend zu Reispach confirmiret. I. 29

Wilhelm, der *IV.* mit Jacobæa vermählet. II. 31. dessen Succession. *ibidem.*

Wilhelm. der *V.* mit Renata vermählet. II. 33

Wiltrud Stüfftterin und erste Abtissin zu Hochenwarth. I. 23

Wörth, ein Closter von Graf-Rath erbauet. I. 13. zerstöhret. 16

Wörthische Mönch salviren die H. Reliquien auf die Burg Ander zum Leyd und Freud Friderici I. I. 16

Wolfgang Herzog, Alberti III. Sohn, freygebig u. andächtig. II. 29

Wunderwerck, so auf dem H. Berg geschehen. III. 30

Z.

Zaunstecken, verschlüsset Cunissæ die Kirch-Thür. I. 25

ENDE.

sie vergraben worden. III. 16. wie diſes geſchehen 19. was ſich darnach auf der Burg zugetragen. 20. wie die Erfindung geſchehen. 23. wann das Heiligthum nach München abgeführet worden 25. wann ſelbes nach Ander zuruck kommen 27. deſſen Ruheſtatt allda durch Wunder beveſtiget wird. 30. dieſes wird in ſiben Chör abgetheilet. 36 & 37. &c.

Rueppandus P. Caſparus Monachus Andec. Superior Miſſionis in Superiori Palatinatu. II. 74

S.

Schlüſſel zur Heil. Capellen iſt dreyfach. III. 35

Seon von Arbone geſtüfftet. I. 17

Sig. Creutz. H. erhaltet Carolus M. von Himmel. III. 13

Sigmarus I. Sohn Arbonis, Advocat des Cloſters Benedict-Beyrn, Graf von Hauſen. I. 19

Sigmarus II. erzeugt Sigmarum III. erfahret widrig und günſtiges Glück für Cloſter Benedict-Beyrn. I. 21

Sigmund. Herzog Alberti III. Sohn, Gutthäter des Heil. Bergs. II. 27

Sophia Bertholdi I. Gemahlin, ein Spiegel der Frommkeit. I. 38

Stifftungen geiſtliche, in- und auſſer Land-Bayrn, welche denen Grafen von Ander ihren Urſprung oder Wachsthum danckbarlich zuzuſchreiben. II. 2

Synagog der Juden in München, wird in die Gruft der Mutter GOttes verändert. II. 23

Sundergau, was ſelbes in ſich eingeſchloſſen. I. 20

T.

Taurn iſt einer Land-Straß nicht gehäßig. I. 3.

Thierhaupten wird reſtauriret von Gebhardo Biſchoffen zu Regenſpurg. I. 18. und deſſen Bruder Rapoldo. I. 22

Turnier-Buch probiret wenig. I. 24

U.

Udalricus B. Hildebrandi Sohn, Biſchoff zu Lauſan. I. 7

W.

Wappen Rapoldi beharret in Cloſter Heil. Berg. I. 12

Weiſs Matthæus, Monachus Andecenſis, Rector Magnit. zu Saltzburg. II. 72

Welfen, der 12. Urſprung verdächtig. I. 8. Welfus I. deſſen Sohn Ethico II.

Werling, Herr von Ander und Dieſſen. I. 10

Weſſobrunn wird der Zehend zu Reiſpach confirmiret. I. 29

Wilhelm, der *IV.* mit Jacobæa vermählet. II. 31. deſſen Succeſſion. *ibidem.*

Wilhelm. der *V.* mit Renata vermählet. II. 33

Wiltrud Stüfterin und erſte Abtiſſin zu Hochenwarth. I. 23

Wörth, ein Cloſter von Graf-Rath erbauet. I. 13. zerſtöhret. 16

Wörthiſche Mönch ſalviren die H. Reliquien auf die Burg Ander zum Leyd und Freud Friderici I. I. 16

Wolfgang Herzog, Alberti III. Sohn, freygebig u. andächtig. II. 29

Wunderwerck, ſo auf dem H. Berg geſchehen. III. 30

Z.

Zaunſtecken, verſchlüſſet Cuniſſæ die Kirch-Thür. I. 25

ENDE.

Digitized by Google

sie vergraben worden. III. 16. wie dises geschehen 19. was sich darnach auf der Burg zugetragen. 20. wie die Erfindung geschehen. 23. wann das Heiligthum nach München abgeführet worden 25. wann selbes nach Ander zuruck kommen 27. dessen Ruhestatt allda durch Wunder bevestiget wird. 30. dieses wird in siben Chör abgetheilet. 36 & 37. &c.

Rueppandus P. Casparus Monachus Andec. Superior Missionis in Superiori Palatinatu. II. 74

S.

Schlüssel zur Heil. Capellen ist dreyfach. III. 35

Seon von Arbone gestüfftet. I. 17

Sig. Creutz. H. erhaltet Carolus M. von Himmel. III. 13

Sigmarus I. Sohn Arbonis, Advocat des Closters Benedict-Beyrn, Graf von Hausen. I. 19

Sigmarus II. erzeugt Sigmarum III. erfahret widrig und günstiges Glück für Closter Benedict-Beyrn. I. 21

Sigmund. Herzog Alberti III. Sohn, Gutthäter des Heil. Bergs. II. 27

Sophia Bertholdi I. Gemahlin, ein Spiegel der Frommkeit. I. 38

Stifftungen geistliche, in- und ausser Land-Bayrn, welche denen Grafen von Ander ihren Ursprung oder Wachsthum danckbarlich zuzuschreiben. II. 2

Synagog der Juden in München, wird in die Grufft der Mutter GOttes verändert. II. 23

Sundergau, was selbes in sich eingeschlossen. I. 20

T.

Taurn ist einer Land-Straß nicht gehäßig. I. 3.

Thierhaupten wird restauriret von Gebhardo Bischoffen zu Regenspurg. I. 18. und dessen Bruder Rapoldo. I. 22

Turnier-Buch probiret wenig. I. 24

U.

Udalricus B. Hildebrandi Sohn, Bischoff zu Lausan. I. 7

W.

Wappen Rapoldi beharret in Closter Heil. Berg. I. 12

Weiss Matthæus, Monachus Andecensis, Rector Magnit. zu Saltzburg. II. 72

Welfen, der 12. Ursprung verdächtig. I. 8. Welfus I. dessen Sohn Ethico II.

Werling, Herr von Ander und Diessen. I. 10

Wessobrunn wird der Zehend zu Reispach confirmiret. I. 29

Wilhelm, der *IV.* mit Jacobæa vermählet. II. 31. dessen Succession. *ibidem.*

Wilhelm. der *V.* mit Renata vermählet. II. 33

Wiltrud Stüfftterin und erste Abtissin zu Hochenwarth. I. 23

Wörth, ein Closter von Graf-Rath erbauet. I. 13. zerstöhret. 16

Wörthische Mönch salviren die H. Reliquien auf die Burg Ander zum Leyd und Freud Friderici I. I. 16

Wolfgang Herzog, Alberti III. Sohn, freygebig u. andächtig. II. 29

Wunderwerck, so auf dem H. Berg geschehen. III. 30

Z.

Zaunstecken, verschlüsset Cunissæ die Kirch-Thür. I. 25

ENDE.

sie vergraben worden. III. 16. wie dises geschehen 19. was sich darnach auf der Burg zugetragen. 20. wie die Erfindung geschehen. 23. wann das Heiligthum nach München abgeführet worden 25. wann selbes nach Ander zuruck kommen 27. dessen Ruhestatt allda durch Wunder bevestiget wird. 30. dieses wird in siben Chör abgetheilet. 36 & 37. &c.

Rueppandus P. Casparus Monachus Andec. Superior Missionis in Superiori Palatinatu. II. 74

S.

Schlüssel zur Heil. Capellen ist dreyfach. III. 35

Seon von Arbone gestüfftet. I. 17

Sig. Creutz. H. erhaltet Carolus M. von Himmel. III. 13

Sigmarus I. Sohn Arbonis, Advocat des Closters Benedict-Beyrn, Graf von Hausen. I. 19

Sigmarus II. erzeugt Sigmarum III. erfahret widrig und günstiges Glück für Closter Benedict-Beyrn. I. 21

Sigmund. Herzog Alberti III. Sohn, Gutthäter des Heil. Bergs. II. 27

Sophia Bertholdi I. Gemahlin, ein Spiegel der Frommkeit. I. 38

Stifftungen geistliche, in- und ausser Land-Bayrn, welche denen Grafen von Ander ihren Ursprung oder Wachsthum danckbarlich zuzuschreiben. II. 2

Synagog der Juden in München, wird in die Grufft der Mutter GOttes verändert. II. 23

Sundergau, was selbes in sich eingeschlossen. I. 20

T.

Taurn ist einer Land-Straß nicht gehäßig. I. 3.

Thierhaupten wird restauriret von Gebhardo Bischoffen zu Regenspurg. I. 18. und dessen Bruder Rapoldo. I. 22

Turnier-Buch probiret wenig. I. 24

U.

Udalricus B. Hildebrandi Sohn, Bischoff zu Lausan. I. 7

W.

Wappen Rapoldi beharret in Closter Heil. Berg. I. 18

Weiss Matthæus, Monachus Andecensis, Rector Magnif. zu Saltzburg. II. 72

Welfen, der 12. Ursprung verdächtig. I. 8. Welfus I. dessen Sohn Ethico II.

Werling, Herr von Ander und Diessen. I. 10

Wessobrunn wird der Zehend zu Reispach confirmiret. I. 29

Wilhelm, der *IV.* mit Jacobæa vermählet. II. 31. dessen Succession. *ibidem.*

Wilhelm. der *V.* mit Renata vermählet. II. 33

Wiltrud Stüfftterin und erste Abtissin zu Hochenwarth. I. 23

Wörth, ein Closter von Graf-Rath erbauet. I. 13. zerstöhret. 16

Wörthische Mönch salviren die H. Reliquien auf die Burg Ander zum Leyd und Freud Friderici I. I. 16

Wolfgang Herzog, Alberti III. Sohn, freygebig u. andächtig. II. 29

Wunderwerck, so auf dem H. Berg geschehen. III. 30

Z.

Zaunstecken, verschlüsset Cunissæ die Kirch-Thür. I. 25

ENDE.

Digitized by Google

sie vergraben worden. III. 16. wie dises geschehen 19. was sich darnach auf der Burg zugetragen. 20. wie die Erfindung geschehen. 23. wann das Heiligthum nach München abgeführet worden 25. wann selbes nach Ander zuruck kommen 27. dessen Ruhestatt allda durch Wunder bevestiget wird. 30. dieses wird in siben Chör abgetheilet. 36 & 37. &c.

Rueppandus P. Casparus Monachus Andec. Superior Missionis in Superiori Palatinatu. II. 74

S.

Schlüssel zur Heil. Capellen ist dreyfach. III. 35

Seon von Arbone gestüfftet. I. 17

Sig. Creutz. H. erhaltet Carolus M. von Himmel. III. 13

Sigmarus I. Sohn Arbonis, Advocat des Closters Benedict-Beyrn, Graf von Hausen. I. 19

Sigmarus II. erzeugt Sigmarum III. erfahret widrig und günstiges Glück für Closter Benedict-Beyrn. I. 21

Sigmund. Herzog Alberti III. Sohn, Gutthäter des Heil. Bergs. II. 27

Sophia Bertholdi I. Gemahlin, ein Spiegel der Frommkeit. I. 38

Stifftungen geistliche, in- und ausser Land-Bayrn, welche denen Grafen von Ander ihren Ursprung oder Wachsthum danckbarlich zuzuschreiben. II. 2

Synagog der Juden in München, wird in die Grufft der Mutter GOttes verändert. II. 23

Sundergau, was selbes in sich eingeschlossen. I. 20

T.

Taurn ist einer Land-Straß nicht gehäßig. I. 3.

Thierhaupten wird restauriret von Gebhardo Bischoffen zu Regenspurg. I. 18. und dessen Bruder Rapoldo. I. 22

Turnier-Buch probiret wenig. I. 24

U.

Udalricus B. Hildebrandi Sohn, Bischoff zu Lausan. I. 7

W.

Wappen Rapoldi beharret in Closter Heil. Berg. I. 12

Weiss Matthæus, Monachus Andecensis, Rector Magnif. zu Saltzburg. II. 72

Welfen, der 12. Ursprung verdächtig. I. 8. Welfus I. dessen Sohn Ethico II.

Werling, Herr von Ander und Diessen. I. 10

Wessobrunn wird der Zehend zu Reispach confirmiret. I. 29

Wilhelm, der *IV.* mit Jacobæa vermählet. II. 31. dessen Succession. *ibidem.*

Wilhelm. der *V.* mit Renata vermählet. II. 33

Wiltrud Stüfftterin und erste Abtissin zu Hochenwarth. I. 23

Wörth, ein Closter von Graf-Rath erbauet. I. 13. zerstöhret. 16

Wörthische Mönch salviren die H. Reliquien auf die Burg Ander zum Leyd und Freud Friderici I. I. 16

Wolfgang Herzog, Alberti III. Sohn, freygebig u. andächtig. II. 29

Wunderwerck, so auf dem H. Berg geschehen. III. 30

Z.

Zaunstecken, verschlüsset Cunissæ die Kirch-Thür. I. 25

ENDE.

Digitized by Google

sie vergraben worden. III. 16. wie dises geschehen 19. was sich darnach auf der Burg zugetragen. 20. wie die Erfindung geschehen. 23. wann das Heiligthum nach München abgeführet worden 25. wann selbes nach Ander zuruck kommen 27. dessen Ruhestatt allda durch Wunder bevestiget wird. 30. dieses wird in siben Chör abgetheilet. 36 & 37. &c.

Rueppandus P. Casparus Monachus Andec. Superior Missionis in Superiori Palatinatu. II. 74

S.

Schlüssel zur Heil. Capellen ist dreyfach. III. 35

Seon von Arbone gestüfftet. I. 17

Sig. Creuz. H. erhaltet Carolus M. von Himmel. III. 13

Sigmarus I. Sohn Arbonis, Advocat des Closters Benedict-Beyrn, Graf von Hausen. I. 19

Sigmarus II. erzeugt Sigmarum III. erfahret widrig und günstiges Glück für Closter Benedict-Beyrn. I. 21

Sigmund. Herzog Alberti III. Sohn, Gutthäter des Heil. Bergs. II. 27

Sophia Bertholdi I. Gemahlin, ein Spiegel der Frommkeit. I. 38

Stifftungen geistliche, in- und ausser Land-Bayrn, welche denen Grafen von Ander ihren Ursprung oder Wachsthum danckbarlich zuzuschreiben. II. 2

Synagog der Juden in München, wird in die Grufft der Mutter GOttes verändert. II. 23

Sundergau, was selbes in sich eingeschlossen. I. 20

T.

Taurn ist einer Land-Straß nicht gehäßig. I. 3.

Thierhaupten wird restauriret von Gebhardo Bischoffen zu Regenspurg. I. 18. und dessen Bruder Rapoldo. I. 22

Turnier-Buch probiret wenig. I. 24

U.

Udalricus B. Hildebrandi Sohn, Bischoff zu Lausan. I. 7

W.

Wappen Rapoldi beharret in Closter Heil. Berg. I. 12

Weiss Matthæus, Monachus Andecensis, Rector Magnit. zu Saltzburg. II. 72

Welfen, der 12. Ursprung verdächtig. I. 8. Welfus I. dessen Sohn Ethico II.

Werling, Herr von Ander und Diessen. I. 10

Wessobrunn wird der Zehend zu Reispach confirmiret. I. 29

Wilhelm, der *IV.* mit Jacobæa vermählet. II. 31. dessen Successsion. *ibidem.*

Wilhelm. der *V.* mit Renata vermählet. II. 33

Wiltrud Stüfftterin und erste Abtissin zu Hochenwarth. I. 23

Wörth, ein Closter von Graf-Rath erbauet. I. 13. zerstöhret. 16

Wörthische Mönch salviren die H. Reliquien auf die Burg Ander zum Leyd und Freud Friderici I. I. 16

Wolfgang Herzog, Alberti III. Sohn, freygebig u. andächtig. II. 29

Wunderwerck, so auf dem H. Berg geschehen. III. 30

Z.

Zaunstecken, verschlüsset Cunissæ die Kirch-Thür. I. 25

ENDE.